

Berliner Wirtschaft in Zahlen

Ausgabe 2015





Vorwort

Die Metropole der Wagemutigen

Berlin ist ein Magnet für Menschen mit Ideen, die alles anders und besser machen wollen. Die Verhältnisse umzukrempeln und zum Tanzen zu bringen – das ist das Ziel derer, die nach Berlin kommen. Die Suche nach großen oder kleinen Bühnen, Gleich- oder Andersgesinnten, Akteuren und Zuschauern lockt die Wagemutigen in unsere Stadt. Darauf sind wir Berliner stolz – denn es sind Offen- und Aufgeschlossenheit, die Berlin zu dem Ort machen, an dem ein entschlossenes Team in der Lage ist, die Welt und ihre Zukunft zu gestalten. Es ist eine Metropole der Wissenschaft und Kreativität, die Persönlichkeiten hervorbringt, die sich mit dem, was ist, nicht zufrieden geben und die Neuland betreten wollen. Sie gründen Unternehmen, die sich entfalten und zu einem neuen Mittelstand heranwachsen. Diese Fülle von Ideen und Plänen macht unsere Stadt spannend und dynamisch. Das ist der Charakter, den es braucht, um Neues zu wagen und Bestehendes zu verbessern.

Die „Berliner Wirtschaft in Zahlen 2015“ illustriert diese Eigenschaften mit Daten und Fakten, die zeigen, wie spannend die Hauptstadtregion ist: Warum sonst wären allein im vergangenen Jahr mehr als 46.000 Zuzügler^{5.19} in die Stadt gekommen und hätten nahezu zwölf Millionen Gäste^{5.49} unsere Stadt besucht? Berlins Dynamik zeigt sich allerorten: In den über 2.000 Wohngebäuden^{5.22}, welche im letzten Jahr fertiggestellt wurden,



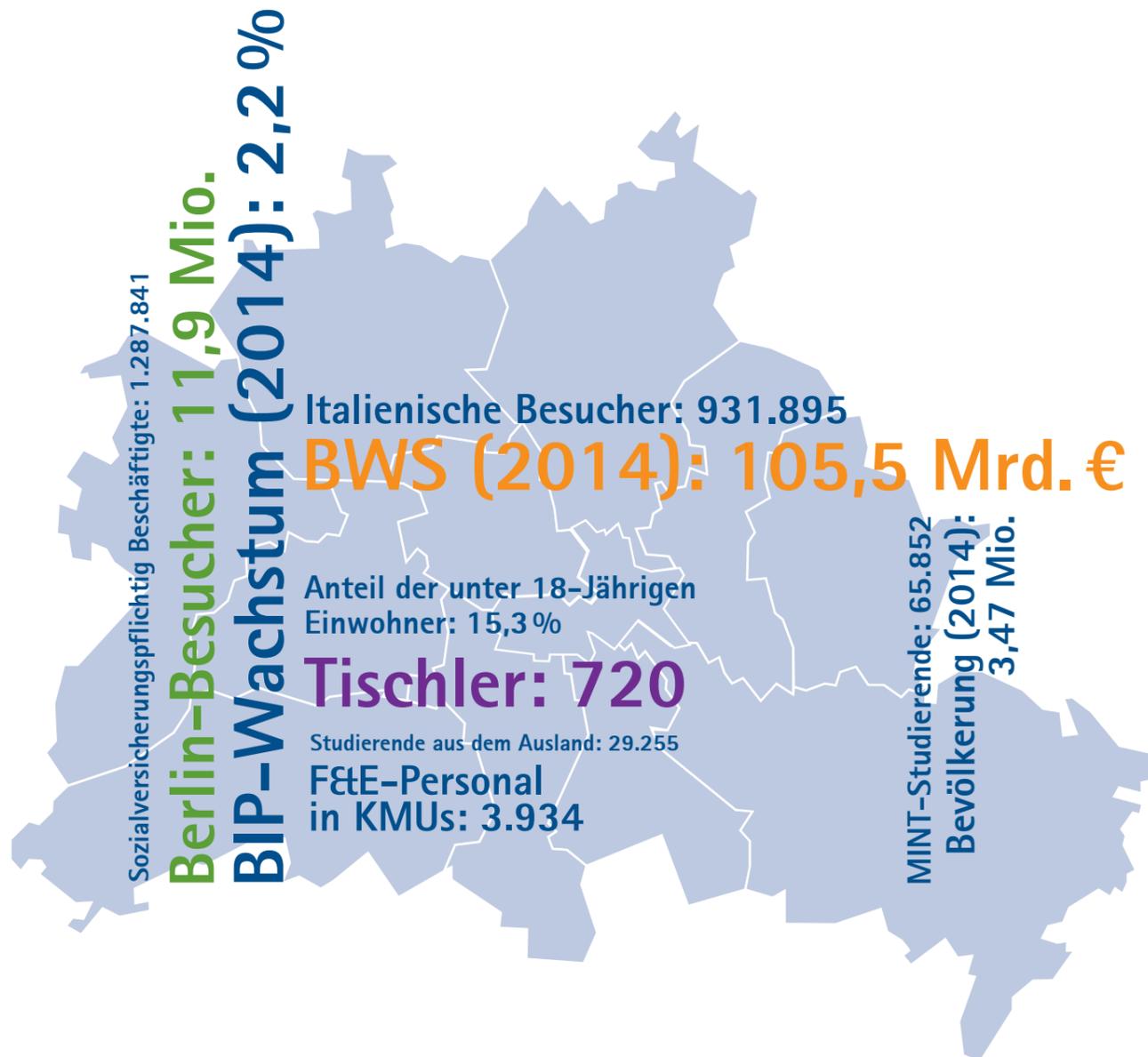
Dr. Eric Schweitzer,
Präsident der IHK Berlin,
und Stephan Schwarz,
Präsident der Handwerks-
kammer Berlin

den 41.400 neu gegründeten Unternehmen^{5.14} – und natürlich dem Berliner Arbeitsmarkt, auf dem 38.000 neue Stellen^{5.25} geschaffen wurden. Nichts scheint die Berliner Jobdynamik bremsen zu können, und unsere Stadt braucht genau diese Dynamik. Denn nach wie vor ist die Arbeitslosenquote im Bundesvergleich mit 10,5 Prozent^{5.27} hoch, die Kaufkraft^{5.13} relativ gering und die öffentliche Verschuldung^{5.71} drückend. Hier zeigt sich Berlin von seiner schwierigen Seite – an der wir alle weiter arbeiten müssen.

Sie werden bei Ihrer Lektüre noch auf zahlreiche weitere Beispiele stoßen, die den Charakter unserer Stadt herausarbeiten. Machen Sie sich ein Bild von der Vielfalt – und bleiben Sie wagemutig.

Dr. Eric Schweitzer

Stephan Schwarz



Inhalt

Vorwort	3
Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft	8
Bruttoinlandsprodukt der Bundesländer 2014	9
Bruttoinlandsprodukt in Berlin, Brandenburg und im Bund 2004-2014	9
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Bundesländervergleich 2013	10
Strukturwandel der Berliner Wirtschaft	10
Bruttowertschöpfung in Berlin 2014 gegliedert nach Wirtschaftsbereichen	11
Produktivität im Bundesländervergleich 2014	11
Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2008-2014	12
Steuerbarer Umsatz in Berlin und Brandenburg 2005 und 2013	12
Verfügbares Einkommen je Einwohner in Berlin	13
Gewerbeneuerungen und -stilllegungen 2014	14
Ansiedlungs- und Expansionsprojekte in Berlin 2014	14
An- und abgemeldete Gewerbe 2014	15
Unternehmensinsolvenzen in Berlin 2014	15
Bestand ausländischer Direktinvestitionen in den Bundesländern 2013	16
Ausländische Direktinvestitionen in den Bundesländern 2013	16
Bestand ausländischer Direktinvestitionen je Einwohner 2013	17
Ausländische Direktinvestitionen je Einwohner 2013	17
Kapitel 2: Bevölkerung und Gebiet	18
Bevölkerungsentwicklung im Ballungsgebiet Berlin 2004-2014	19
Bevölkerungsentwicklung in Brandenburg 2004-2014	19
Bevölkerung nach Herkunft 2014	20
Deutsche und ausländische Einwohner in Berlin 2004 und 2014	21
Altersstruktur in Berlin, ausgewählten Bundesländern und Deutschland 2013	21
Aufteilung der Berliner Bodenfläche	22
Baufertigstellungen neuer Wohngebäude in Berlin 2005-2014	22
Baufertigstellungen neuer Wohngebäude 2014	23
Kapitel 3: Berliner Arbeitsmarkt	24
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin 2004-2014	25
Erwerbstätige in Berlin, Vergleich 1994 und 2014	25
Entwicklung der Arbeitslosenquoten 2004-2014	26
Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2014	26
Arbeitslosenquoten in Berlin und Brandenburg im Juni 2015	27
Pendlerströme Berlin-Brandenburg 2004-2014	28
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ein- und Auspendler 2014	28
Top-100-Arbeitgeber in Berlin	29
Kapitel 4: Handwerkskammer Berlin	32
Handwerkskammer – Mitgliedsunternehmen	33
Mitgliedsunternehmen – zulassungspflichtige Handwerke	35
Mitgliedsunternehmen – zulassungsfreie Handwerke	36
Mitgliedsunternehmen – handwerksähnliche Gewerbe	37
Mitgliedsunternehmen – Ausführung einfacher Tätigkeiten	38
Inhaberstatistik Berliner Handwerk	39
Entwicklung der Mitgliederzahlen	39

Kapitel 5: Industrie- und Handelskammer zu Berlin	40	Kapitel 10: Öffentliche Finanzen in Berlin	68
IHK-zugehörige Gewerbetreibende in Berlin	41	Berliner Landeshaushalt: Einnahmen 2015	69
IHK-zugehörige Gewerbetreibende in Berlin	41	Berliner Landeshaushalt: Veranschlagte Steuereinnahmen 2015	69
In das Handelsregister eingetragene Unternehmen in Berlin	42	Berliner Haushalt: Bereinigte Ausgaben 2015	70
In das Handelsregister eingetragene Unternehmen in Berlin	42	Investitionsquoten im Ländervergleich 2014	70
Kleingewerbetreibende in Berlin	43	Entwicklung des Berliner Schuldenstandes 2003-2014	71
		Schuldenstand je Einwohner im Bundesländervergleich 2015	71
Kapitel 6: Branchen in Berlin	44	Räumliche Verflechtung Berlin und Brandenburg	72
Entwicklung der Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde 2008-2014	45		
Umsatz und Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2007-2014	45	Erläuterungen	74
Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe 2010-2015	46	Begriffe zur Raumgliederung	74
Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Berliner Baugewerbe 2007-2014	46	Abkürzungen	75
Entwicklung des Auftragsbestands im Baugewerbe 2008-2014	47		
Frequenzzahlen ausgewählter Berliner Einkaufsmeilen	47	Weitere gemeinsame Publikationen von IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin	76
Reale Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel 2014-2015	48		
Entwicklung der Passagierzahlen im Berliner Luftverkehr 2004-2014	49	Impressum	78
Berlin-Besucher und Übernachtungen 2004-2014	49		
Berlin-Besucher nach Herkunftsländern 2004-2014	50		
Übernachtungen im Städtevergleich 2014	50		
Branchenstruktur des Berliner Dienstleistungsgewerbes 2013	51		
Kapitel 7: Wirtschaftscluster in Berlin-Brandenburg	52		
Cluster Gesundheitswirtschaft in Berlin und Brandenburg	53		
Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft in Berlin und Brandenburg	53		
Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik in Berlin und Brandenburg	54		
Cluster Optik (einschließlich Mikrosystemtechnik) in Berlin und Brandenburg	54		
Cluster Energietechnik in Berlin und Brandenburg	55		
Kapitel 8: Wissenschaft in Berlin	56		
Wissenschaftseinrichtungen in Berlin	57		
Studierende nach Bundesländern	57		
Studierende aus dem Ausland in den Bundesländern	58		
Eingeworbene Drittmittel je Professor an Hochschulen 2012	58		
Absolventen nach Bundesländern 2013	59		
Patentanmeldungen im Bundesländervergleich 2014	59		
Ausgründungen aus Berlin-Brandenburger Hochschulen	60		
Anteil der innovierenden Unternehmen	60		
F&E-Personal im öffentlichen und privaten Sektor 2013	61		
F&E-Aufwendungen im öffentlichen und privaten Sektor 2013	61		
F&E-Personal des privaten Sektors in 2013	62		
F&E-Aufwendungen des privaten Sektors in 2013	62		
F&E in Berliner KMUs und Großunternehmen 2011 und 2013	63		
Kapitel 9: Außenwirtschaft	64		
Berliner Importe: Die zehn bedeutendsten Warengruppen 2014	65		
Berliner Exporte: Die zehn bedeutendsten Warengruppen 2014	65		
Berliner Importe: Die zehn bedeutendsten Handelspartner 2013/2014	66		
Berliner Exporte: Die zehn bedeutendsten Handelspartner 2013/2014	66		
Exportquote im Bundesländervergleich 2014	67		



Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft

Seit einem Jahrzehnt surft Berlin auf der Wachstumswelle. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte zwischen 2005 und 2014 um 19,4 Prozent und damit weit schneller als bundesweit.^{5.9} Alle Branchen tragen zum Wachstum bei, wenn auch unterschiedlich stark. So stieg die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in dieser Dekade um beachtliche zwölf Prozent; ein Höhenflug, welcher von dem 20-prozentigen Wachstum der Dienstleistungsbranchen noch deutlich überboten wird. In einzelnen Sektoren, wie etwa dem Einzelhandel, Gastgewerbe und bei den Informations- und Kommunikationsdienstleistern, legte die Wertschöpfung sogar um fast ein Drittel zu.^{5.10}

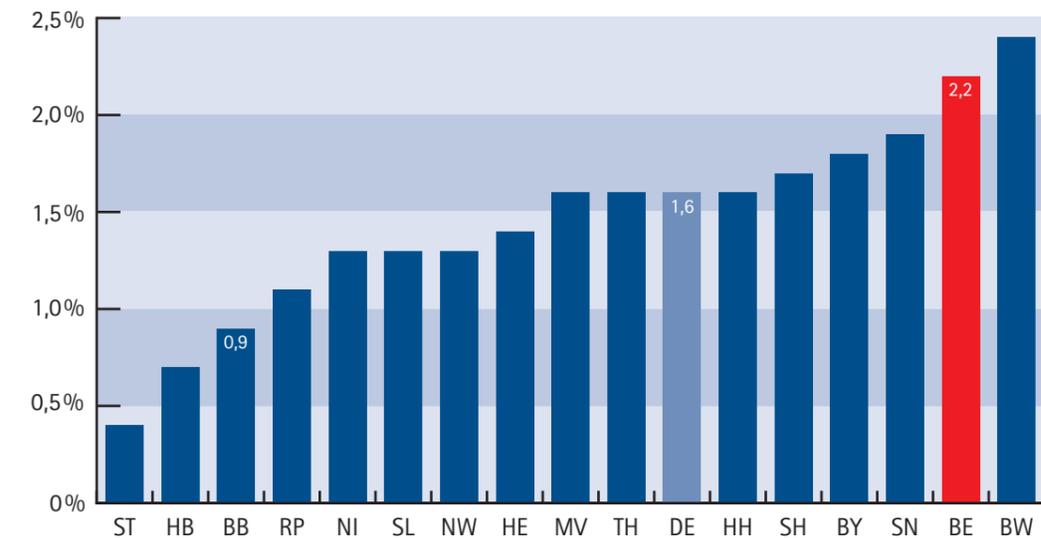
Die quantitativ stärksten Wachstumsimpulse kommen aus den personalintensiven Bereichen des tertiären Sektors. Konsumentenorientierte Branchen wie Handel, Gast- und Tourismusgewerbe sowie personenorientierte Dienstleistungsunternehmen sind weiterhin strukturell prägend für die Berliner Wirtschafts- und Wachstumsstruktur. Für unsere Stadt

bedeutet dies zum einen, dass die Expansion der Wertschöpfung zur Schaffung zahlreicher neuer Stellen führt – zum anderen aber auch, dass die Erwerbstätigenproduktivität und damit auch die Kaufkraft nur langsam zunehmen.^{5.13}

Berlin ist weiterhin die Hauptstadt der Gründer.^{5.14} Das dafür notwendige unternehmerische Potenzial wird in Berlin geschaffen und von Berlin angezogen. In aller Munde ist seit Jahren die Start-up-Szene, jenes Ökosystem, in dem eine internationale und fluide Community teils kühne Ideen in die ökonomische Realität umzusetzen wagt. Diese für das Image und die Atmosphäre der Stadt wichtigen Impulsgeber sind jedoch nur ein kleiner Ausschnitt des Berliner Gründungsgeschehens. Zahlreiche neue Unternehmen entstehen in weniger prominenten, nichtsdestoweniger ebenso wichtigen Branchen. Berlin bleibt die Stadt, in der unternehmerische Initiative allen Bürgern und Zuzüglern offensteht, ungeachtet, ob ihr sich modische Präfixe wie „Old-“ oder „New-Economy“ zuordnen lassen.

Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft

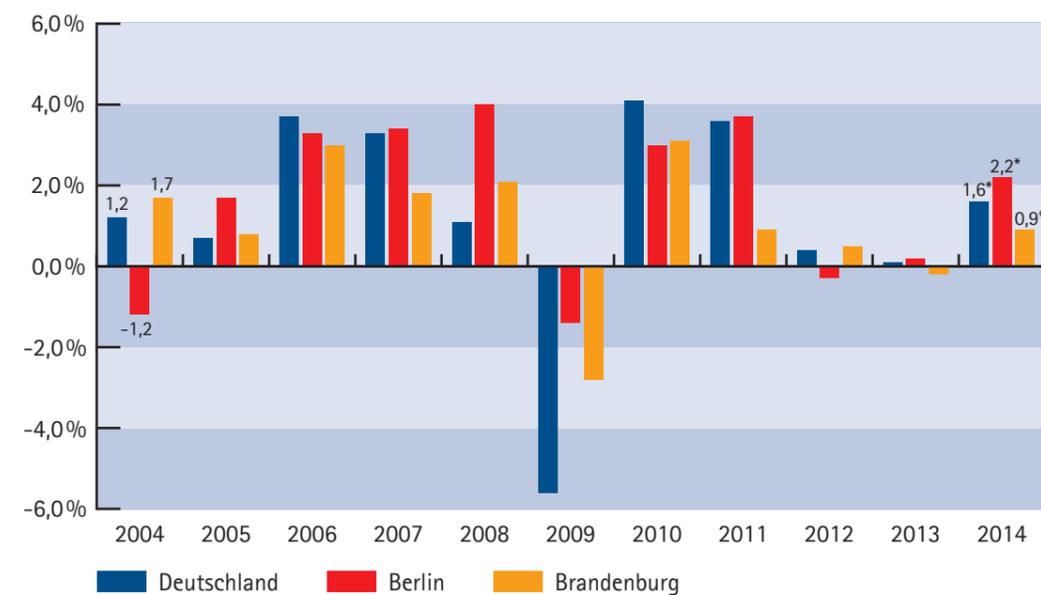
Bruttoinlandsprodukt der Bundesländer 2014*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, preisbereinigt



*Ergebnisse der VGR-Erstberechnung
Abkürzungen siehe S. 75

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

Bruttoinlandsprodukt in Berlin, Brandenburg und im Bund 2004–2014
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, preisbereinigt

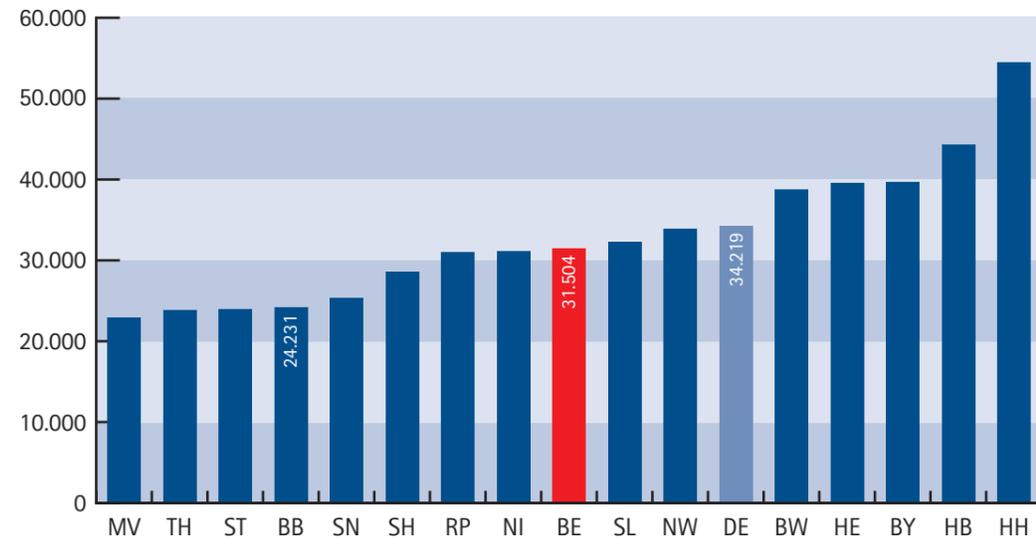


*Ergebnisse der VGR-Erstberechnung

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft

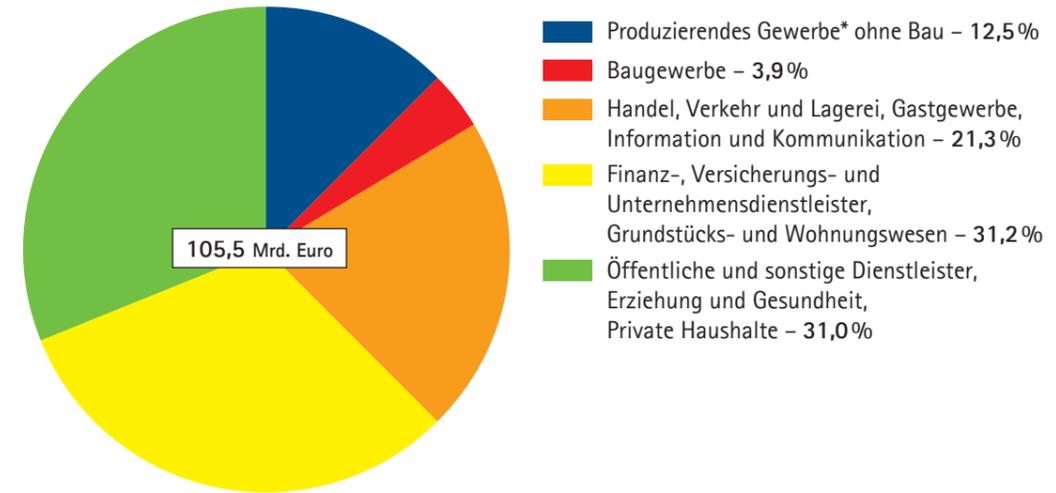
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner* im Bundesländervergleich 2013
in jeweiligen Preisen in Euro



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

*Ergebnisse der VGR-Erstberechnung
Abkürzungen siehe S. 75

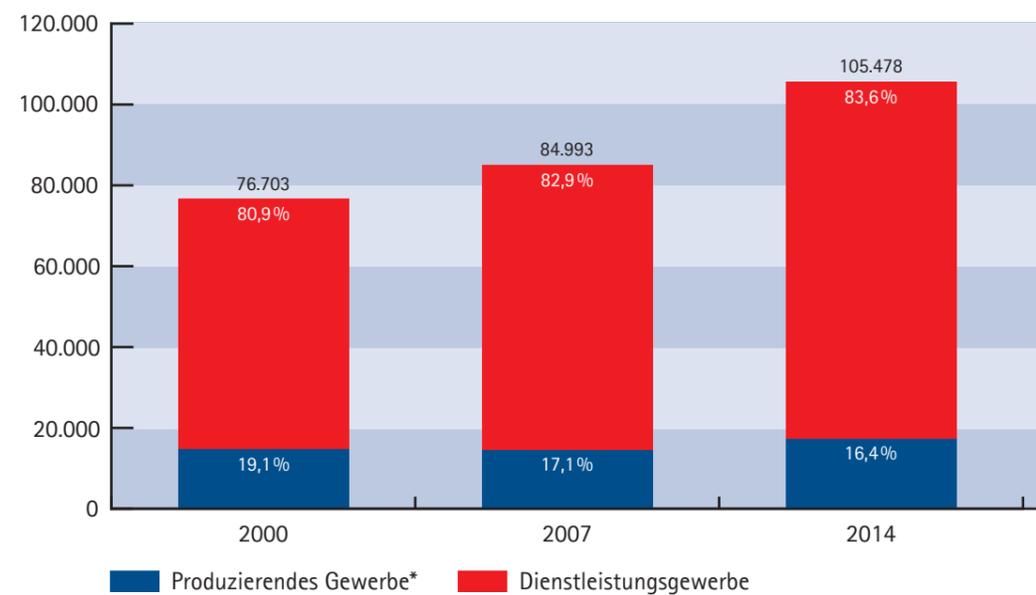
Bruttowertschöpfung in Berlin 2014
gegliedert nach Wirtschaftsbereichen



*Da die durch Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei generierte Bruttowertschöpfung in Berlin relativ niedrig ist, wurde diese dem Produzierenden Gewerbe zugeordnet.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, April 2015

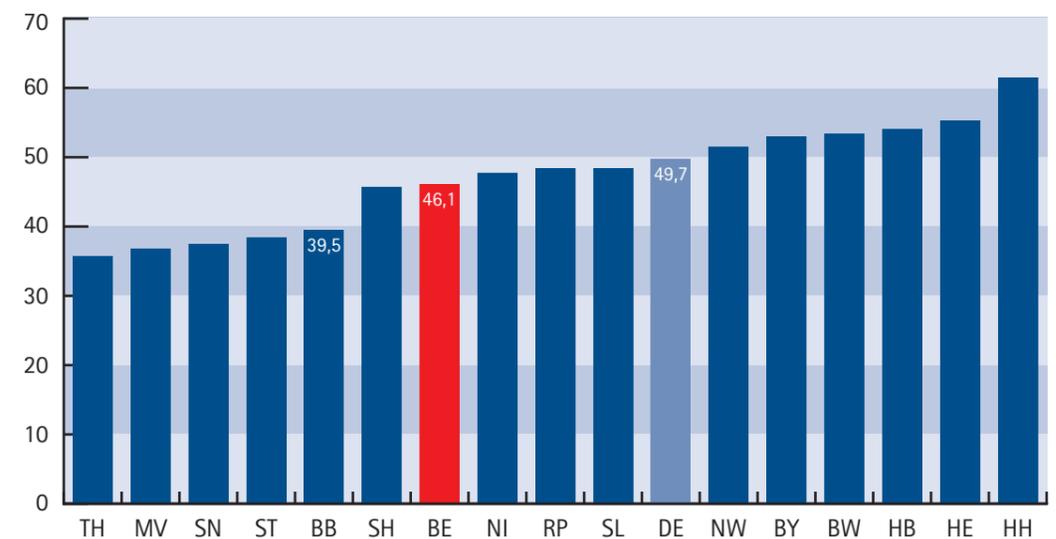
Strukturwandel der Berliner Wirtschaft
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in jeweiligen Preisen in Millionen Euro



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

*Da die durch Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei generierte Bruttowertschöpfung in Berlin relativ niedrig ist, wurde diese dem Produzierenden Gewerbe zugeordnet.

Produktivität im Bundesländervergleich 2014
BIP* je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen in Euro

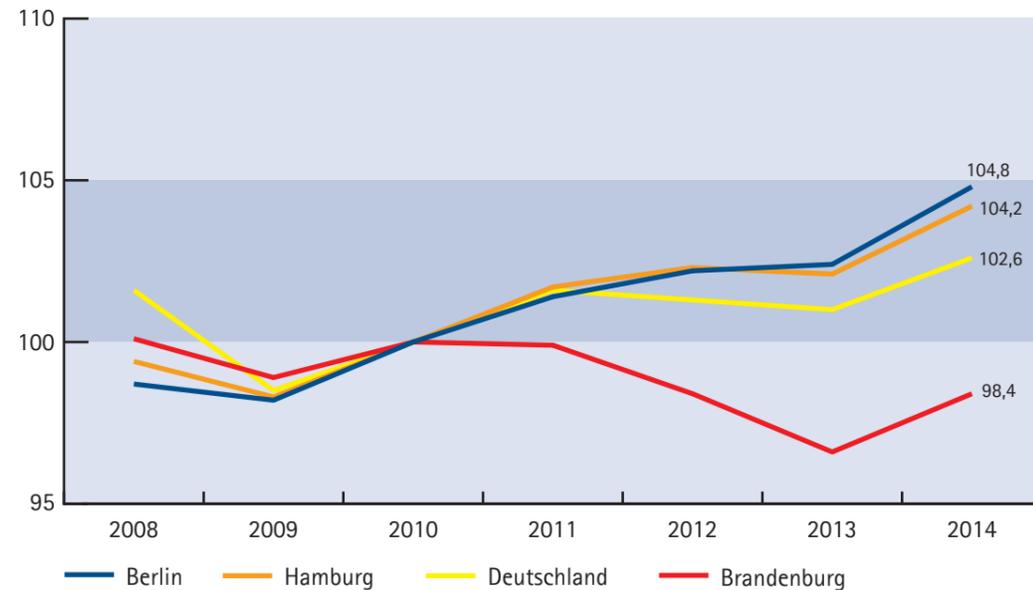


Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

*Bruttoinlandsprodukt
Abkürzungen siehe S. 75

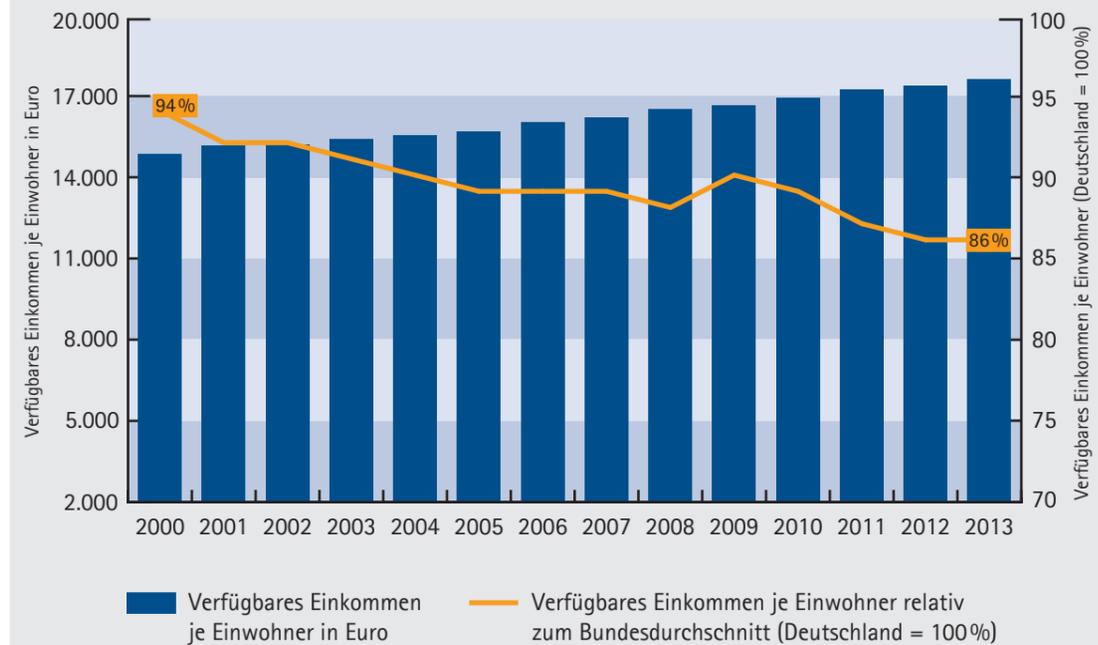
Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft

Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2008-2014
Indizes 2010 = 100



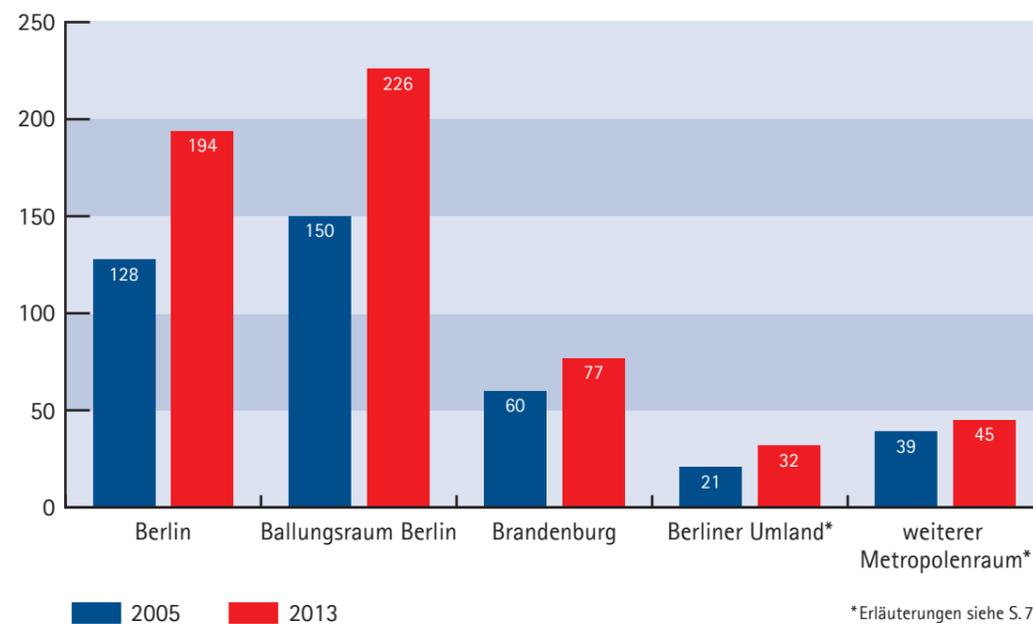
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

Verfügbares Einkommen je Einwohner* in Berlin
in Euro und relativ zum deutschen Durchschnitt



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Juni 2015

Steuerbarer Umsatz in Berlin und Brandenburg 2005 und 2013
in Milliarden Euro



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, März 2015, eigene Berechnungen

*Erläuterungen siehe S. 74

Einkommen wächst noch zu langsam

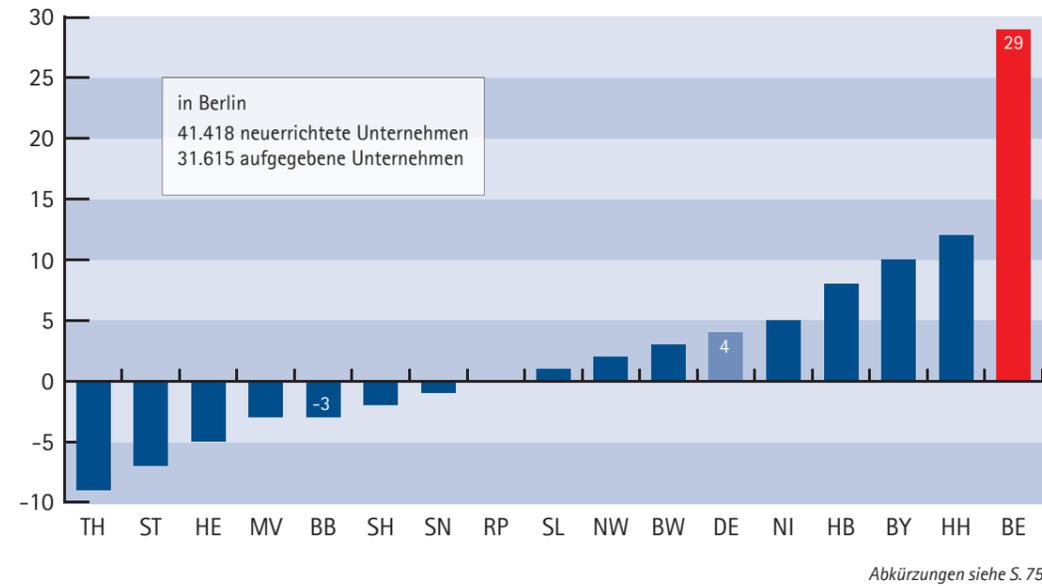
Seit dem Jahr 2000 ist das Einkommen, welches den Berlinern durchschnittlich zum Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht, um 18 Prozent gestiegen. Im Bundesdurchschnitt waren es knapp 30 Prozent. Im Nachbarland Brandenburg belief sich der Zuwachs sogar auf 35 Prozent. Die Einkommensentwicklung illustriert, dass der Transformationsprozess der Berliner Wirtschaft noch keineswegs abgeschlossen ist. Zwar erlebte Berlin seit der Mitte des vergangenen Jahrzehnts zum Teil sehr temporeiche Wachstumsphasen.

Doch der Wandel der Stadt zu einem von hochproduktiven Unternehmen geprägten Standort hat erst begonnen. Ein nicht geringer Teil des wirtschaftlichen Wachstums der vergangenen Jahre resultierte aus dem Zuwachs des Arbeitsvolumens, vor allem über die Schaffung zusätzlicher Stellen. Die Produktivitätsentwicklung blieb jedoch, mit Ausnahme einzelner Branchen wie dem Verarbeitenden Gewerbe, verhalten – in einigen Jahren stagnierte sie sogar.

*Bevölkerungszahlen vor Zensus 2011

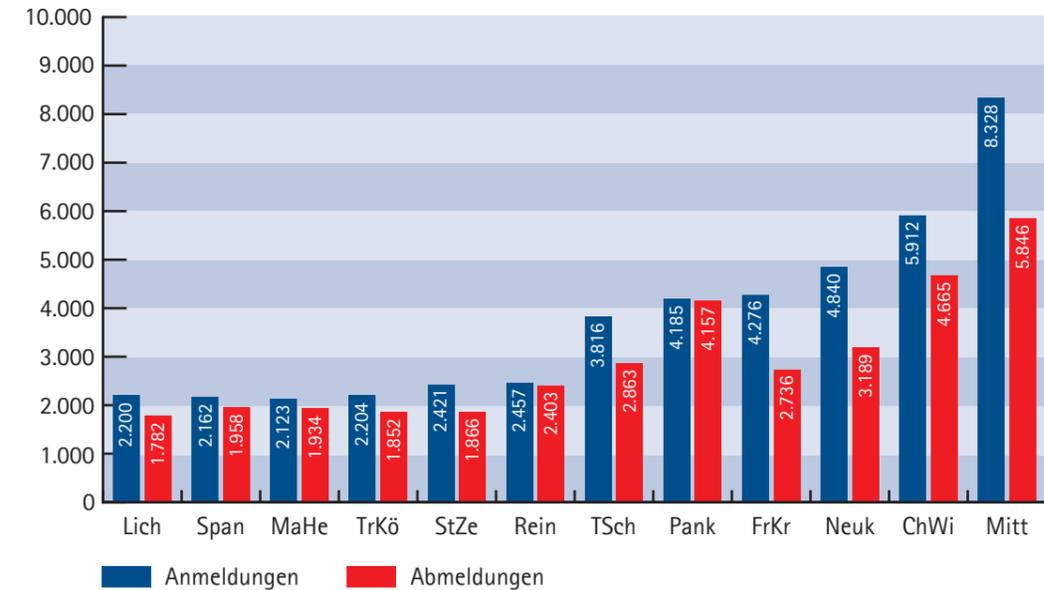
Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft

Gewerbeneuerrichtungen und -stilllegungen 2014
Saldo je 10.000 Einwohner



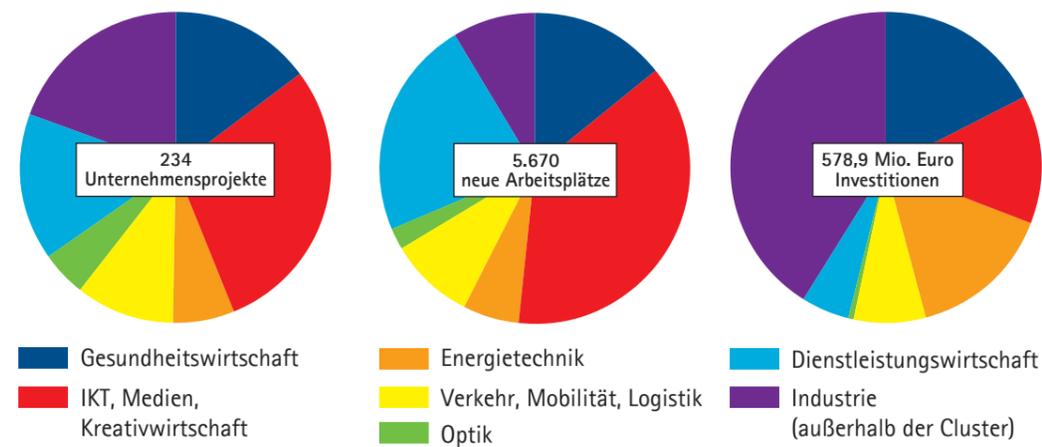
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, März 2015

An- und abgemeldete Gewerbe 2014
gegliedert nach Bezirken



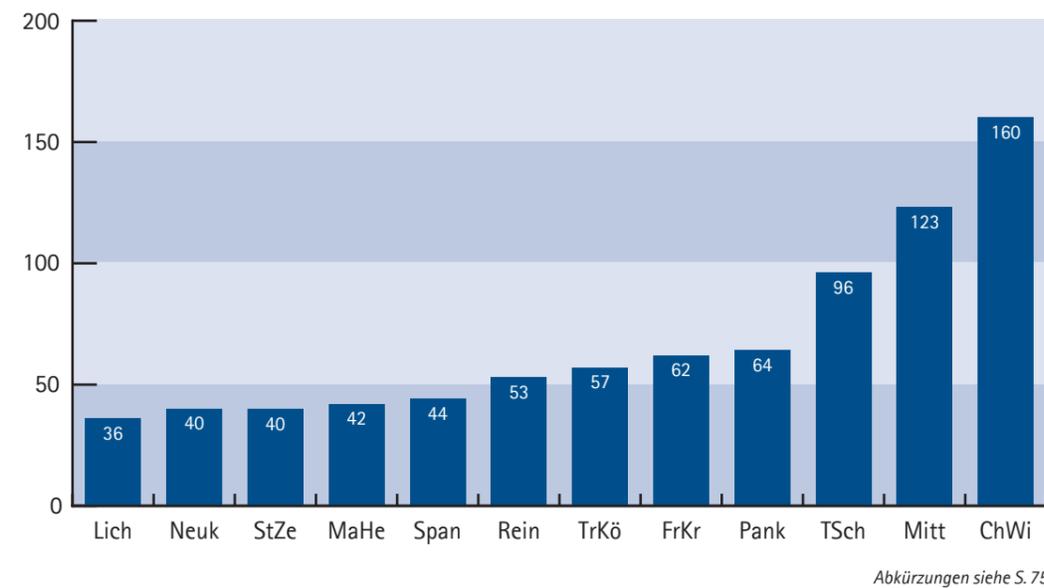
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, April 2015

Ansiedlungs- und Expansionsprojekte in Berlin 2014
gegliedert nach Clustern und Branchen



Quelle: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Januar 2015

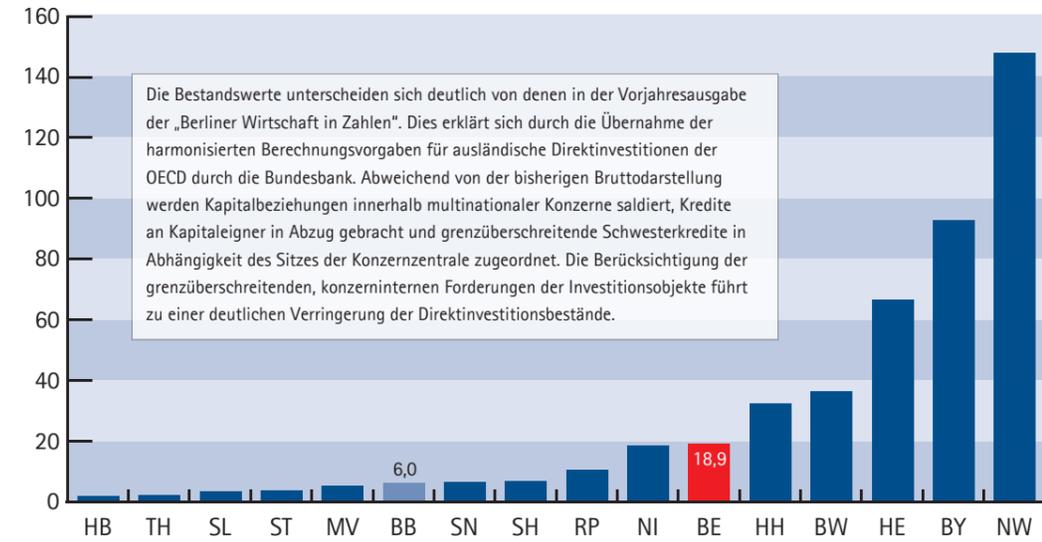
Unternehmensinsolvenzen in Berlin 2014
Anzahl der eröffneten Verfahren, gegliedert nach Bezirken



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, April 2015

Kapitel 1: Entwicklung und Struktur der Berliner Wirtschaft

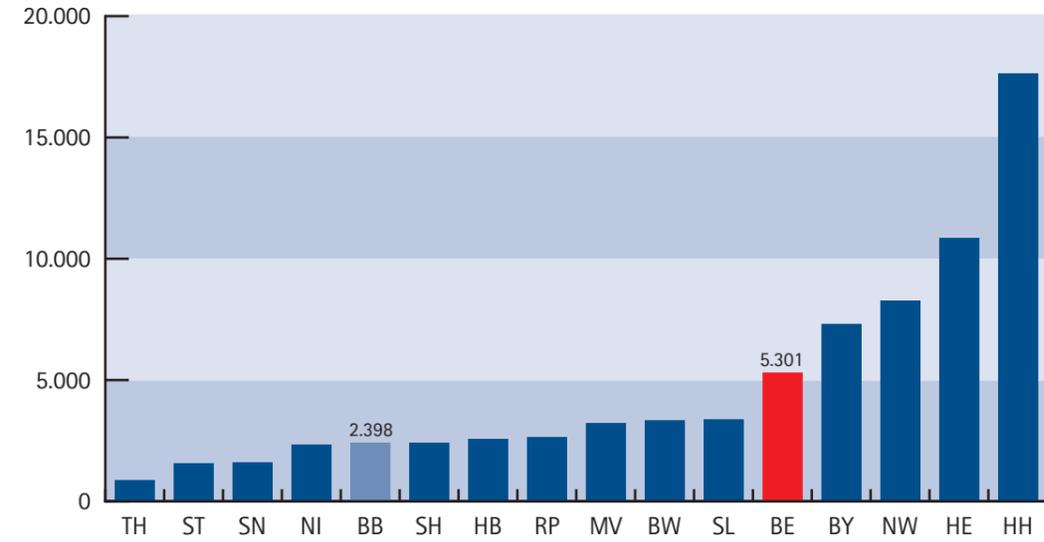
Bestand ausländischer Direktinvestitionen in den Bundesländern 2013
in Milliarden Euro



Quelle: Deutsche Bundesbank, Juni 2015

Abkürzungen siehe S. 75

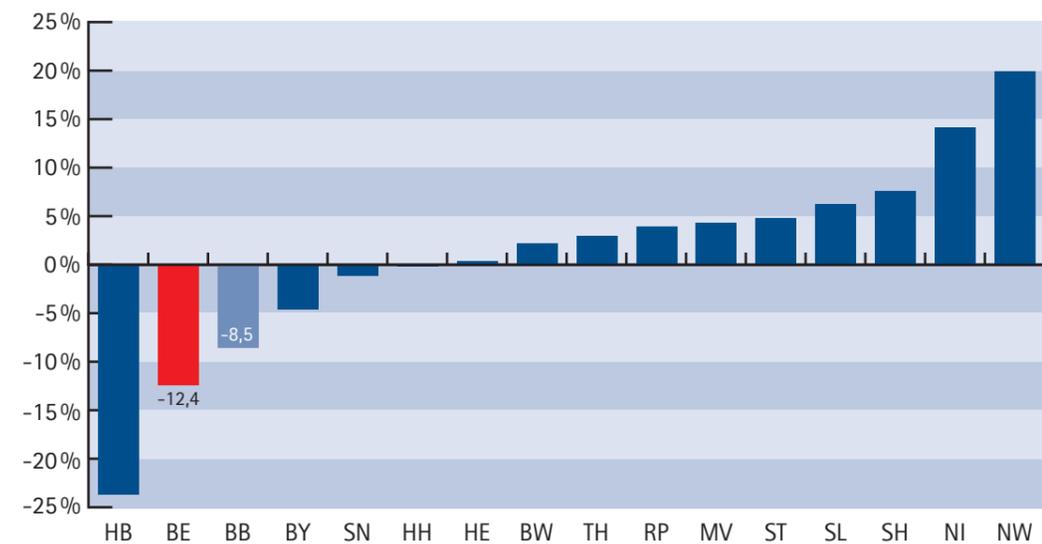
Bestand ausländischer Direktinvestitionen je Einwohner 2013
in Euro



Quelle: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, Juni 2015, eigene Berechnung

Abkürzungen siehe S. 75

Ausländische Direktinvestitionen in den Bundesländern 2013
Veränderung des Bestandes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Deutsche Bundesbank, Juni 2015

Abkürzungen siehe S. 75

Ausländische Direktinvestitionen je Einwohner 2013
Veränderung des Bestandes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, Juni 2015, eigene Berechnung

Abkürzungen siehe S. 75



Kapitel 2: Bevölkerung und Gebiet

Die wachsende Stadt ist in aller Munde – das trifft ebenso auf die Bundeshauptstadt zu. Was vielerorts in Berlin beobachtet werden kann, bestätigen auch die Zahlen: Die Bevölkerungsentwicklung kannte auch im vergangenen Jahr nur eine Richtung – nach oben. Mit einem erneuten Bevölkerungsanstieg wuchs die Zahl der Berliner auf 3,46 Millionen an.^{5.19}

Berlin hat noch immer den Charme – im Gegensatz zu London oder Paris – eine unfertige Stadt zu sein. Eine Stadt, die nicht nur flächenmäßig Freiräume bietet, sondern auch Platz für persönliche Entfaltung. Vor allem junge Leute, die Aufbruchs- und Entdeckergeist haben, suchen ihre Chancen in Berlin. Berlin hat sich zudem den Ruf einer kreativen Stadt erarbeitet: Neben Kunst, Kultur, Design und Musik hat sich die Berliner Start-up-Szene einen Namen gemacht, der über die Grenzen Deutschlands hinweg bekannt ist. Die innereuropäische Mobilität sowie die internationalen Austauschprogramme sowie Studienmöglichkeiten locken ebenfalls Neu-Berliner an.

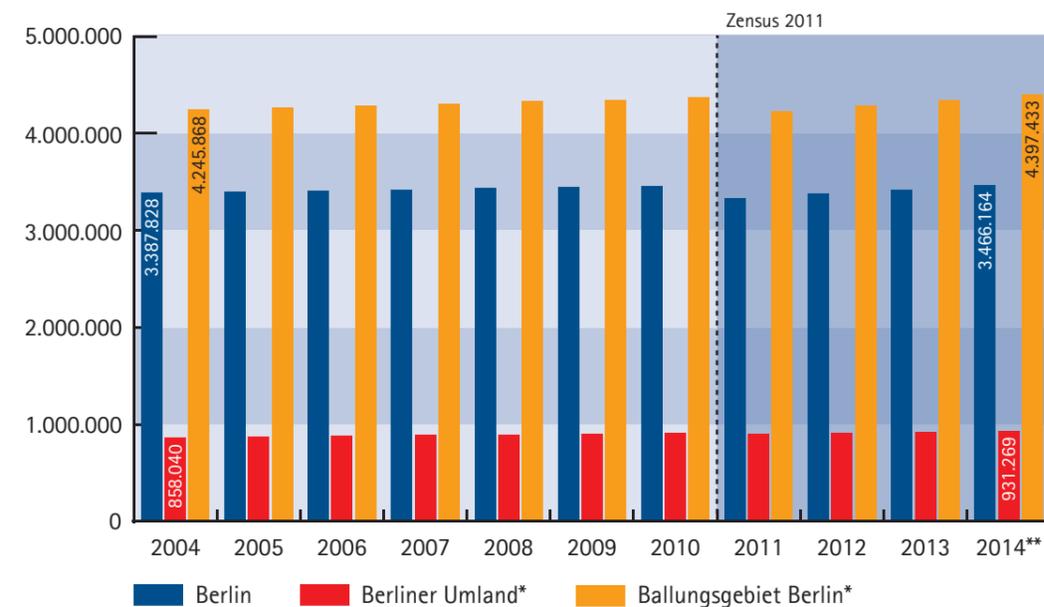
Diese Attraktivität Berlins führte im letzten Jahr vermehrt zur Zuwanderung aus dem Ausland:^{5.20} Der Anteil der registrierten, nichtdeutschen Staatsangehörigen in Berlin stieg um sechs

Prozent. Die Anzahl der Menschen, die aus den Ländern der Europäischen Union kamen, legte dabei am deutlichsten zu: Die meisten Zuzügler kamen aus Italien und dem Nachbarland Polen; auch aus Spanien, Frankreich und zu einem nicht geringen Maß auch aus Bulgarien und Rumänien. Doch Berlin ist für viele Menschen nicht allein ein Ort chancenreicher Attraktivität, sondern auch der Hoffnung auf Sicherheit: So stieg die Zahl der syrischen Staatsangehörigen in Berlin um 74 Prozent auf mehr als 6.400, und auch aus dem bürgerkriegsgeplagten Somalia kamen Immigranten nach Berlin.

Die wachsende Bevölkerung und der Zuzug geben auch der Immobilien- und Baubranche neue Wachstumsimpulse:^{5.22} Allein im letzten Jahr entstanden in Berlin über 2.100 neue Wohngebäude mit insgesamt über 8.700 neuen Wohnungen. Das waren doppelt so viele wie noch 2013. Nichtsdestoweniger heißt es jetzt: Nicht nachlassen! Bei weit über 19.000 erteilten Wohnungsbaugenehmigungen für das vergangene Jahr stehen noch einige Bauprojekte aus. Und neue Wohnungen wird Berlin auch in der Zukunft brauchen – vor allem für all jene Menschen, die in den nächsten Jahren in die Stadt kommen werden.

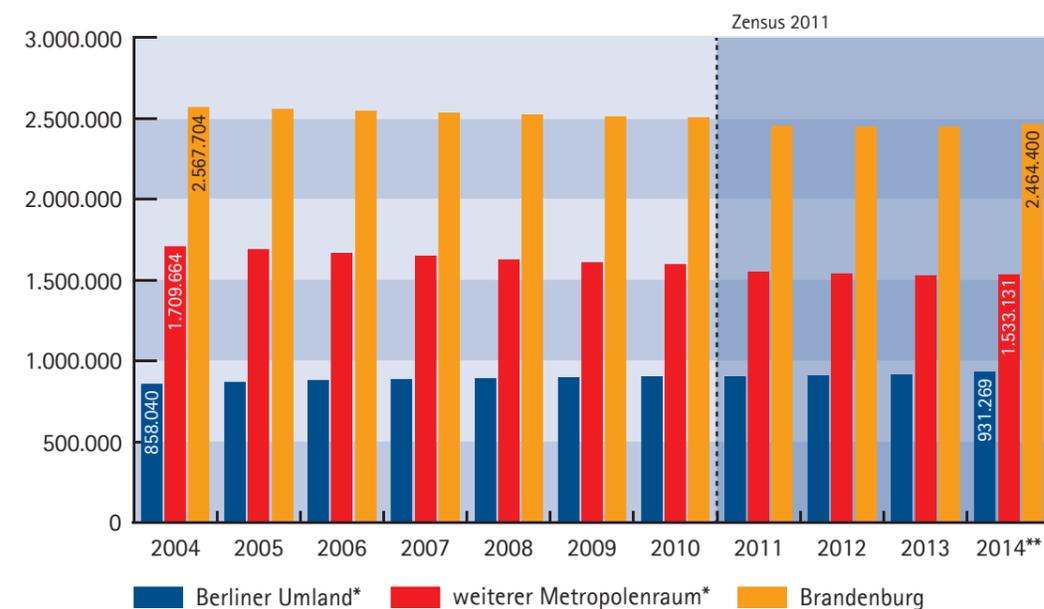
Kapitel 2: Bevölkerung und Gebiet

Bevölkerungsentwicklung im Ballungsgebiet Berlin 2004–2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Juni 2015, eigene Berechnung

Bevölkerungsentwicklung in Brandenburg 2004–2014



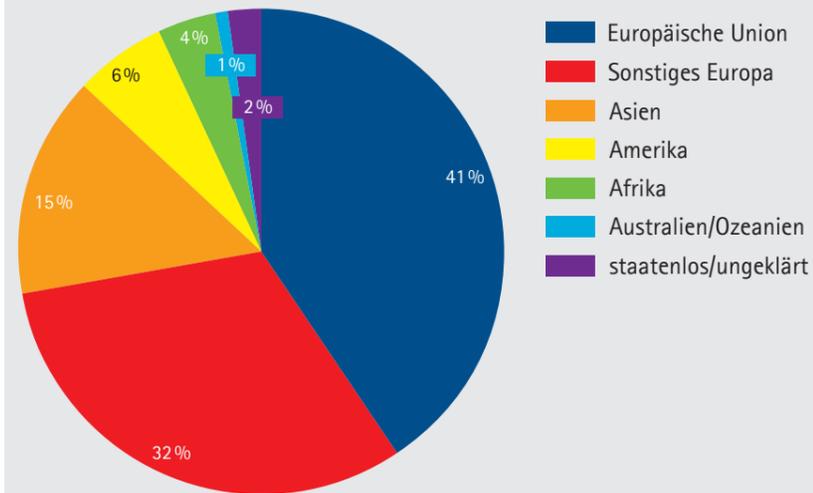
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Juni 2015, eigene Berechnung

*Erläuterungen siehe S. 74
**Stand: 30.11.2014

Kapitel 2: Bevölkerung und Gebiet

Bevölkerung nach Herkunft 2014

relativer Anteil an den melderechtlich registrierten, nichtdeutschen Staatsangehörigen in Berlin



Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

Quelle: Amt für Statistik
Berlin-Brandenburg,
Februar 2015

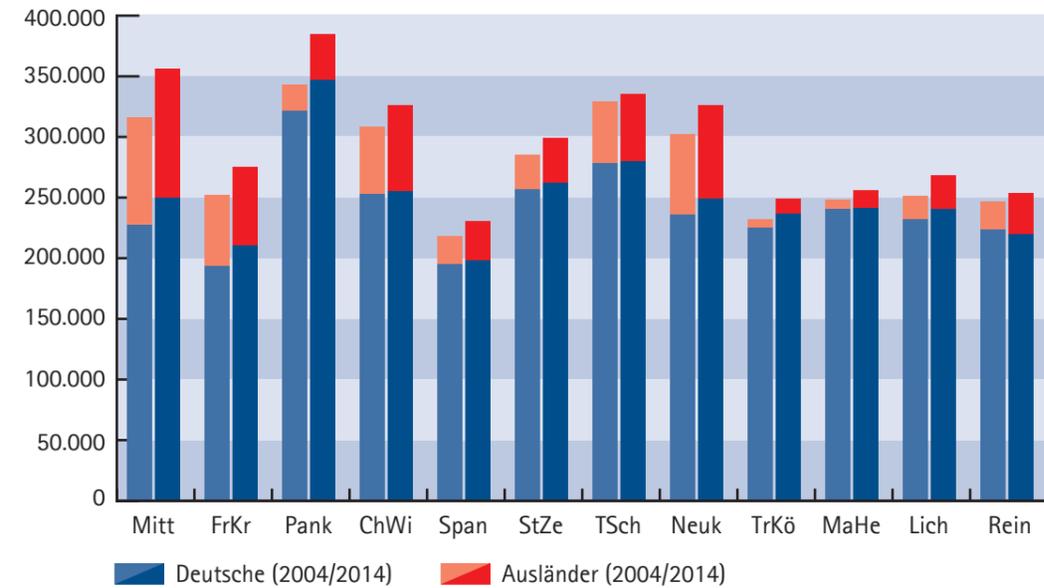
In Berlin ist die Welt zu Hause

Insgesamt 16,5 Prozent aller Einwohner Berlins kommen nicht aus Deutschland. Damit liegt Berlin weit über dem Ausländeranteil in Deutschland (8,9 Prozent). Mehr als 50.000 Menschen besitzen die polnische Staatsangehörigkeit; damit reihen sie sich hinter die knapp 100.000 Türken in Berlin ein, die nach wie vor die größte ausländische Gruppe darstellen. Die polnische Zuwanderung ist dabei kein neues Phänomen: Früher kamen die Menschen, weil sie der schlechten ökonomischen Lage in Polen entfliehen wollten. Heute kommen vor allem gut ausgebildete polnische Fachkräfte, die die Freiheiten, welche die EU ihnen bietet, genießen. Die Bundeshauptstadt gilt dabei als besonders attraktives Ziel, auch weil sie nicht weit von

der polnischen Heimat entfernt ist. Gegenüber 2013 ist auch die Zahl der Menschen, die aus einem asiatischen Land stammen, besonder stark gewachsen: 8.000 Asiaten nennen Berlin ihr Zuhause. Aufgrund des Bürgerkrieges in Syrien kommen immer mehr Menschen mit syrischer Staatsangehörigkeit in unsere Stadt: Lebten 2013 noch 3.719 Syrer in Berlin, sind es jetzt bereits 6.471 – ein Fünftel davon sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Menschen aus China, Indien, Israel und Afghanistan kommen ebenfalls vermehrt nach Berlin, um sich hier niederzulassen.

Deutsche und ausländische Einwohner in Berlin 2004 und 2014

gegliedert nach Bezirken

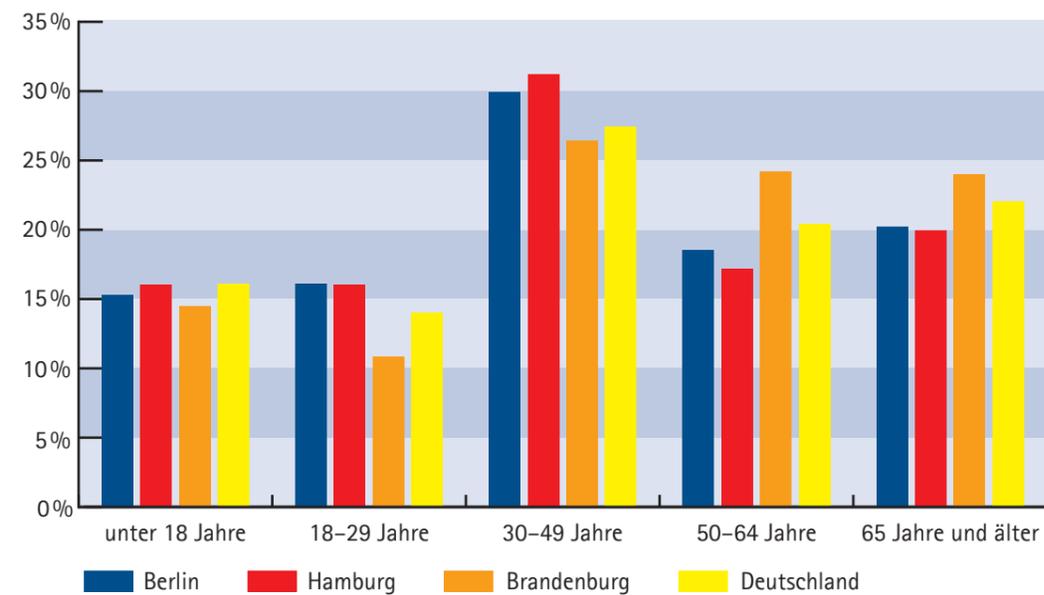


Stichtag jeweils 31.12.

Quelle: Amt für Statistik
Berlin-Brandenburg,
Februar 2015

Alterstruktur in Berlin, ausgewählten Bundesländern und Deutschland 2013

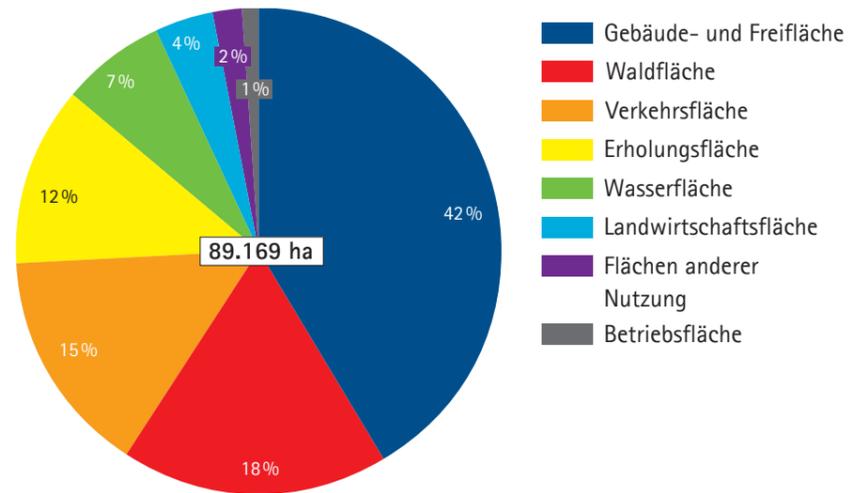
jeweiliger Anteil an der Altersgruppe



Quelle: Statistisches
Bundesamt, Juni 2015,
eigene Berechnungen

Kapitel 2: Bevölkerung und Gebiet

Aufteilung der Berliner Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung*

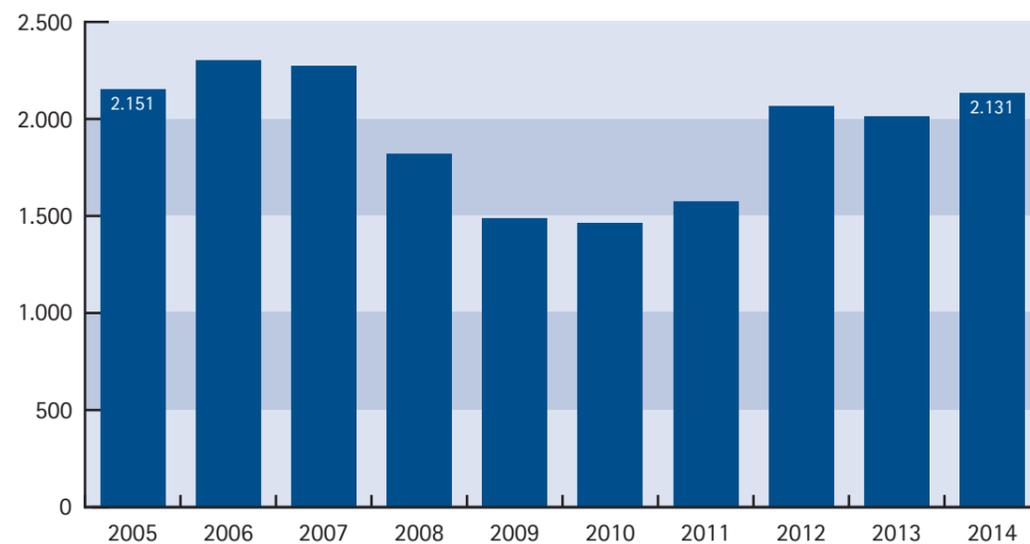


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, März 2015

*Stichtag 31.12.2014

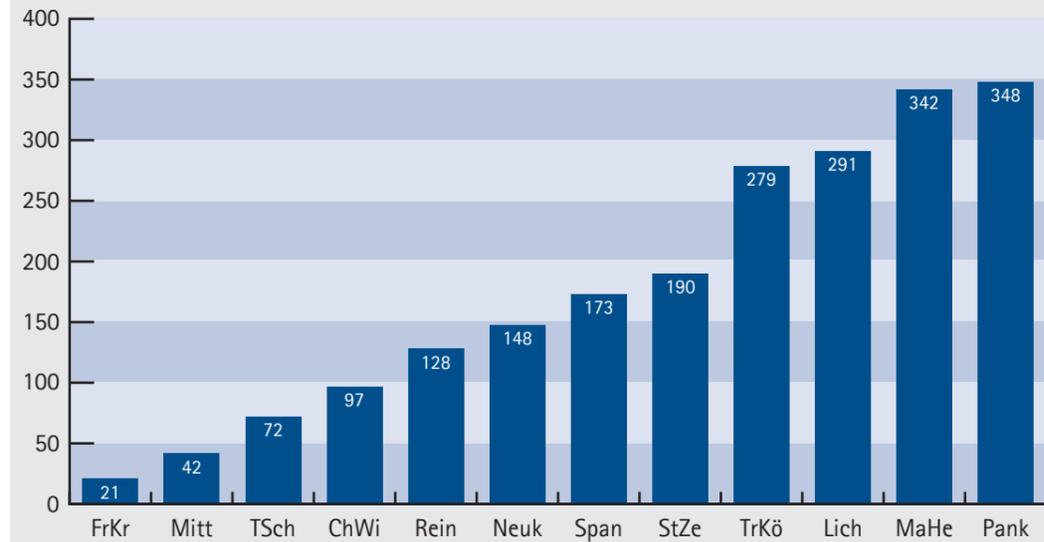
Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

Baufertigstellungen neuer Wohngebäude in Berlin 2005–2014



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Juni 2015

Baufertigstellungen neuer Wohngebäude 2014 gegliedert nach Bezirken



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Juni 2015

Abkürzungen siehe S. 75

8.700 neue Wohnungen, das Ziel trotzdem knapp verfehlt

Die Hauptstadt braucht immer mehr Wohnraum für die bereits in Berlin lebende Bevölkerung sowie die vielen Zuzügler. Im vergangenen Jahr wurden rund 2.100 Wohngebäude errichtet. Dies entspricht etwas mehr als 8.700 neuen Wohnungen; davon entstanden 7.300 im Neubau. Die restlichen Wohnungen wurden in bestehenden Gebäuden geschaffen. In dem am schnellsten wachsenden Bezirk Pankow sind insgesamt 1.308 neue Wohnungen entstanden; mit knapp 200 bildet Spandau das Schluss-

licht im Bezirksvergleich. Was sich nach viel anhören mag, ist jedoch (noch) nicht genug für die wachsende Stadt Berlin. Das „Bündnis für Wohnungsneubau in Berlin“, welches von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und den Wohnungs- und Bauwirtschaftlichen Verbänden Berlins unterzeichnet wurde, hat zum Ziel, den Wohnungsbau in der Hauptstadt zu fördern: Der Bau von mindestens 10.000 neuen Wohnungen jährlich soll dadurch möglich gemacht werden.



Kapitel 3: Berliner Arbeitsmarkt

Lange Zeit als Hauptstadt der Arbeitslosen verschrien, weist Berlins Arbeitsmarkt eine positive Dynamik wie kein anderes Bundesland auf! Berlins Aschenputtel-Story ist zwar lange nicht zu Ende erzählt und ein Happy End noch in einiger Ferne, sämtliche Arbeitsmarktindikatoren verheißen jedoch Gutes.

So konnte der Berliner Arbeitsmarkt auch 2014 wieder positive Akzente setzen – seit 2003 wächst er durchgehend. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in diesem Zeitraum um etwa 16 Prozent auf über 1,8 Millionen.^{5.25} Besonders erfreulich ist dabei die gute Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Im monatlichen Vergleich des Aufbaus der SV-Beschäftigung führt Berlin die Rangliste der Bundesländer seit Februar 2012 ununterbrochen an (Stand Juni 2015). Besonders stützen kann sich der Beschäftigungsaufbau in der Hauptstadt nach wie vor auf den breiten Dienstleistungssektor, der mit Abstand die meisten Beschäftigten zählt.

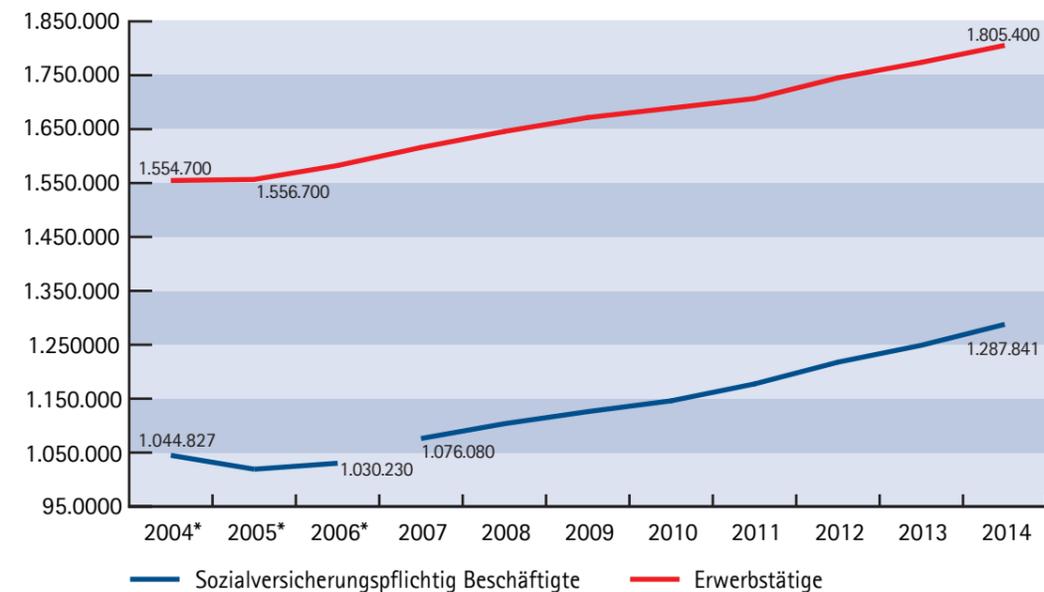
Dass sich der Zuwachs an Erwerbstätigen und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen lange Zeit nicht nachdrücklich auf den Bestand der Arbeitslosen niederschlug,

liegt zum einen an dem stetigen Bevölkerungswachstum^{5.19}, zum anderen an den zahlreichen Einpendlern, die tagtäglich in die Bundeshauptstadt strömen – über 190.000 sind es allein aus Brandenburg.^{5.28} Diese Zahl zeugt von der hohen Attraktivität der Hauptstadt und von der Strahlkraft, die Berlin über die Landesgrenzen hinaus entfaltet. Die Leistungs- und Aufnahmefähigkeit des hiesigen Arbeitsmarktes wird auch dadurch deutlich, dass sich der Bestand der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt trotz des Bevölkerungswachstums und steigender Einpendlerzahlen der Marke von 200.000 – und damit der Zielmarke des Senatsprogramms „BerlinArbeit“ – annähert.

Nicht weniger erfreulich ist, dass Berlin 2014 die rote Laterne im Ländervergleich der Arbeitslosenquote abgeben konnte.^{5.26} Wenngleich die Quote mit 11,1 Prozent weiterhin wenig märchenhaft ist, kann sich die Hauptstadt daher auf einem guten Weg wähnen. So verabschiedet sich Berlin langsam, aber kontinuierlich vom Image der Hauptstadt der Arbeitslosen und schwingt sich zur Hauptstadt des Beschäftigungsaufbaus auf.

Kapitel 3: Berliner Arbeitsmarkt

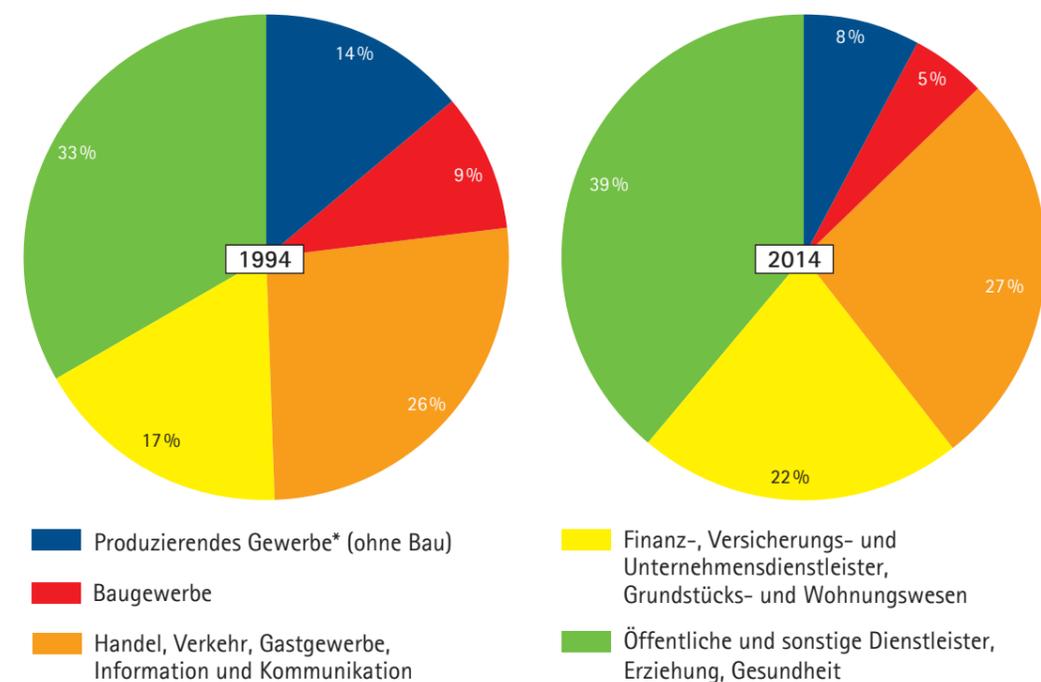
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin 2004–2014 im Jahresdurchschnitt



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Juli 2015, Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Februar 2015

*Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Revision der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Diese Revision der SV-Beschäftigtenzahlen reichte lediglich bis 2007 zurück. Werte vor diesem Datum sind nicht revidiert worden.

Erwerbstätige in Berlin, Vergleich 1994 und 2014 jeweiliger Anteil der Wirtschaftsbereiche an allen Beschäftigten

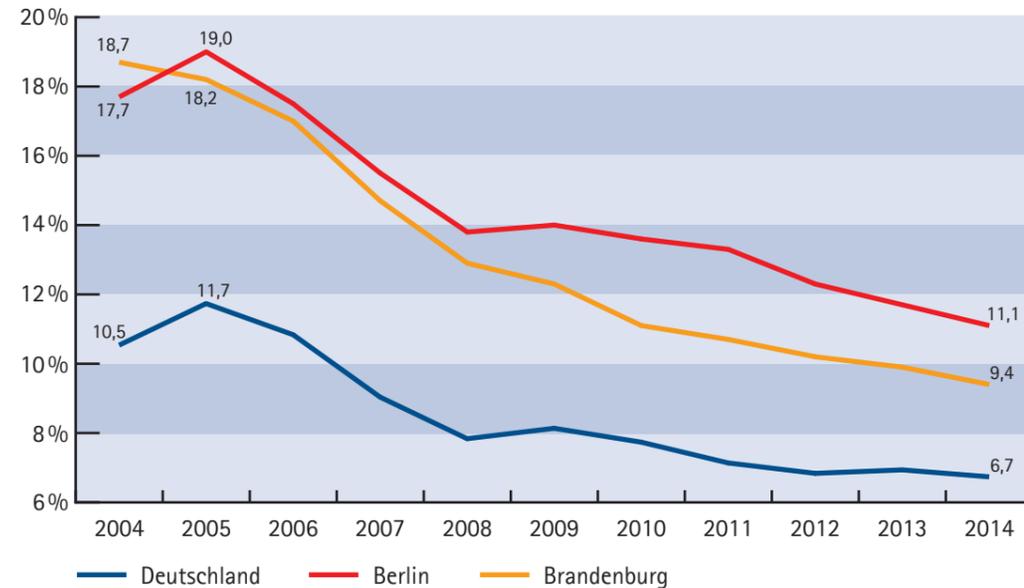


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mai 2015

*Da die Zahl der in Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei Beschäftigten in Berlin relativ niedrig ist, wurde diese dem Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) zugeordnet. Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

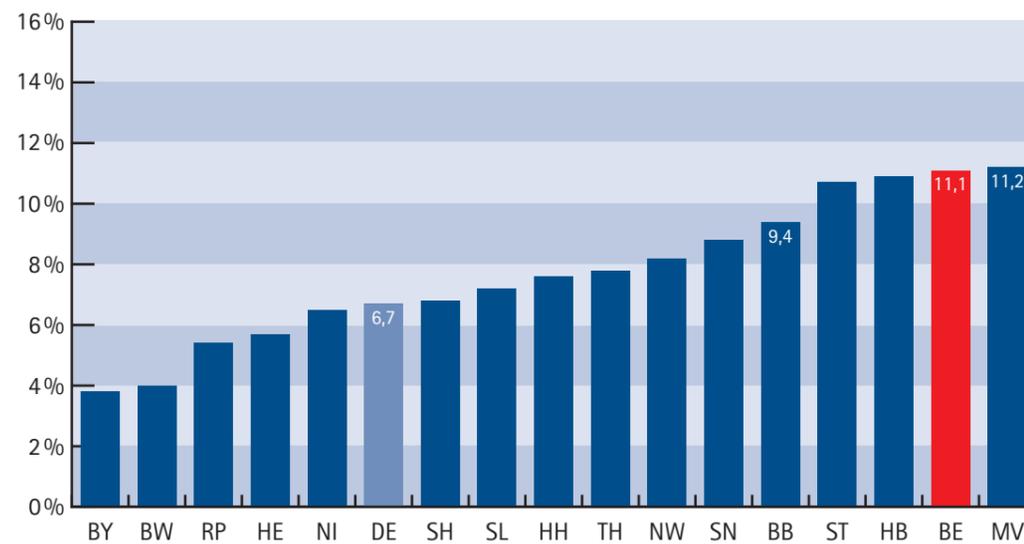
Kapitel 3: Berliner Arbeitsmarkt

Entwicklung der Arbeitslosenquoten 2004–2014
im Jahresdurchschnitt in Prozent, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Januar 2015

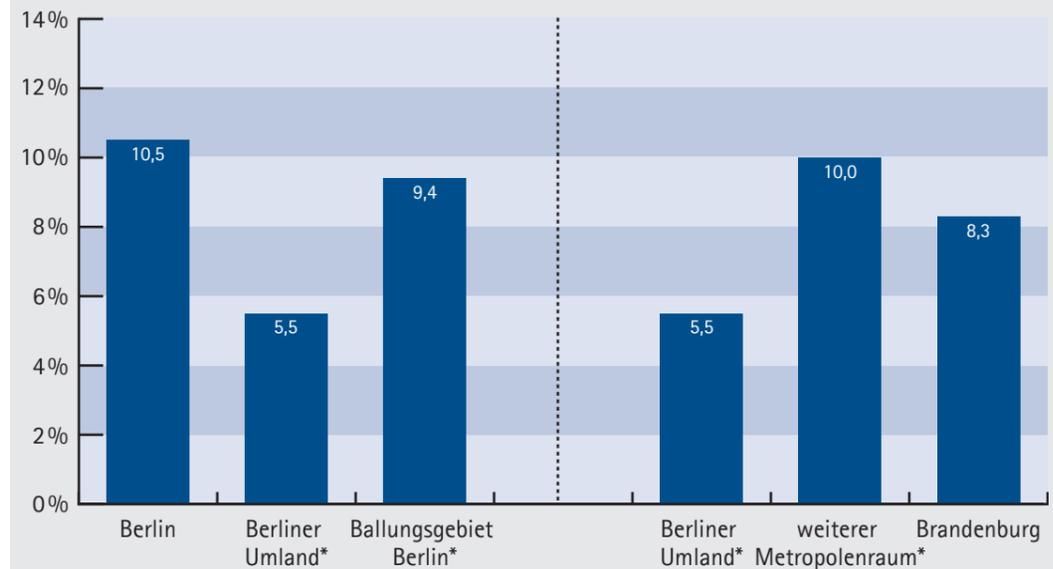
Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2014
im Jahresdurchschnitt in Prozent, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Januar 2015

Abkürzungen siehe S. 75

Arbeitslosenquoten in Berlin und Brandenburg im Juni 2015
in Prozent, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Juni 2015

*Erläuterungen siehe S. 74

Berliner Beschäftigungsaufbau wirkt über die Stadtgrenzen hinaus

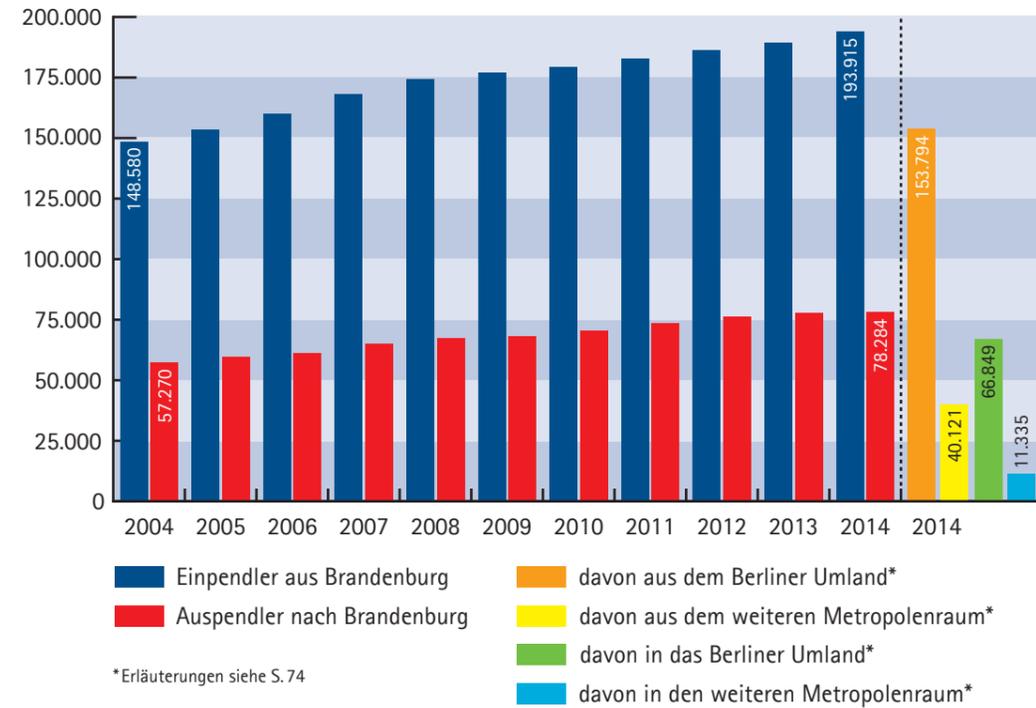
Aufgrund der Sonderrolle Berlins als Hauptstadt, Metropole und Stadtstaat ist eine isolierte Betrachtung des hiesigen Arbeitsmarkts – losgelöst von dessen Umland – wenig sinnvoll. So zieht ein Stellenaufbau in Berlin weit über die Stadtgrenzen hinaus positive Beschäftigungseffekte nach sich. Im Land Berlin lag die Arbeitslosenquote im Juni 2015 bei 10,5 Prozent, in absoluten Werten entspricht dies 191.613 Arbeitslosen. Im Vergleich zum Land Brandenburg (8,3 Prozent; absolut: 109.860) liegt Berlin damit noch immer im Hintertreffen. Dass dieser Vergleich jedoch hinkt, verdeutlichen die Werte für das Berliner Umland und den weiteren Metropolitanraum.

Das Berliner Umland, also die aus Berliner Sicht umliegenden Gemeinden des Landes Brandenburg, die einen Großteil der Berufspendler nach Berlin stellen, weist eine Arbeitslosenquote von nur 5,5 Prozent auf. So kommt das Ballungsgebiet Berlin (Land Berlin + Berliner Umland) aggregiert auf eine Arbeitslosenquote von 9,4 Prozent. Welche Bedeutung das Berliner Umland auch für den Brandenburger Arbeitsmarkt hat, verdeutlicht die Betrachtung des weiteren Metropolitanraums (Brandenburg ohne Berliner Umland), in dem die Arbeitslosenquote mit zehn Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt.

Kapitel 3: Berliner Arbeitsmarkt

Pendlerströme Berlin-Brandenburg 2004-2014

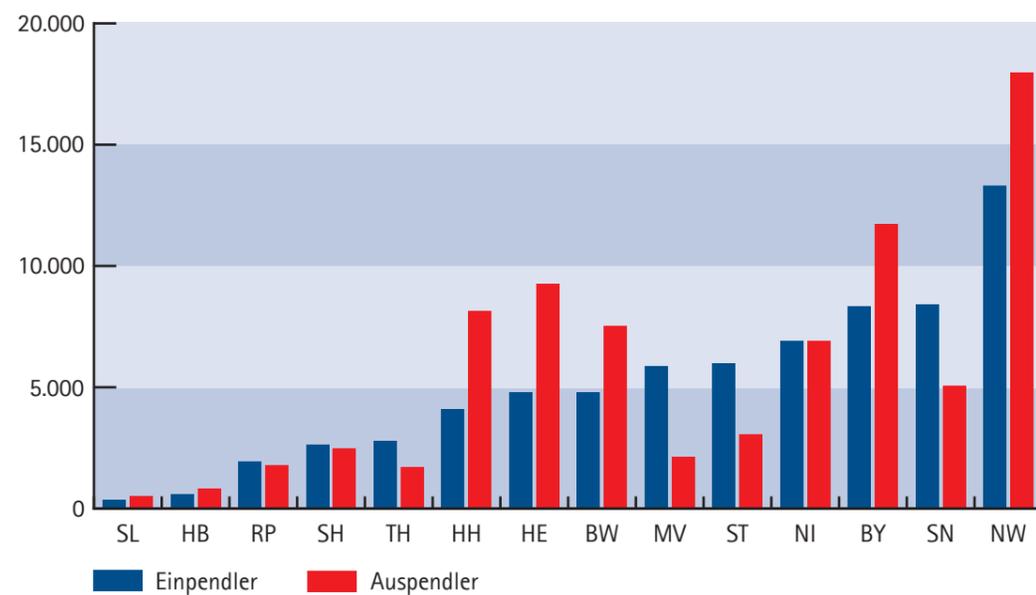
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohn- bzw. Arbeitsort in Brandenburg



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Juni 2015, eigene Berechnungen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ein- und Auspendler 2014

über die Grenze Berlins, gegliedert nach Bundesländern*



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Januar 2015

*Angaben für Brandenburg siehe obere Grafik
Abkürzungen siehe S. 75

Top-100-Arbeitgeber in Berlin

zum 31.12.2014

Firmenname in Berlin	Beschäftigte in Berlin	Beschäftigte insgesamt	Hauptsitz in Berlin
1 Deutsche Bahn AG	19.466	306.966	ja
2 Charité - Universitätsmedizin Berlin	16.800	16.800	ja
3 Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	14.714	14.714	ja
4 Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) - AöR -	13.776	13.776	ja
5 Siemens AG	11.818	341.000	ja ¹
6 Deutsche Telekom AG	6.833	225.000	nein
7 EDEKA Minden-Hannover Stiftung & Co. KG	6.831 ²	336.100 ²	nein
8 Deutsche Post DHL Group	6.500	480.000	nein
9 WISAG-Gruppe	6.466 ³	k.A.	nein
10 Daimler AG	6.203	279.972	nein
11 Dussmann Group	5.950 ^{3,4}	64.708 ⁴	ja
12 Kaiser's Tengelmann GmbH	5.908	16.622	nein
13 Vattenfall AB	5.500	32.000	nein
14 Berliner Stadtreinigung	5.379	5.379	ja
15 Securitas Gruppe	5.160	310.000	nein
16 METRO GROUP	4.836	264.865	nein
17 Axel Springer SE	4.833	14.476	ja
18 Gegenbauer Holding SE & Co. KG	4.744	15.197	ja
19 Berliner Wasserbetriebe	4.523	4.523	ja
20 Bayer Pharma AG	4.500	110.000 ⁵	ja
21 Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG	4.200	147.300 ⁶	nein
22 Deutsche Bank AG	4.000	98.138	nein
23 HELIOS Kliniken Gruppe	3.836	68.000 ⁷	ja
24 Berliner Sparkasse	3.742	3.742	ja
25 Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin und Wittenberg	3.492	4.781	ja
26 DRK Kliniken Berlin	3.410	3.410	ja
27 Karstadt Gruppe	3.028	22.523	nein
28 Alexianer GmbH	3.013	12.878	nein
29 Zalando SE	3.000	7.500	ja
30 Deutsche Lufthansa AG	2.900 ³	119.000	nein
31 REWE Markt GmbH	2.850	90.000	nein
32 Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG	2.801	70.000 ⁸	nein
33 Netto Marken-Discount AG & Co. KG	2.798	72.883 ⁸	nein
34 Evangelisches Johannesstift SöR	2.783	3.287	ja
35 Allianz	2.778	147.425	nein
36 Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG	2.700	8.400	ja
37 BIOTRONIK Unternehmensgruppe	2.600	5.600	ja

Firmenname in Berlin	Beschäftigte in Berlin	Beschäftigte insgesamt	Hauptsitz in Berlin
38 McDonald's Deutschland Inc.	2.574	1,8 Mio ⁹	nein
39 UNIONHILFSWERK	2.512	2.557	ja
40 BMW Group	2.400	116.300	nein
41 3B Dienstleistungsgruppe	2.300	3.300	ja
42 Commerzbank AG	2.294	52.103	nein
43 Mosaik-Unternehmensverbund	2.244	2.259	ja
44 AOK Nordost - Die Gesundheitskasse	2.175	5.559	nein
45 AWO Landesverband Berlin e.V.	2.130 ¹⁰	2.130	ja
46 Bundesdruckerei GmbH	2.033	2.232	ja
47 Randstad Deutschland	2.000	609.000	nein
48 Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB)	1.962	1.962	ja
49 Deutsche Kreditbank AG (DKB)	1.940 ³	3.116 ⁸	ja
50 Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen	1.850	620.000	nein
51 BT Berlin Transport GmbH	1.775	1.775	ja
52 dm-drogerie markt GmbH + Co. KG	1.749	52.062 ¹¹	nein
53 GRG Services Berlin GmbH & Co. KG	1.710 ³	3.400	ja
54 Berliner Volksbank eG	1.705	1.986	ja
55 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	1.673 ^{3,11}	162.000	ja
56 EIJ gemeinnützige AG	1.670	2.850	ja
57 Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)	1.657 ³	1.971	ja
58 DIRK ROSSMANN GMBH	1.540	44.000 ¹²	nein
59 Deutsche Postbank AG	1.500	14.800	nein
60 PAREXEL International GmbH	1.500	16.000	nein
61 Unfallkrankenhaus Berlin Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e.V.	1.486	1.486	ja
62 Deutsches Herzzentrum Berlin, Stiftung des bürgerlichen Rechts	1.463	1.463	ja
63 BERLIN-CHEMIE AG	1.430	5.588	ja
64 Philip Morris GmbH	1.400	2.400	nein
65 Vitanas Gruppe	1.373	4.163	ja
66 Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	1.354	16.714 ¹³	ja
67 Piepenbrock Unternehmensgruppe	1.347	26.606	nein
68 GASAG-Gruppe	1.334	1.595	ja
69 BASF	1.300	113.000	nein
70 TOTAL Gruppe	1.278	100.000	nein
71 OSRAM GmbH	1.248	33.800	nein
72 Lebenshilfe Berlin	1.188	1.188	ja
73 Knorr-Bremse Group	1.175	23.196	nein
74 IKEA Deutschland GmbH & Co. KG	1.162	147.000 ¹⁴	nein
75 Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH	1.160	1.160	ja
76 degewo Aktiengesellschaft	1.159	1.159	ja
77 Coca-Cola Deutschland	1.126	770.000 ¹⁵	ja

Firmenname in Berlin	Beschäftigte in Berlin	Beschäftigte insgesamt	Hauptsitz in Berlin
78 Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH	1.126	1.126	ja
79 BARMER GEK	1.123 ³	16.186 ⁸	ja
80 ERGO Versicherungsgruppe AG	1.102	28.019	nein
81 ALBA Group plc & Co. KG	1.100	8.000	ja
82 Clemens Kleine Gebäudeservice GmbH	1.077	10.200	ja
83 Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	1.072	110.000	nein
84 PIN Mail AG	1.071	1.071	ja
85 IAV GmbH	1.000	6.300	ja
86 TÜV Rheinland Group	1.000	19.300	nein
87 Sodexo Services GmbH	987	420.000	nein
88 Lelbach-Gruppe	967	2.800	ja
89 OTIS Gruppe	915	62.000	ja ¹⁶
90 Franz Cornelsen Bildungsgruppe	911	1.859	ja
91 Bär & Ollenroth-Gruppe	894 ³	894	ja
92 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	838	195.433	nein
93 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	827	203.696	nein
94 Schlosspark-Klinik GmbH	825	825	ja
95 B. Braun Melsungen AG	805	54.017	nein
96 GE Energy Power Conversion GmbH	789	7.800	nein
97 Pfefferwerk Stadtkultur gemeinnützige GmbH	789	789	ja
98 Immanuel Diakonie GmbH	782	3.032	ja
99 Capita (Berlin) ¹⁷	780	6.500	ja
100 BSH Hausgeräte GmbH Technologiezentrum Wäschepflege	774	49.876 ¹⁸	nein

Die Angaben basieren auf freiwilligen Auskünften der Unternehmen.

- 1) Hauptsitz in Berlin und München
- 2) inklusive selbstständiger Einzelhandel
- 3) in Berlin und Brandenburg
- 4) Durchschnitt 2014
- 5) Bayer-Konzern weltweit
- 6) in Europa
- 7) Stand: April 2015
- 8) bundesweit
- 9) Zahl bezieht sich auf den Gesamtkonzern

- 10) Stichtag: 06.05.2015
- 11) Stichtag: 30.09.2014
- 12) Stand: 15.04.2015
- 13) Die Zahl bezieht sich auf den Gesamtverein
- 14) Stichtag: 31.08.2014
- 15) The Coca-Cola Company inkl. ihren Lizenzpartnern
- 16) Hauptsitz für OTIS Deutschland in Berlin
- 17) bis 2014 avocis Deutschland GmbH
- 18) Stichtag: 31.12.2013

Quelle: IHK Berlin, Juli 2015



Kapitel 4: Handwerkskammer Berlin

Das Berliner Handwerk wird geprägt durch eine typische Kleinstbetriebsstruktur. Über 70 Prozent der 30.433 Mitgliedsbetriebe sind Einzelunternehmen. Trotz der enormen Vielfalt von unterschiedlichsten Handwerken in Berlin dominiert im Schwerpunkt das Bauhandwerk mit über 56 Prozent aller Betriebe.

Die Vielfalt des Berliner Handwerks zeigt sich auch in der Herkunft seiner Betriebsinhaber. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist der Anteil von Inhabern und Inhaberinnen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit spürbar angestiegen. Ihre Quote betrug 2014 bereits über 18 Prozent; sie stammen aus insgesamt 96 verschiedenen Staaten.

Das Berliner Handwerk prägt unser Stadtbild maßgeblich mit – beispielsweise mit seiner bundesweiten Imagekampagne, die mit Slogans wie „Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.“ junge Menschen für das Handwerk gewinnt. Berliner Handwerksbetriebe sind in allen zwölf Stadtbezirken vertreten. Am häufigsten im Stadtbezirk Pankow mit 3.603 Betrieben.

Gleichzeitig engagieren sich immer mehr Frauen an der Spitze von Handwerksbetrieben, aktuell in mehr als jedem fünften Mitgliedsbetrieb (22,5 Prozent). Eine erfreuliche Entwicklung, die sich in den letzten Jahren stetig fortgesetzt hat.

Kapitel 4: Handwerkskammer Berlin

Handwerkskammer – Mitgliedsunternehmen nach Anlagen und Bezirken

	Betriebsbestand am		Veränderung	
	31.12.2013	31.12.2014	absolut	um ... Prozent
Berliner Handwerk	31.047	30.433	- 614	- 2,0
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	15.142	14.869	- 273	- 1,8
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	206	188	- 18	- 8,7
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	8.202	8.282	+ 80	+ 1,0
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	7.497	7.094	- 403	- 5,4

Regionale Gliederung

Mitte	2.391	2.312	- 79	- 3,3
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.147	1.104	- 43	- 3,7
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	13	13	+ 0	+ 0,0
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	676	683	+ 7	+ 1,0
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	555	512	- 43	- 7,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.057	1.949	- 108	- 5,3
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	928	877	- 51	- 5,5
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	16	14	- 2	- 12,5
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	595	579	- 16	- 2,7
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	518	479	- 39	- 7,5
Pankow	3.705	3.603	- 102	- 2,8
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.878	1.846	- 32	- 1,7
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	20	18	- 2	- 10,0
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	862	866	+ 4	+ 0,5
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	945	873	- 72	- 7,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.751	2.775	+ 24	+ 0,9
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.463	1.454	- 9	- 0,6
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	6	4	- 2	- 33,3
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	680	715	+ 35	+ 5,1
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	602	602	+ 0	+ 0,0
Spandau	1.823	1.797	- 26	- 1,4
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	921	912	- 9	- 1,0
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	10	10	+ 0	+ 0,0
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	496	503	+ 7	+ 1,4
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	396	372	- 24	- 6,1
Steglitz-Zehlendorf	2.273	2.278	+ 5	+ 0,2
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.191	1.180	- 11	- 0,9
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	12	13	+ 1	+ 8,3
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	571	604	+ 33	+ 5,8
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	499	481	- 18	- 3,6

Quelle: Handwerkskammer Berlin, Juni 2015

Kapitel 4: Handwerkskammer Berlin

Handwerkskammer – Mitgliedsunternehmen Fortsetzung von Seite 33

	Bestand am		Veränderung	
	31.12.2013	31.12.2014	absolut	um ... Prozent
Tempelhof-Schöneberg	2.895	2.849	- 46	- 1,6
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.581	1.540	- 41	- 2,6
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	19	17	- 2	- 10,5
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	683	721	+ 38	+ 5,6
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	612	571	- 41	- 6,7
Neukölln	2.941	2.854	- 87	- 3,0
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.223	1.200	- 23	- 1,9
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	32	28	- 4	- 12,5
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	966	953	- 13	- 1,3
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	720	673	- 47	- 6,5
Treptow-Köpenick	2 850	2.799	- 51	- 1,8
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.441	1.406	- 35	- 2,4
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	15	14	- 1	- 6,7
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	663	673	+ 10	+ 1,5
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	731	706	- 25	- 3,4
Marzahn-Hellersdorf	2.608	2.511	- 97	- 3,7
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.110	1.121	+ 11	+ 1,0
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	21	19	- 2	- 9,5
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	763	722	- 41	- 5,4
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	714	649	- 65	- 9,1
Lichtenberg	2.422	2.409	- 13	- 0,5
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	963	959	- 4	- 0,4
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	20	17	- 3	- 15,0
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	760	770	+ 10	+ 1,3
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	679	663	- 16	- 2,4
Reinickendorf	2.327	2.293	- 34	- 1,5
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	1.293	1.267	- 26	- 2,0
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	22	21	- 1	- 4,5
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	487	493	+ 6	+ 1,2
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	525	512	- 13	- 2,5
Firmen mit Hauptsitz außerhalb Berlins	4	4	+ 0	+ 0,0
Anlage A – zulassungspflichtige Handwerke	3	3	+ 0	+ 0,0
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	0	0	-	-
Anlage B1 – zulassungsfreie Handwerke	0	0	+ 0	-
Anlage B2 – handwerksähnliche Gewerbe	1	1	+ 0	-

Quelle: Handwerkskammer
Berlin, Juni 2015

Mitgliedsunternehmen – zulassungspflichtige Handwerke

Anlage A

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Handwerk	2011	2012	2013	2014
zusammen	15.334	15.207	15.142	14.869
Augenoptiker	336	328	327	320
Bäcker	167	158	154	149
Boots- und Schiffbauer	17	17	19	18
Brunnenbauer	23	23	20	20
Büchsenmacher	4	4	3	3
Chirurgiemechaniker	4	4	4	3
Dachdecker	405	415	415	414
Elektromaschinenbauer	33	30	28	28
Elektrotechniker	2.000	1.998	1.991	1.934
Feinwerkmechaniker	271	262	251	239
Fleischer	123	108	108	106
Friseur	2.489	2.480	2.516	2.510
Gerüstbauer	126	122	119	113
Glasbläser und Glasapparatebauer	7	7	7	7
Glaser	188	186	177	176
Hörgeräteakustiker	56	62	63	64
Informationstechniker	255	247	246	242
Installateur und Heizungsbauer	1.875	1.847	1.845	1.802
Kälteanlagenbauer	64	67	68	72
Karosserie- und Fahrzeugbauer	81	80	78	72
Klempner	94	93	88	84
Konditoren	72	76	84	89
Kraftfahrzeugtechniker	1.268	1.279	1.276	1.263
Landmaschinenmechaniker	5	5	5	5
Maler und Lackierer	1.303	1.288	1.270	1.252
Maurer und Betonbauer	1.327	1.302	1.301	1.266
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik	17	16	16	16
Metallbauer	685	675	664	641
Ofen- und Luftheizungsbauer	45	43	43	40
Orthopädienschuhmacher	43	42	41	41
Orthopädietechniker	55	51	52	54
Schornsteinfeger	212	210	208	208
Seiler	2	2	2	1
Steinmetzen und Steinbildhauer	83	81	78	77
Straßenbauer	143	149	149	146
Stuckateure	69	63	60	57
Tischler	720	722	712	702
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	53	50	51	50
Zahntechniker	368	362	358	340
Zimmerer	149	156	145	142
Zweiradmechaniker	97	97	100	103

Quelle: Handwerkskammer
Berlin, Juni 2015

Kapitel 4: Handwerkskammer Berlin

Mitgliedsunternehmen – zulassungsfreie Handwerke Anlage B1

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Handwerk	2011	2012	2013	2014
zusammen	7.321	7.688	8.202	8.282
Behälter- und Apparatebauer	16	17	26	26
Betonstein- und Terrazzohersteller	39	44	48	54
Bogenmacher	4	3	3	3
Böttcher	1	1	1	0
Brauer und Mälzer	10	14	15	18
Buchbinder	37	39	34	34
Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher	49	52	53	55
Drucker	50	52	49	44
Edelsteinschleifer und -graveure	3	3	4	3
Estrichleger	311	329	354	372
Feinoptiker	4	4	4	4
Flexografen	1	2	1	2
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	2.385	2.364	2.429	2.388
Fotografen	259	313	350	361
Galvaniseure	18	18	18	18
Gebäudereiniger	1.737	1.966	2.261	2.348
Geigenbauer	38	41	43	41
Glas- und Porzellanmaler	10	11	11	10
Glasveredler	11	10	10	9
Gold- und Silberschmiede	165	180	187	196
Graveure	14	10	9	8
Handzuginstrumentenmacher	2	2	3	2
Holzbildhauer	27	28	25	26
Holzblasinstrumentenmacher	9	10	11	11
Keramiker	17	20	24	22
Klavier- und Cembalobauer	36	37	38	42
Korb- und Flechtwerkgestalter	7	7	7	8
Kürschner	19	20	19	17
Maßschneider	288	316	351	355
Metall- und Glockengießer	6	5	6	6
Metallbildner	21	23	23	23
Metallblasinstrumentenmacher	4	3	2	2
Modellbauer	50	52	47	45
Modisten	14	16	17	17
Orgel- und Harmoniumbauer	5	5	5	5
Parkettleger	339	323	325	329
Raumausstatter	786	812	845	835
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	88	90	88	87
Sattler- und Feintäschner	62	60	64	66
Schilder- und Lichtreklamehersteller	75	79	81	75

Mitgliedsunternehmen – Anlage B1 Fortsetzung von Seite 36

Handwerk	2011	2012	2013	2014
Schneidwerkzeugmechaniker	16	17	17	17
Schuhmacher	92	89	85	80
Segelmacher	7	7	8	8
Siebdrucker	17	18	16	16
Sticker*	0	0	0	0
Textilgestalter	16	21	25	30
Textilreiniger	54	54	57	58
Uhrmacher	68	66	66	66
Vergolder	16	16	16	17
Wachszieher	1	1	1	1
Weinküfer	1	1	1	1
Zupfinstrumentenmacher	16	17	19	21

*aufgegangen im Gewerbe Textilgestalter

Quelle: Handwerkskammer
Berlin, Juni 2015

Mitgliedsunternehmen – handwerksähnliche Gewerbe Anlage B2

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Gewerbe	2011	2012	2013	2014
zusammen	8.155	7.745	7.497	7.094
Änderungsschneider	351	343	355	344
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	4	6	4	2
Ausführung einfacher Schuhreparatur	48	46	42	37
Bautrocknungsgewerbe	124	103	93	75
Bestattungsgewerbe	158	163	162	168
Betonbohrer und -schneider	49	49	47	37
Bodenleger	791	723	664	627
Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	5	5	4	4
Bürsten- und Pinselmacher	3	3	2	2
Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	35	33	31	26
Einbau von genormten Baufertigteilen	1.476	1.443	1.446	1.372
Eisenflechter	144	127	123	105
Fahrzeugverwerter	11	9	9	9
Fleckteppichhersteller	1	1	1	1
Fleischzerleger, Ausbeiner	6	5	6	5
Fuger (im Hochbau)	126	112	109	94
Getränkeleitungsreiniger	13	12	12	12
Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke	0	0	0	0
Holz- und Bautenschutzgewerbe	2.908	2.671	2.500	2.308
Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)	1	1	1	1
Holzschindelmacher	1	0	0	0
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	213	208	213	214

Kapitel 4: Handwerkskammer Berlin

Mitgliedsunternehmen – Anlage B2 Fortsetzung von Seite 37

Handwerk	2011	2012	2013	2014
Klavierstimmer	42	40	38	37
Kosmetiker	1.299	1.308	1.310	1.312
Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	6	7	7	5
Maskenbildner	21	23	24	15
Metallsägen-Schärfer	1	1	1	1
Metallschleifer und Metallpolierer	10	10	10	9
Plisseebrenner	2	2	2	2
Posamentierer	0	0	0	0
Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)	4	3	3	3
Requisiteure	12	10	10	8
Rohr- und Kanalreiniger	102	93	92	83
Schirmmacher	1	2	1	1
Schlagzeugmacher	3	4	4	4
Schnellreiniger	47	44	41	37
Speiseeishersteller	45	47	52	59
Stricker*	0	0	0	0
Tankschutzbetriebe	12	11	9	9
Teppichreiniger	32	31	28	28
Textil-Handdrucker	13	14	13	12
Theater- und Ausstattungsmaler	13	12	11	10
Theaterkostümnäher	15	14	12	11
Theaterplastiker	7	6	5	5

Handwerkskammer Berlin,
Juni 2015

*aufgegangen im Gewerbe Textilgestalter

Mitgliedsunternehmen – Ausführung einfacher Tätigkeiten Anlage AeT

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Handwerk	2011	2012	2013	2014
zusammen	225	222	206	188
Bäcker	13	16	15	14
Boots- und Schiffbauer	1	1	1	1
Elektrotechniker	1	1	1	0
Glaser	6	6	6	6
Karosserie- und Fahrzeugbauer	4	4	4	4
Kraftfahrzeugtechniker	124	125	118	109
Maler und Lackierer	75	68	60	53
Tischler	1	1	1	1

Quelle: Handwerkskammer
Berlin, Juni 2015

Inhaberstatistik Berliner Handwerk

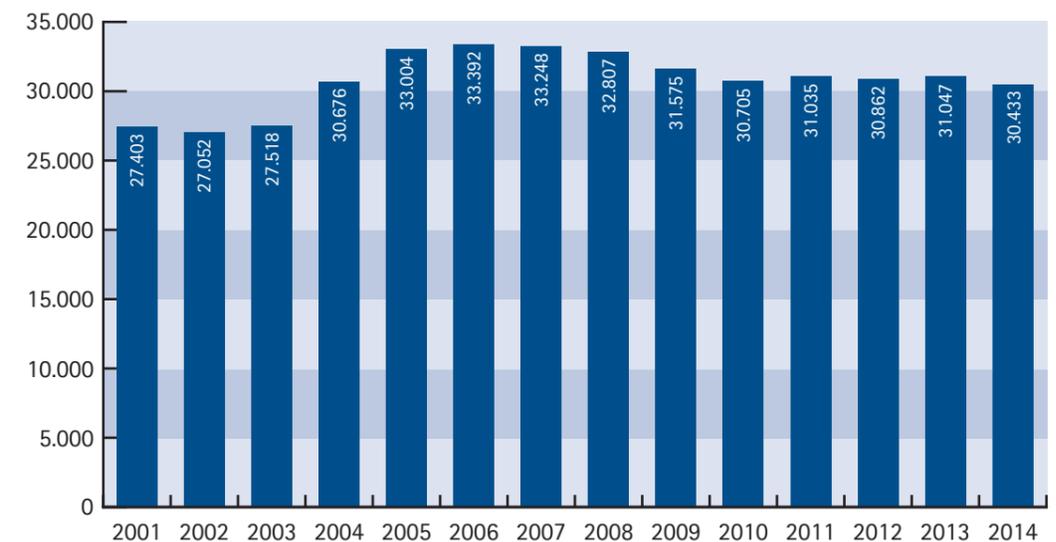
Einzelunternehmen und Einzelfirmen mit Handelsregistereintrag

	Insgesamt	davon: Männer	Frauen	Frauen- quote	Ausländer- anteil
31.12.2014					
zusammen	22.265	17.262	5.003	22,5	18,2
Anlage A – Zulassungspflichtige Handwerke	8.798	6.864	1.934	22,0	7,8
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	175	162	13	7,4	26,9
Anlage B1 – Zulassungsfreie Handwerke	6.918	5.504	1.414	20,4	30,7
Anlage B2 – Handwerksähnliche Gewerbe	6.374	4.732	1.642	25,8	18,7
31.12.2013					
zusammen	22.785	17.798	4.987	21,9	17,7
Anlage A – Zulassungspflichtige Handwerke	8.963	7.026	1.937	21,6	7,4
Anlage AeT – Ausführung einfacher Tätigkeiten	193	179	14	7,3	17,6
Anlage B1 – Zulassungsfreie Handwerke	6.883	5.511	1.372	19,9	30,2
Anlage B2 – Handwerksähnliche Gewerbe	6.746	5.082	1.664	24,7	18,3

Quelle: Handwerkskammer
Berlin, Juni 2015

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres



Quelle: Handwerkskammer
Berlin, Juni 2015



Kapitel 5: Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Mit 274.000 zugehörigen Unternehmen^{5.41} zählt die IHK Berlin zu den mitgliederstärksten Industrie- und Handelskammern in Deutschland und der Welt. Davon sind 96.960 Unternehmen in das Handelsregister eingetragen, 5.000 mehr als noch im Vorjahr. Auch die Zahl der Kleingewerbetreibenden ist weiter gewachsen, von 176.000 Unternehmen zum Jahresbeginn 2014 auf über 177.000 zum Anfang dieses Jahres.

Die Wirtschaftsstruktur Berlins ist im Kern dienstleistungsorientiert, doch herrscht an dessen Rändern steter Wechsel und Wandel. So nimmt die Zahl der Mitgliedsunternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe weiter zu, ebenso sind wachsende Mitgliederzahlen im Baugewerbe zu beobachten. Den mit Abstand größten Teil der IHK Mitglieder stellen die unternehmens- und personenbezogenen Dienstleistungsunternehmen, gefolgt vom Groß- und Einzel-

handel. Auch Medien- und IT-Unternehmen sind mit 22.700 Mitgliedern – davon mehr als 10.000 im Handelsregister eingetragen – als bedeutender Wirtschaftsfaktor der Hauptstadt in der IHK Berlin vertreten.

Diesen vielfältigen Branchenmix vertritt die IHK Berlin gegenüber der Landes- und Bundespolitik, der Verwaltung sowie den auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelten gesellschaftlichen Stakeholdern. Im internationalen Rahmen engagiert sich die IHK Berlin, um die Bundeshauptstadt und ihre Unternehmen auf dem globalen Parkett zu positionieren – etwa im Rahmen von Delegationsreisen in strategische Zielmärkte. Und auch in internationalen Netzwerken, in denen Wissen und Konzepte zu Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen für nachhaltige und intelligente Infrastruktur diskutiert werden, ist die IHK Berlin engagiert.

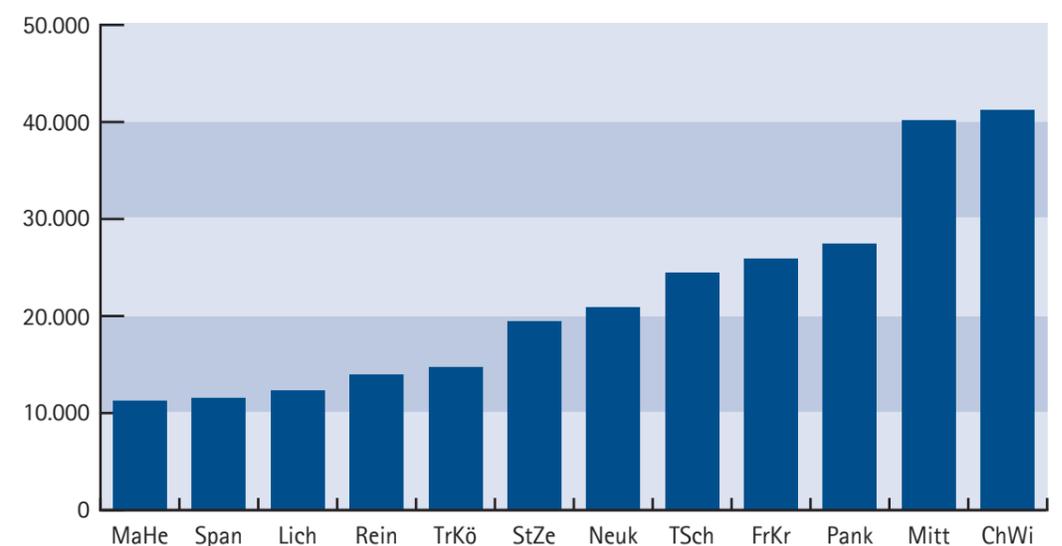
Kapitel 5: Industrie- und Handelskammer zu Berlin

IHK-zugehörige Gewerbetreibende* in Berlin gegliedert nach Branchen zum 31. Dezember 2014

	In das Handelsregister eingetragene Unternehmen	Kleingewerbe- treibende	Gesamt
Verarbeitendes Gewerbe	4.312	3.000	7.312
Energie und Entsorgung	1.149	1.113	2.262
Baugewerbe	3.293	14.760	18.053
Handel	16.797	36.438	53.235
Verkehr und Lagerei	1.971	6.740	8.711
Beherbergung und Gastronomie	3.529	11.059	14.588
Medien und IT	10.204	12.500	22.704
Finanz- und Versicherungsdienstleister	4.500	6.815	11.315
unternehmensnahe Dienstleistungen	31.748	50.724	82.472
personenbezogene Dienstleistungen	18.584	33.519	52.103
Sonstige	873	638	1.511
Summe	96.960	177.306	274.266

Quelle: IHK Berlin,
Januar 2015

IHK-zugehörige Gewerbetreibende* in Berlin** gegliedert nach Bezirken zum 31. Dezember 2014

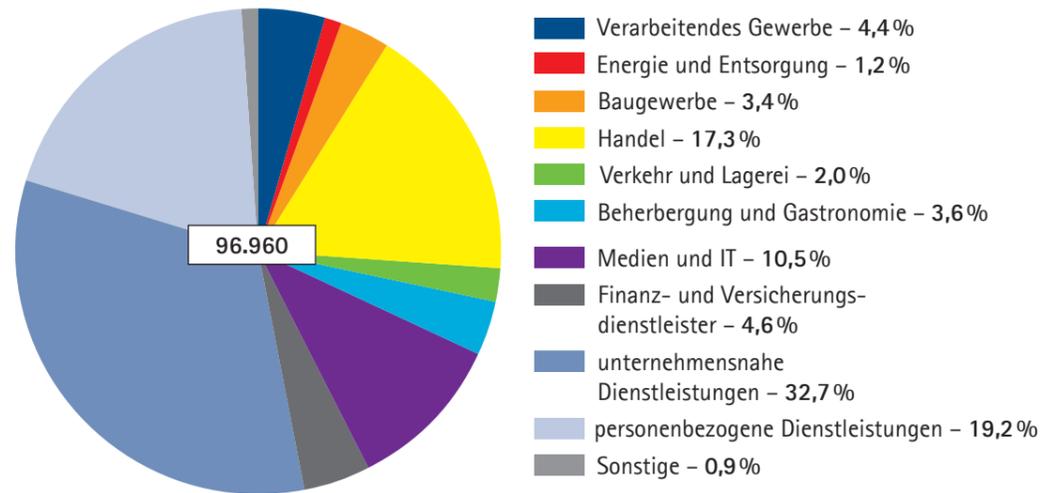


Quelle: IHK Berlin,
Januar 2015

*Ausschließlich zweiter und weiterer Gewerbe bzw. unselbstständiger Betriebsstätten.
**Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Zuordnung zu den Bezirken ist die Summe der bezirklichen Mitglieder nicht identisch mit der Gesamtzahl der IHK-Mitglieder.
Abkürzungen siehe S. 75

Kapitel 5: Industrie- und Handelskammer zu Berlin

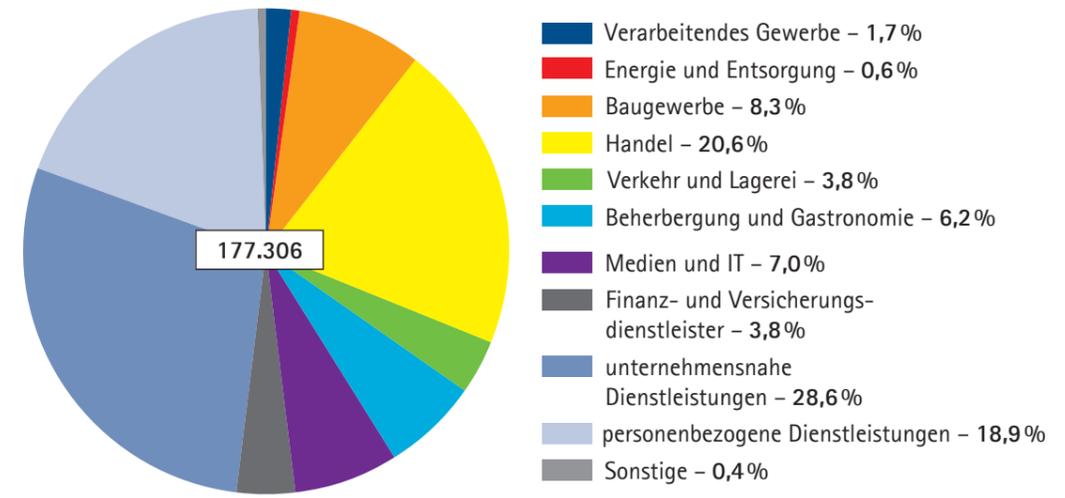
In das Handelsregister eingetragene Unternehmen in Berlin
gegliedert nach Branchen, zum 31. Dezember 2014



Quelle: IHK Berlin, Januar 2015

Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

Kleingewerbetreibende in Berlin
gegliedert nach Branchen, zum 31. Dezember 2014



Quelle: IHK Berlin, Januar 2015

Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

In das Handelsregister eingetragene Unternehmen in Berlin
gegliedert nach Abteilung des Handelsregisters*, zum 31. Dezember 2014

eingetragen im Handelsregister A	Anzahl	Prozent
GmbH & Co.KG	8.981	51,9
als Einzelfirma eingetragene Kaufleute	5.107	29,5
KG	922	5,3
OHG	891	5,2
Sonstige	709	4,1
UG & Co.KG	688	4,0
Gesamt	17.298	100

eingetragen im Handelsregister B	Anzahl	Prozent
GmbH	63.670	81,1
UG (haftungsbeschränkt)	10.394	13,2
AG	1.924	2,5
Limited mit HRB-Eintrag	1.394	1,8
Sonstige	1.090	1,4
Gesamt	78.472	100

Quelle: IHK Berlin, Januar 2015

*Grund für die Abweichung zwischen der Anzahl der HR-Unternehmen insgesamt (siehe S. 41) und der Summe von HR-A und HR-B ist, dass bei HR-Unternehmen insgesamt auch jene Unternehmen mitgezählt werden, die zum Beispiel im Genossenschafts- oder Vereinsregister eingetragen sind.



Kapitel 6: Branchen in Berlin

Die in Berlin vertretenen Wirtschaftszweige prägen in vielfacher Hinsicht das Bild der Hauptstadt. Augenfalliger als in anderen Branchen trifft dies auf das Baugewerbe zu, das eine große Wirkung auf das Stadtbild entfaltet.

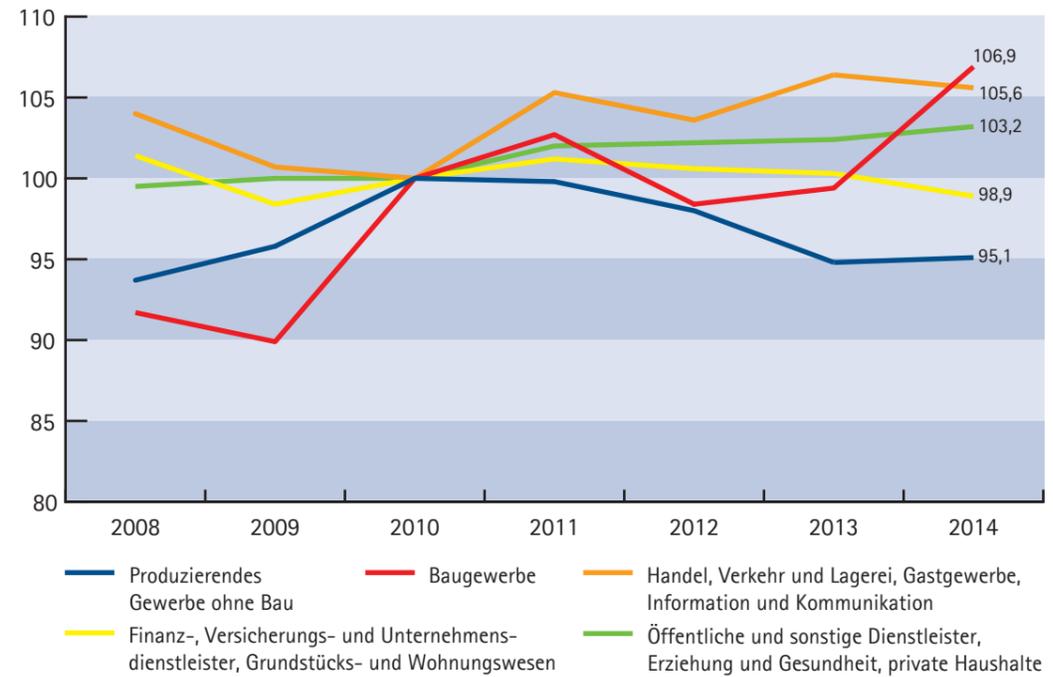
Zahlreiche Baukräne ragen in den Himmel über Berlin und zeugen von der Betriebsamkeit der Branche und der Stadt. So versinnbildlichen sie die Dynamik und fortschreitende Entwicklung der Hauptstadt, die sich auch an ihrem Bevölkerungswachstum ablesen lässt.^{5,19} Neben den Baustellen, auf denen tagtäglich an zusätzlichem Wohn- und Gewerberaum gearbeitet wird, bestimmen auch die neu fertiggestellten und frisch sanierten Gebäude das Stadtbild. Kaum eine andere Stadt in Deutschland dürfte sich seit der Überwindung der deutsch-deutschen Teilung städtebaulich dermaßen dynamisch entwickelt und gewandelt haben wie Berlin. Dem aufmerksamen Betrachter bietet sich heute ein vollkommen anderes Bild als zu Zeiten der Wiedervereinigung. So trägt auch die Baubranche ihren Teil dazu bei, dass sich Berlin ständig neu erfindet!

Zudem ist der Umgang mit neuem Wohnraum und neuen Gewerbeflächen auch stets Teil der lebendigen Debatte, die die Berliner gewohnt offen führen. Die Steigerung des Wohnraumbotates, aber auch des -bedarfs, der Umgang mit Ferienwohnungen und die Mietpreisbremse sind Themen, die die Baubranche im vergangenen Jahr begleiteten. Als bleibende Herausforderung werden die Unterbringungsmöglichkeiten für die wachsende Gruppe von Flüchtlingen und Asylsuchenden die Baubranche auch in diesem Jahr weiterhin beschäftigen.

Trotz aller Kontroversen kann angesichts der Zukunftsperspektiven und Herausforderungen die Devise für die kommenden Jahre nur „Bauen, Bauen, Bauen!“ heißen.

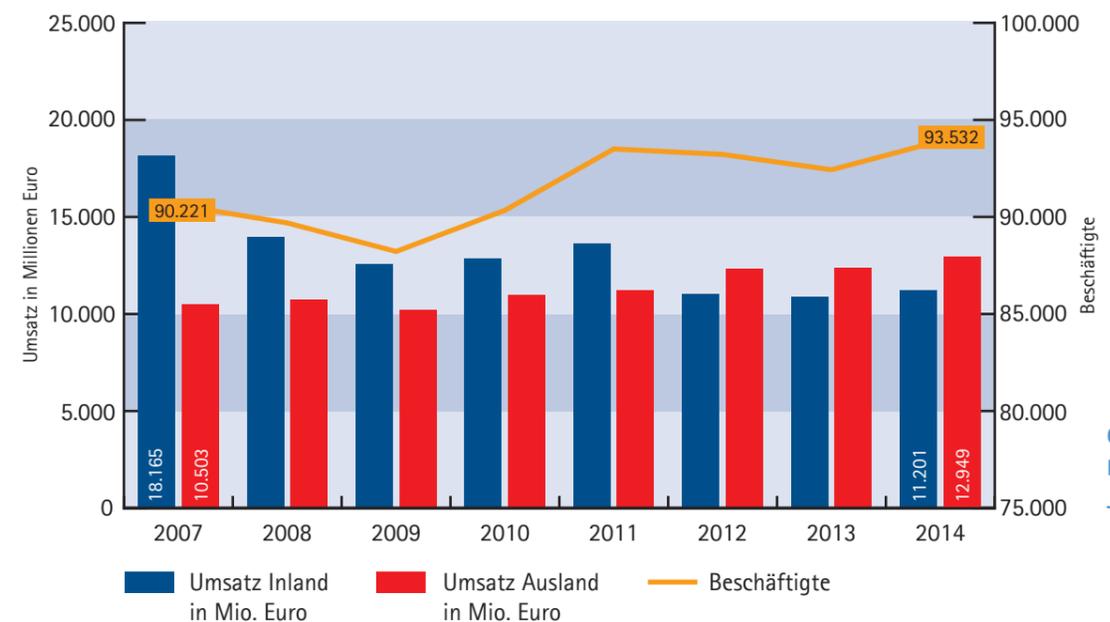
Kapitel 6: Branchen in Berlin

Entwicklung der Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde 2008–2014
Indizes 2010 = 100, preisbereinigt



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, April 2015

Umsatz und Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2007–2014
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr Beschäftigten



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Juni 2015

Kapitel 6: Branchen in Berlin

Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe 2010–2015

Index 2010 = 100, Quartalswerte

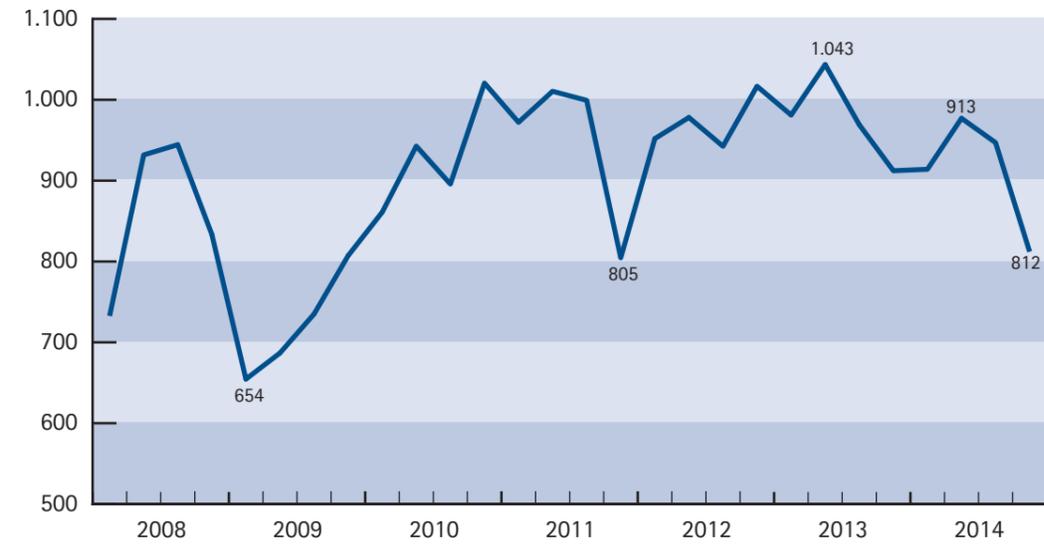


Quelle: Amt für Statistik
Berlin-Brandenburg,
Juni 2015

*2015: vorläufige Zahlen

Entwicklung des Auftragsbestands im Baugewerbe 2008–2014

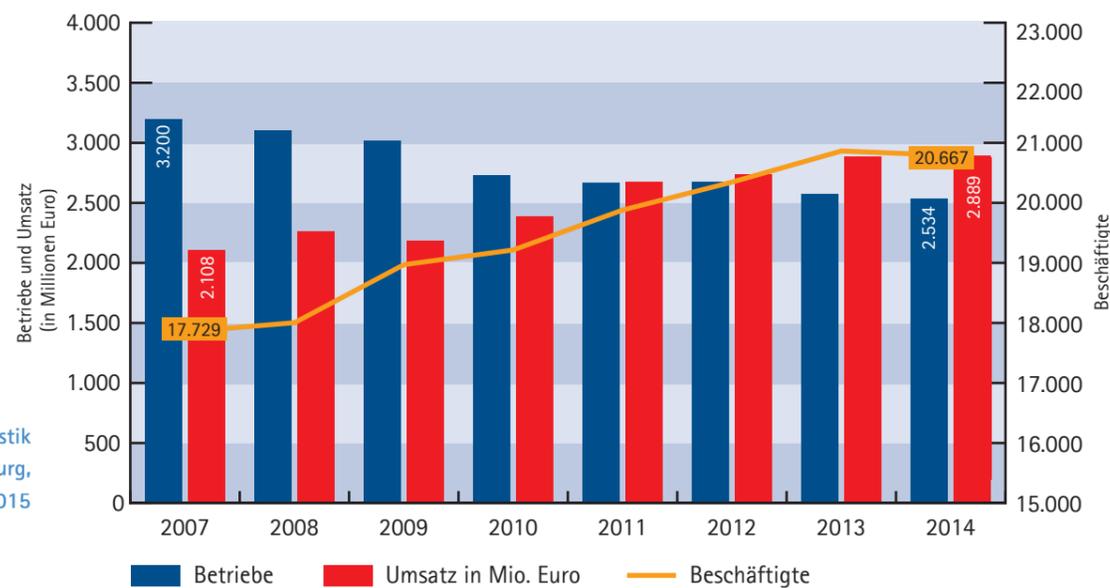
in Millionen Euro, Quartalswerte



Quelle: Amt für Statistik
Berlin-Brandenburg,
Juni 2015

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Berliner Baugewerbe 2007–2014

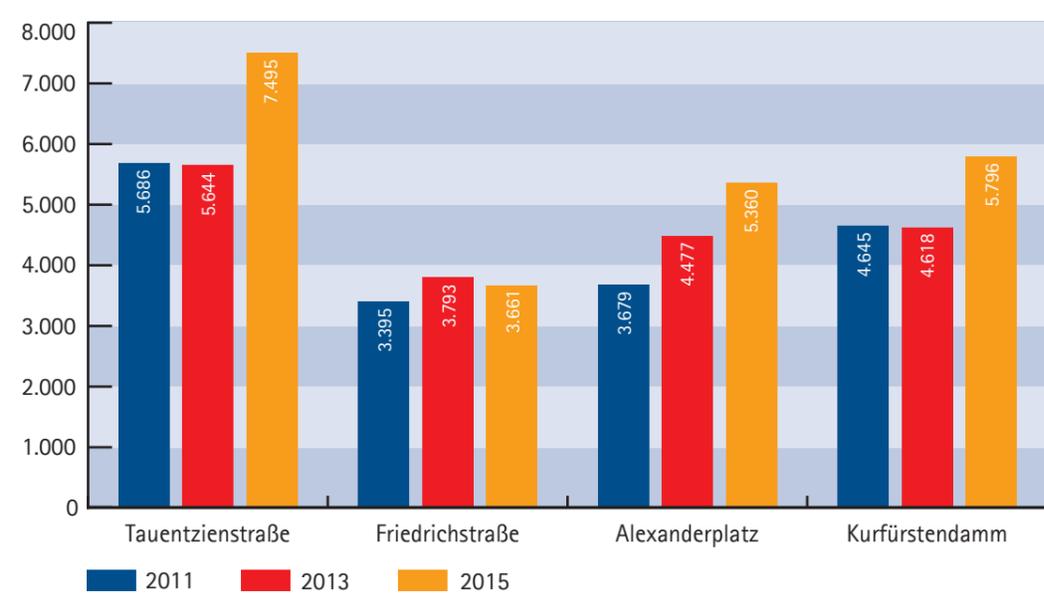
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr Beschäftigten



Quelle: Amt für Statistik
Berlin-Brandenburg,
Mai 2015

Frequenzzahlen ausgewählter Berliner Einkaufsmeilen

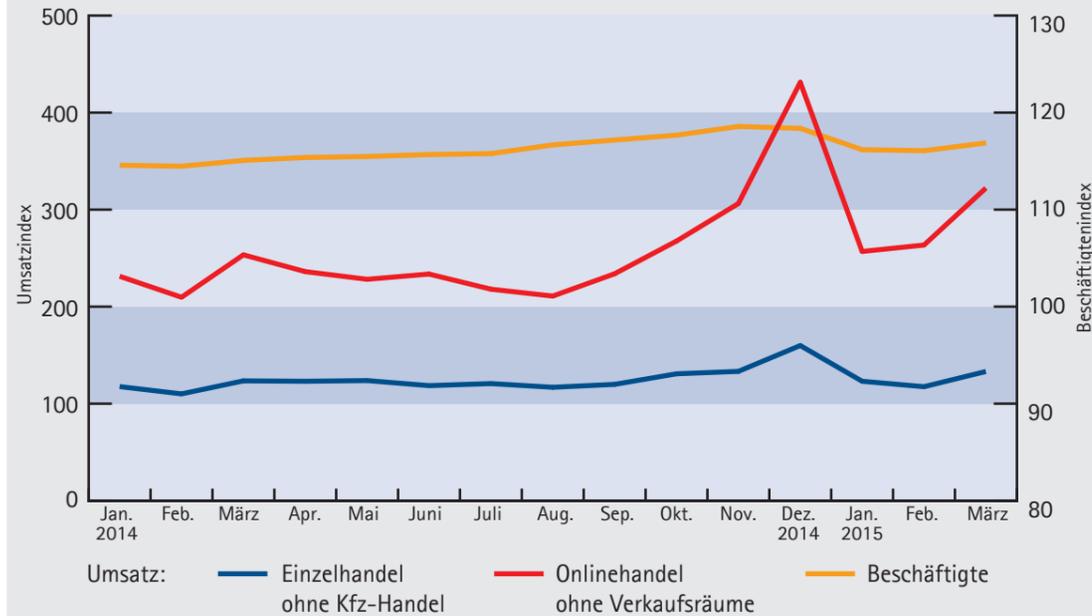
Anzahl der potenziellen Kunden pro Stunde



Quelle: Engel & Völkers
Commercial GmbH,
April 2015

Kapitel 6: Branchen in Berlin

Reale Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel 2014-2015
Indizes 2010 = 100



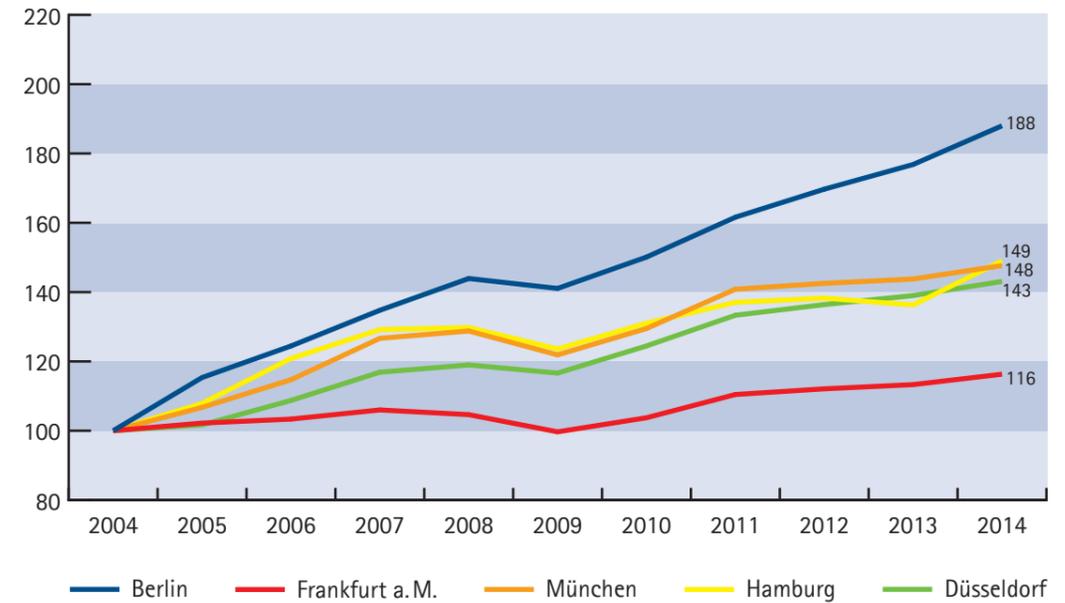
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, März 2015

Einzelhandelsumsätze weiterhin auf hohem Niveau

Der Einzelhandel in Berlin profitiert von den günstigen Standortbedingungen wie der dynamischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung sowie der starken Binnennachfrage. So legte der Umsatz von 2010 bis 2014 um 25 Prozent zu. Im Jahresvergleich fallen vor allem die einkaufsstarken Monate Dezember sowie März auf, da die Umsätze zur Weihnachts- und Osterzeit traditionell stärker steigen als im restlichen Jahr. Interessant ist, dass der Umsatz im Dezember 2014 20 Prozent höher ausfiel als im Vorjahresmonat. Auch das diesjährige Osterfest bescherte dem Einzelhandel einen zwölf Prozent höheren Umsatz als im Jahr zuvor. Die bemerkenswerte Entwicklung des Handels ohne Verkaufsräume – neben dem Versand- und

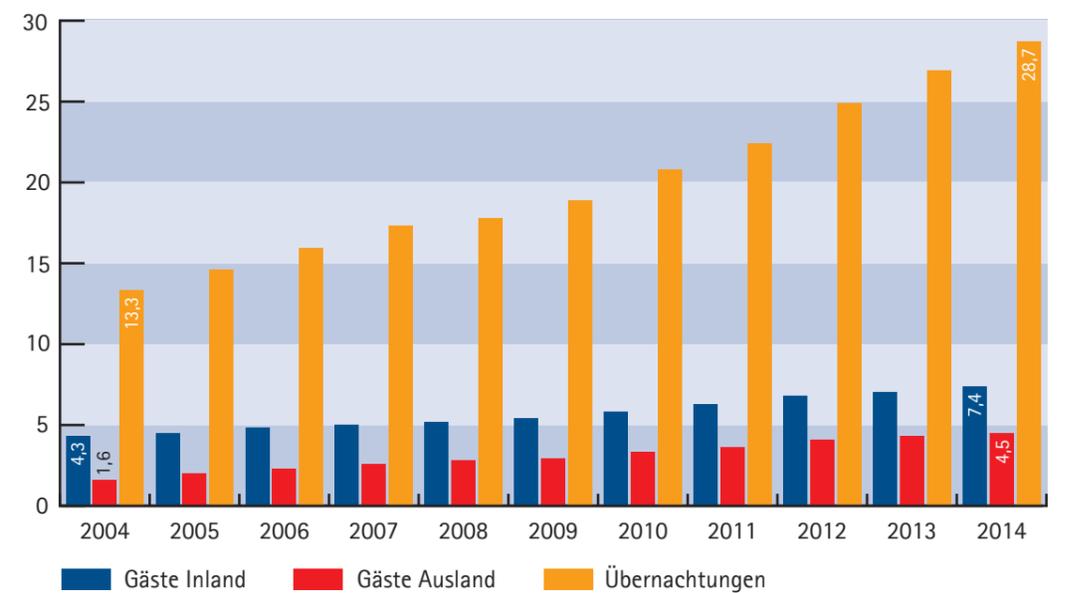
Internethandel, fallen hierunter Märkte und Lagerhallen – nimmt nach wie vor kein Ende: Der Onlinehandel hat in Berlin inzwischen einen Anteil von schätzungsweise etwa elf bis zwölf Prozent am Gesamtumsatz des Einzelhandels. Damit liegt Berlin im deutschlandweiten Trend: Hier wuchs der Anteil seit 2009 um 3,9 Prozent auf 11,1 Prozent. Trotz der starken Konkurrenz des Onlinegeschäfts sind die Umsätze im stationären Berliner Handel stabil. Die Zukunft wird zeigen, inwieweit auch diese Unternehmen die neuen technischen Möglichkeiten für Verkauf, Kundenkommunikation und Marketing einsetzen, um die positive Erfolgsgeschichte der Branche fortzuschreiben.

Entwicklung der Passagierzahlen im Berliner Luftverkehr 2004-2014
im Vergleich zu weiteren deutschen Großflughäfen, Indizes 2004 = 100



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) e.V., Dezember 2014

Berlin-Besucher und Übernachtungen 2004-2014
in Millionen

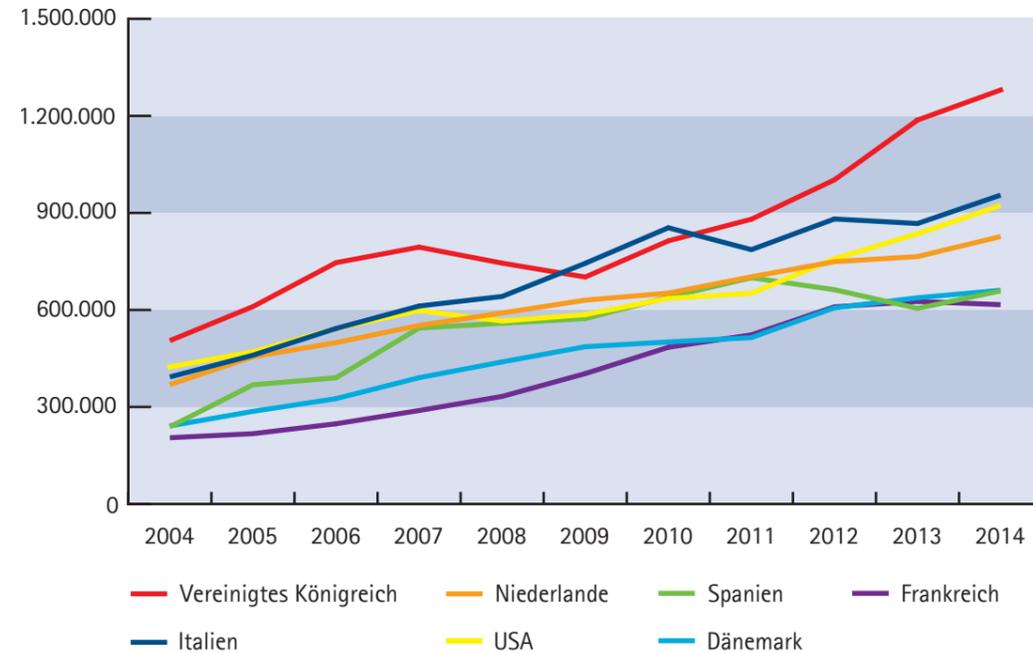


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, März 2015

Kapitel 6: Branchen in Berlin

Berlin-Besucher nach Herkunftsländern 2004-2014

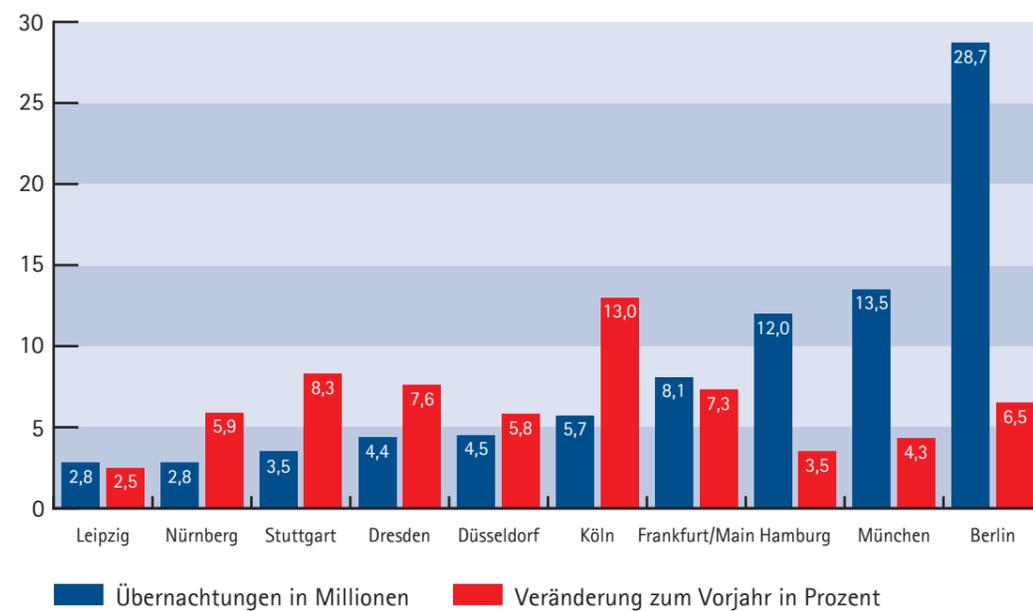
Anzahl der Übernachtungen pro Jahr



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Dezember 2014

Übernachtungen im Städtevergleich 2014

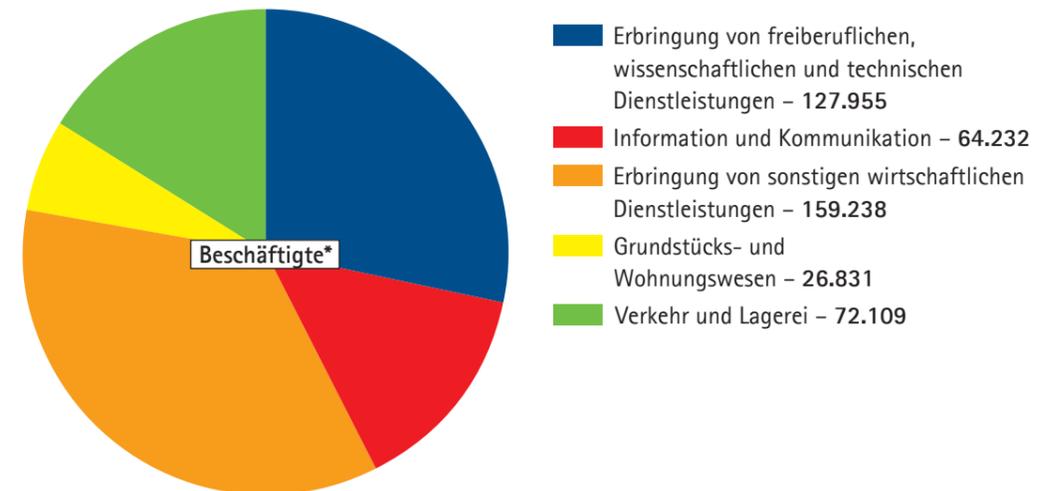
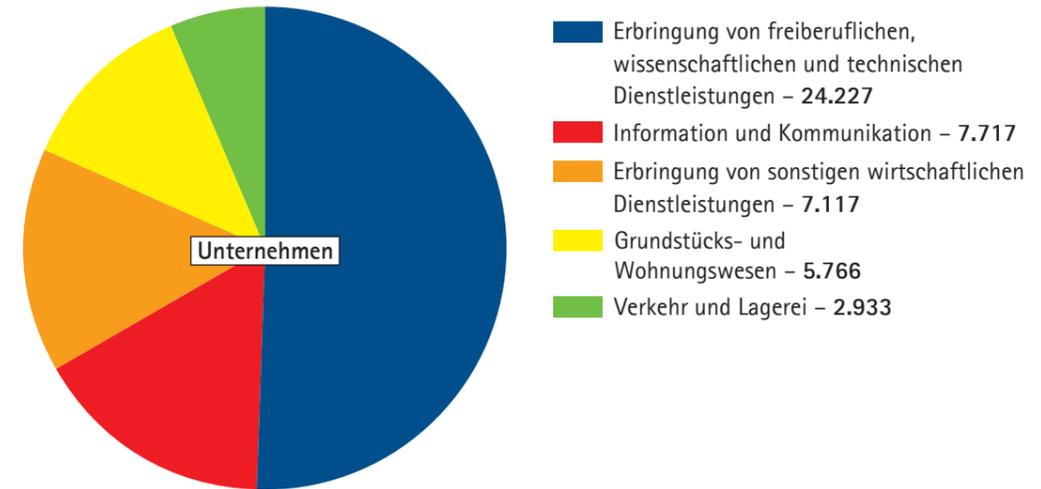
in Millionen und Veränderungen zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Deutscher Tourismusverband e.V., April 2015

Branchenstruktur des Berliner Dienstleistungsgewerbes 2013

Unternehmen und Beschäftigte



*Anzahl der Beschäftigten zum 30.09.2013

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Juli 2015



Kapitel 7: Wirtschaftskluster in Berlin-Brandenburg

Berlin und sein brandenburgisches Umland nennen eine in Europa qualitativ und quantitativ herausragende Wissenschaftslandschaft ihr Eigen, deren Einrichtungen auf eine teils tief verwurzelte Tradition zurückblicken können. In diesem Umfeld wurden und werden nicht nur große wissenschaftliche, sondern auch beachtenswerte unternehmerische Erfolgsgeschichten geschrieben. Die enge Verknüpfung von akademischer Lehre, Forschung und Wirtschaft begründete einst und heute die Höhenflüge von Berlins Hightechunternehmen.

Mit dem Ziel, das Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu verbessern und innovative Potenziale zu heben, wurden vielversprechende Technologiefelder identifiziert und in Clusterstrukturen eingebettet. Eines der für die Stadt wichtigsten Cluster ist die Berlin-Brandenburger Gesundheitswirtschaft.

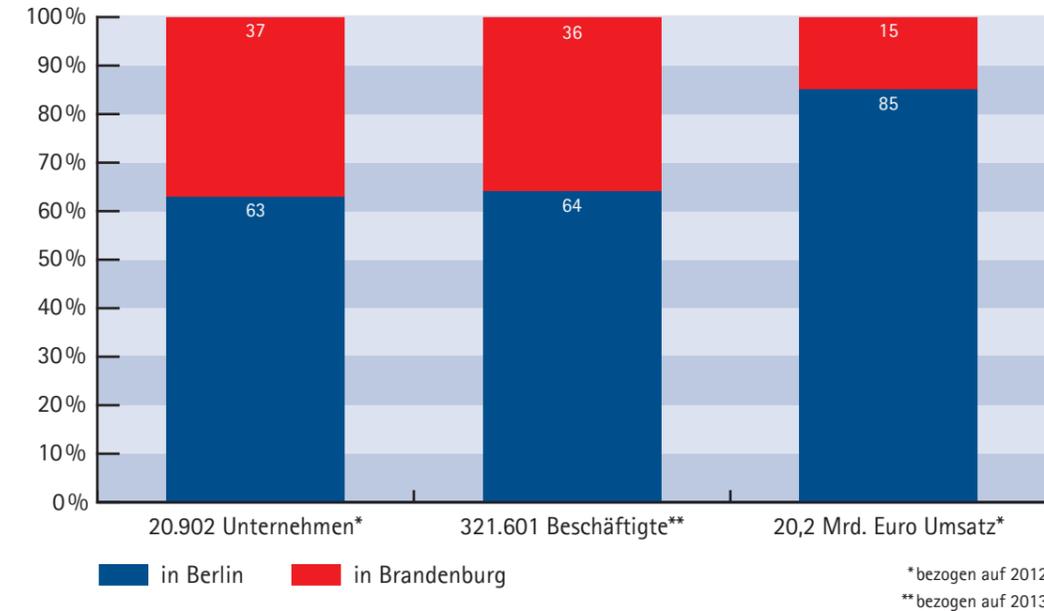
Das Cluster Gesundheitswirtschaft umfasst nach Senatsangaben über 13.000 Unternehmen und erwirtschaftet einen Umsatz von über 17 Milliarden Euro. Mehr als 300.000 Beschäftigte* und damit jeder achte Berliner arbeiten

am Fortschritt des etabliertesten Clusters der Hauptstadtregion. Seine 280 Medizintechnik- und 230 Biotechnologiefirmen, 30 Pharmaunternehmen und 132 Kliniken machen das Cluster zu einem der wichtigsten Life-Science-Standorte Deutschlands und einem der führenden Bio-Zentren Europas. Vielversprechende Trends machen Hoffnung, dass Berlin künftig auch international auf Spitzenniveau mitspielen kann. Die Berliner Biotech- und Pharmaunternehmen haben zahlreiche aussichtsreiche Wirkstoffkandidaten hervorgebracht, von denen einige in naher Zukunft die Märkte erreichen werden. Steigende Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur etwa in den Golfstaaten versprechen wachsende Auslandsumsätze für Kliniken und Medizintechnik. Nicht zuletzt entwickelt sich im Zuge des Start-up-Booms in der Hauptstadt auch eine äußerst vitale Digital-Health-Szene, die mit neuen Technologien das Gesundheitswesen revolutionieren wird.

*Angaben nur für das Land Berlin.

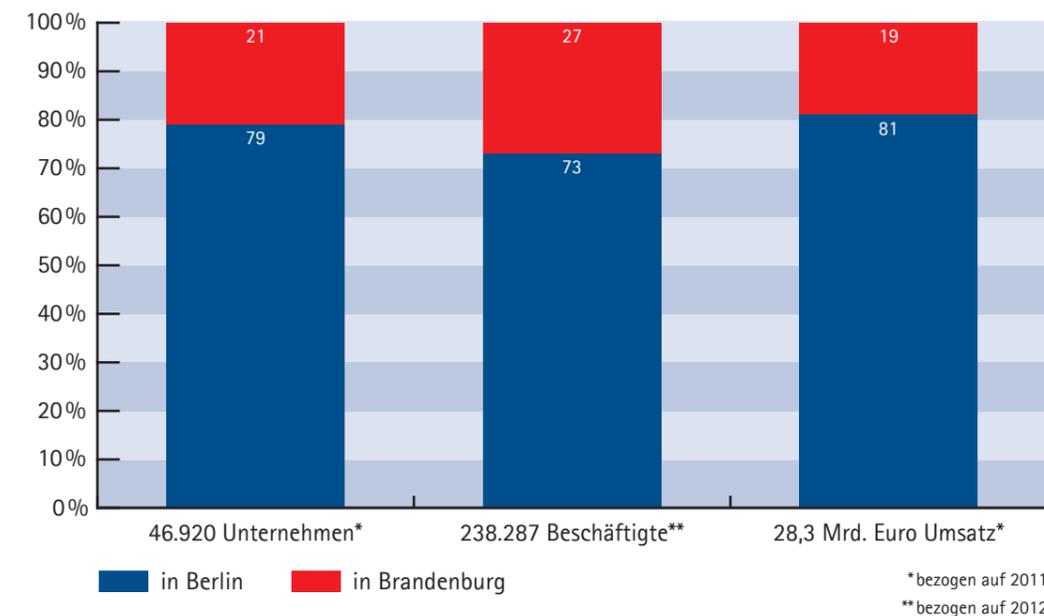
Kapitel 7: Wirtschaftskluster in Berlin-Brandenburg

Cluster Gesundheitswirtschaft in Berlin und Brandenburg



Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF), Juli 2015

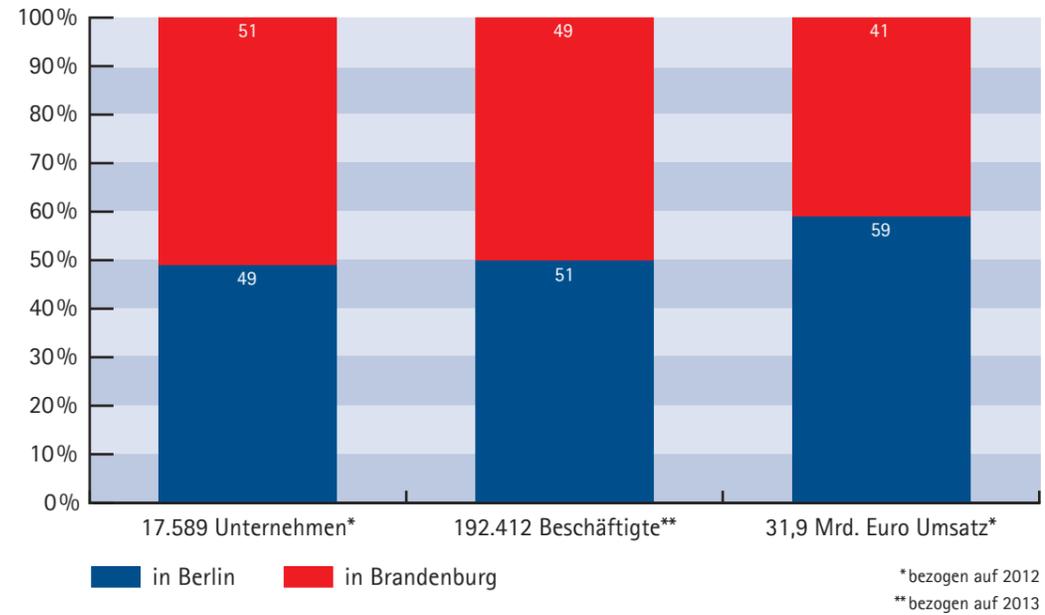
Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft in Berlin und Brandenburg



Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF), Juli 2015

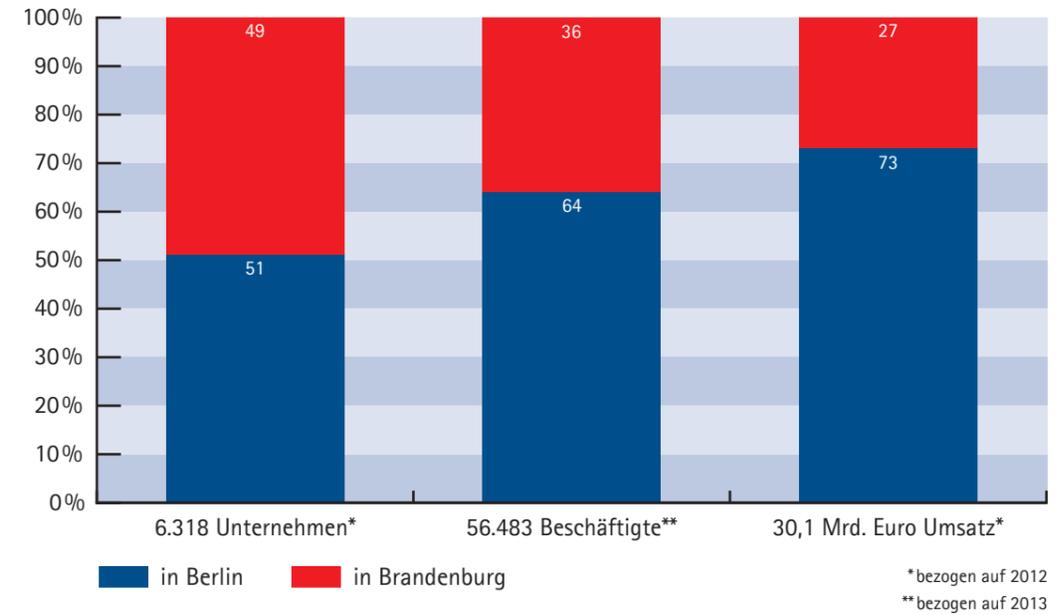
Kapitel 7: Wirtschaftskuster in Berlin-Brandenburg

Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik in Berlin und Brandenburg



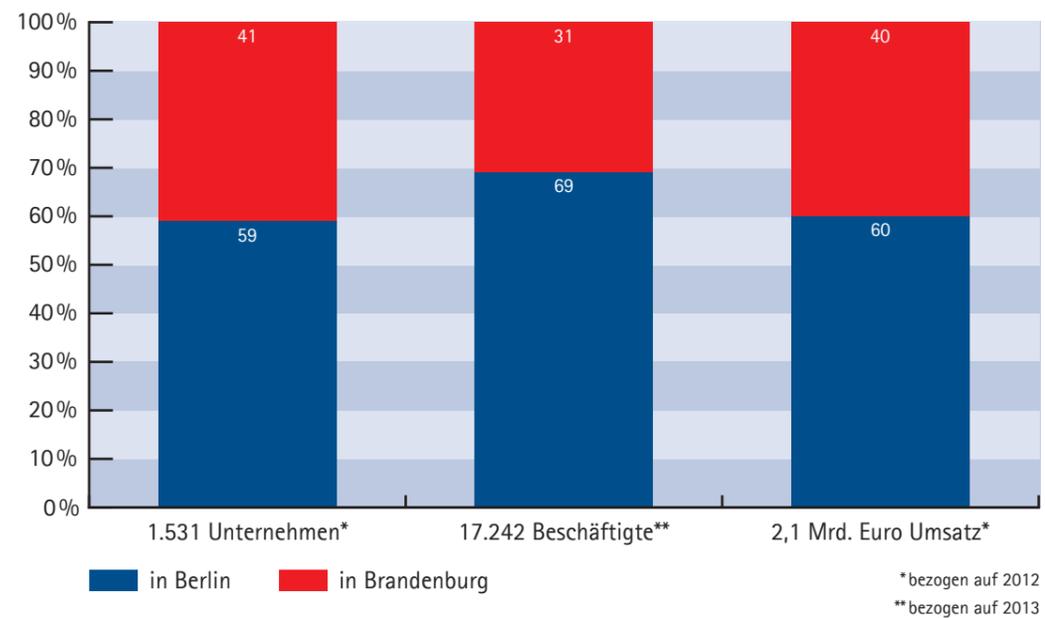
Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF), Juli 2015

Cluster Energietechnik in Berlin und Brandenburg



Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF), Juli 2015

Cluster Optik (einschließlich Mikrosystemtechnik) in Berlin und Brandenburg



Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF), Juli 2015



Kapitel 8: Wissenschaft in Berlin

Was die Berliner Wissenschaft „zwischen Neugierde und Nutzen“ für die Gesellschaft leisten kann, beweist sie an vielen Stellen mit ihrer Vielfalt, Leistungsfähigkeit und Exzellenz. Als starker Magnet für Wissenschaftler und Studierende aus aller Welt ist sie ein zentraler Standortfaktor, von dem die Wirtschaft in vielfacher Hinsicht profitiert. Die überdurchschnittliche Technologieorientierung Berliner Unternehmen zeigt, dass die exzellente Forschung der Wissenschaftseinrichtungen die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft erhöht. Viele Unternehmen machen ihre Standortwahl von der Qualität und Dichte von Spitzenforschung, Hochschulausbildung und innovativem Umfeld abhängig. Dies belegt auch der Trend, wonach Unternehmen zunehmend ihre Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in die Hauptstadt verlagern.

Welche unmittelbare Wirkung die Berliner Hochschulen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Hauptstadt haben, hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ermittelt: Insgesamt wird der von den Universitäten ausgelöste Wertschöpfungseffekt auf rund 1,7 Milliarden Euro beziffert. Aus jedem aus der Landeskasse in die Berliner Universitäten investierten Euro resultieren zwei Euro an Wertschöpfung für Berlin.

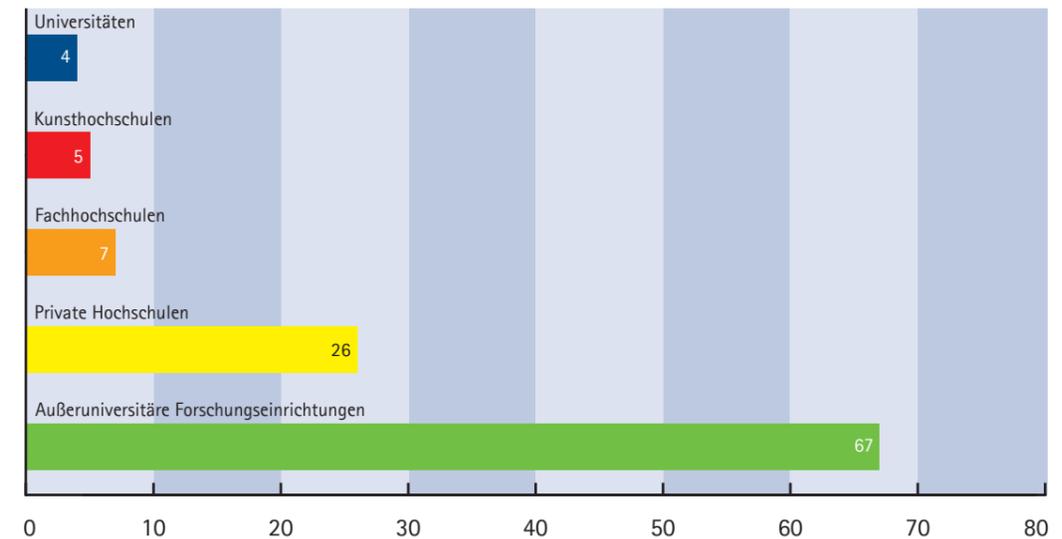
Hinzu kommen eingeworbene Drittmittel sowie Multiplikatoreffekte durch Konsumausgaben der im Wintersemester 2014/2015 eingeschriebenen 170.000 Studierenden und der rund 48.000 Beschäftigten der Berliner Hochschulen sowie der mehr als 30.000 forschenden und lehrenden Wissenschaftler.^{5.57}

Um in der Wissenschaftslandschaft international sichtbar, wettbewerbsfähig, ausgründungstark und transferorientiert sein zu können, braucht es Unterstützung über Landesmittel hinaus. Im Wettbewerb der bundesweiten Exzellenzinitiative hat Berlin dies erreicht. Für die Jahre 2006 bis 2016 haben die Universitäten für Spitzenforschung und -forschung sowie hochschulische Infrastruktur insgesamt 520 Millionen Euro eingeworben, das ist im Bundesvergleich hervorragend. Ebenso zeigt die Gründungsumfrage 2014 von zehn Hochschulen in Berlin und Brandenburg, dass sich hochschulische Gründungsförderung lohnt.^{5.60} Die befragten Unternehmen beschäftigten rund 17.000 Mitarbeiter und ihr Gesamtumsatz betrug ca. 1,7 Milliarden Euro. Bei den EXIST-Förderungen belegen die Berliner Hochschulen konstant Spitzenplätze und können zwei „EXIST-Gründerhochschulen“ vorweisen.

Kapitel 8: Wissenschaft in Berlin

Wissenschaftseinrichtungen in Berlin

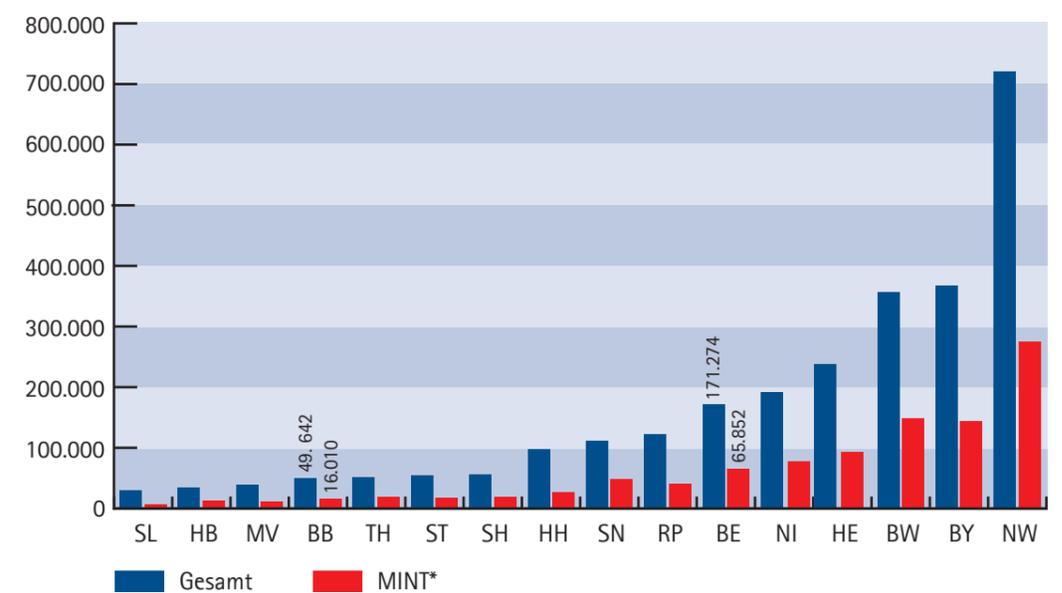
Anzahl der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen



Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Juli 2014; Technologiestiftung Berlin, Februar 2013

Studierende nach Bundesländern

insgesamt und MINT-Fächer*, im Wintersemester 2014/15



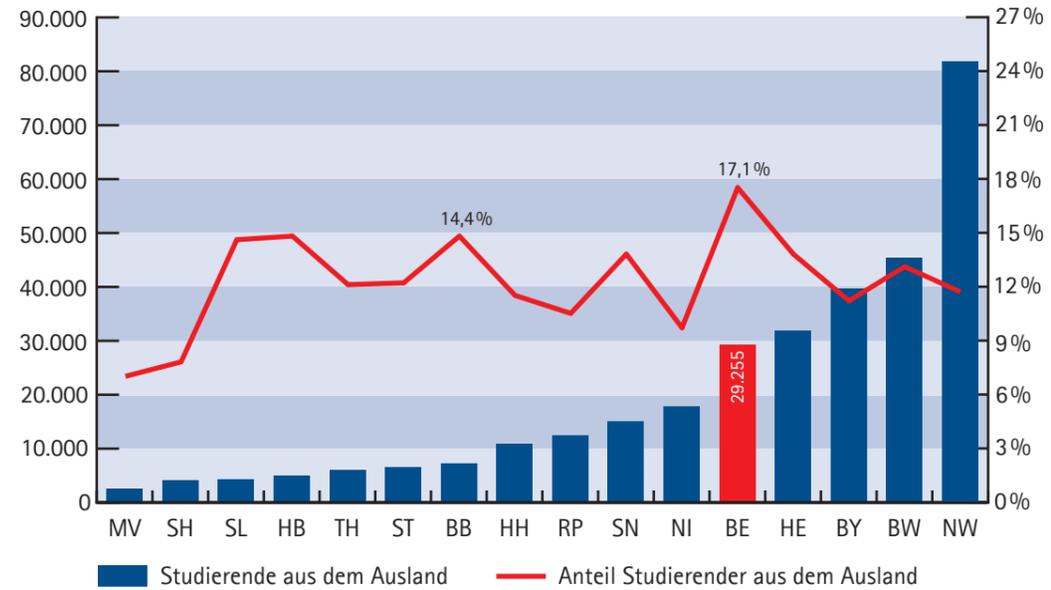
Quelle: Statistisches Bundesamt, März 2015

*Bezeichnung für Fächer, die den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zurechenbar sind.

Abkürzungen S. 75

Kapitel 8: Wissenschaft in Berlin

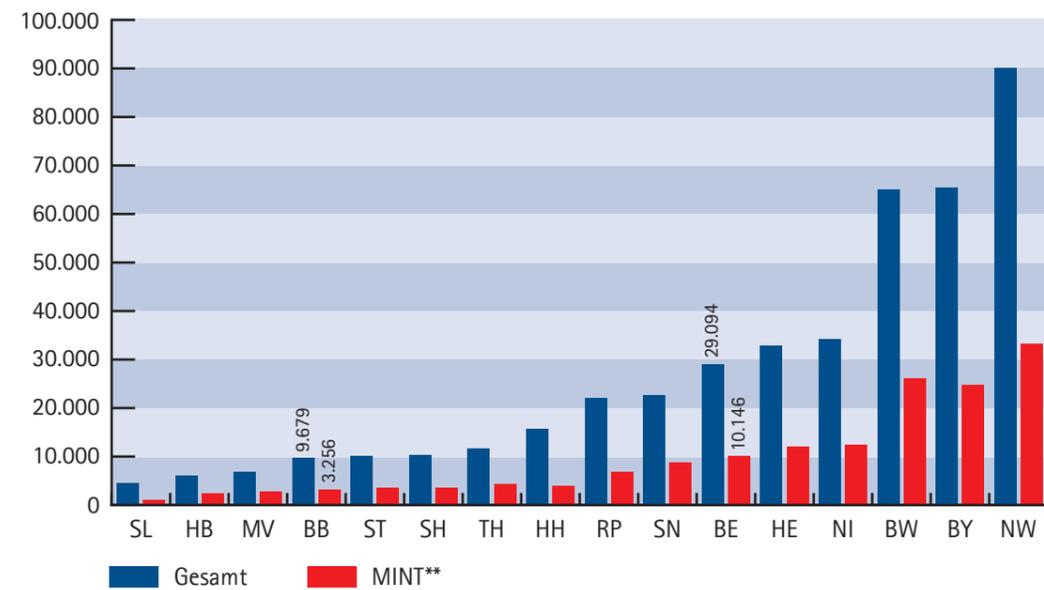
Studierende aus dem Ausland in den Bundesländern
zum Wintersemester 2014/15



Quelle: Statistisches Bundesamt, März 2015

Abkürzungen siehe S. 75

Absolventen nach Bundesländern 2013
bestandene Prüfungen und zusammengefasste Abschlussprüfungen*

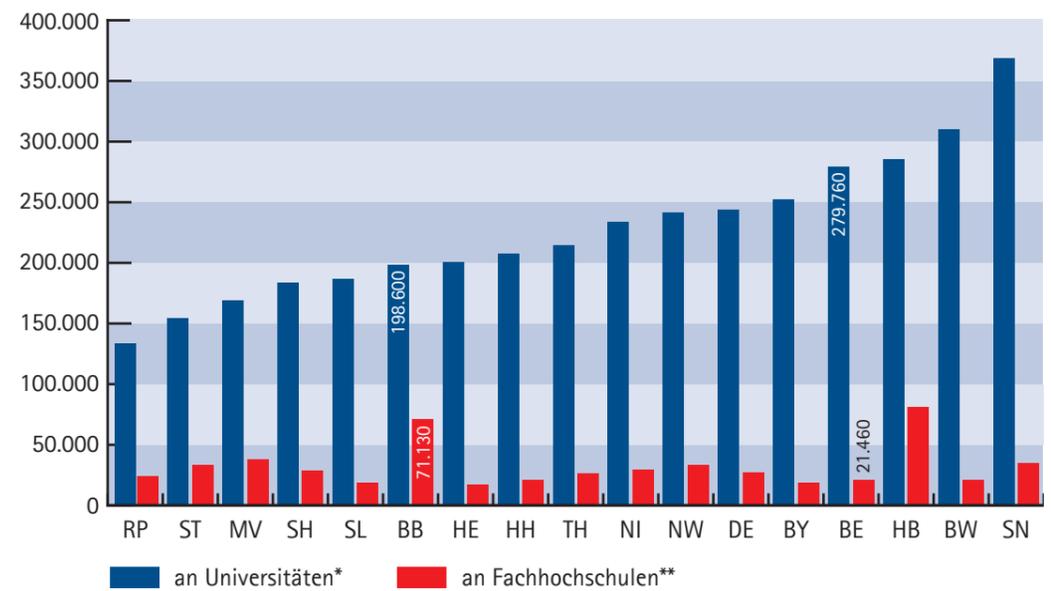


Quelle: Statistisches Bundesamt, September 2014

*Bestandene Prüfungen umfassen Promotionen, Lehramtsprüfungen, künstlerische Abschlüsse, Fachhochschulabschlüsse, Bachelor- und Masterabschlüsse sowie sonstige Abschlüsse

**Bezeichnung für Fächer die den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zurechenbar sind
Abkürzungen siehe S. 75

Eingeworbene Drittmittel je Professor an Hochschulen 2012
in Euro, gegliedert nach Bundesländern



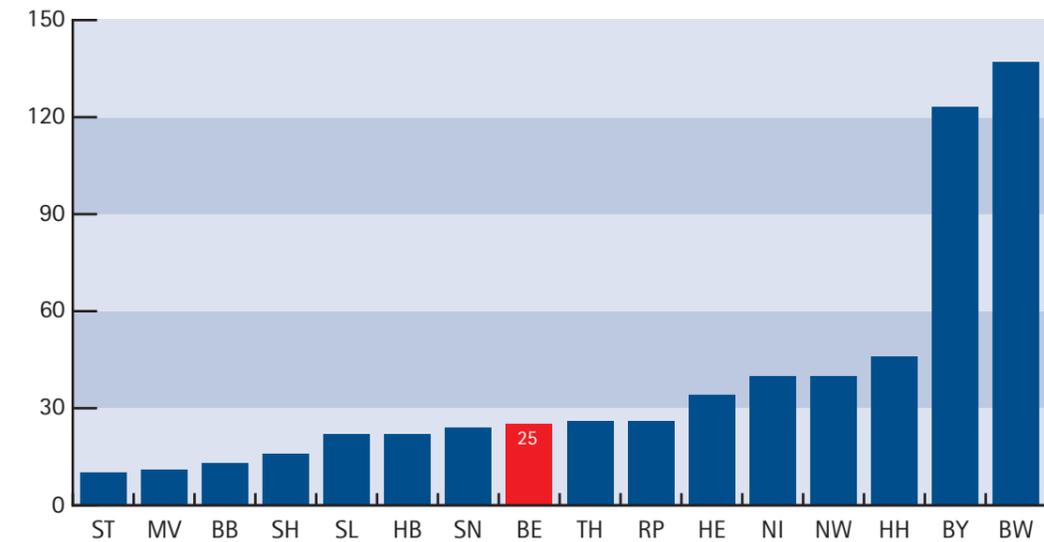
Quelle: Statistisches Bundesamt, November 2014

*ohne Medizinische Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften der Universitäten

**ohne Verwaltungsfachhochschulen

Abkürzungen siehe S. 75

Patentanmeldungen im Bundesländervergleich 2014
pro 100.000 Einwohner

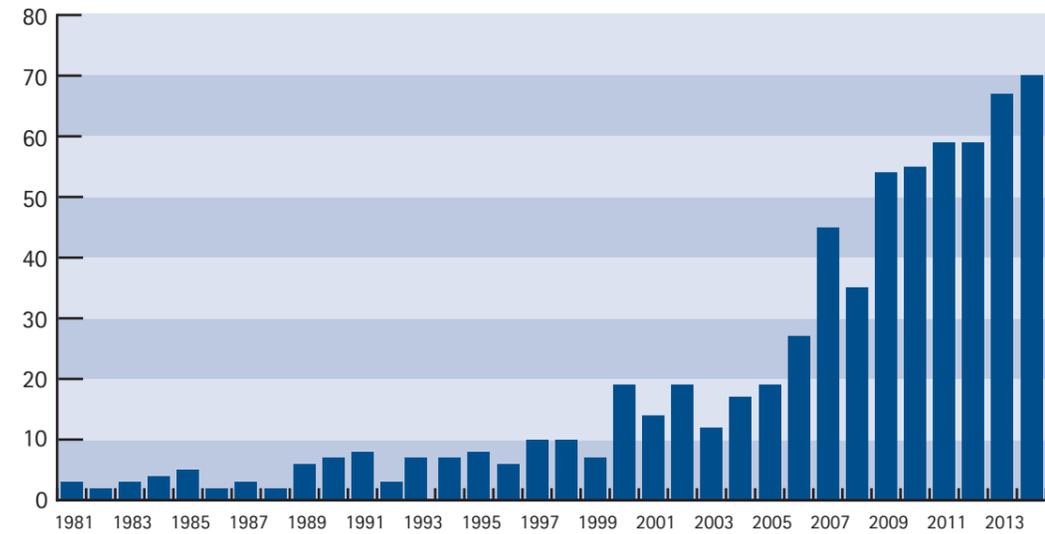


Quelle: Statistisches Bundesamt, September 2014

Kapitel 8: Wissenschaft in Berlin

Ausgründungen aus Berlin-Brandenburger Hochschulen*

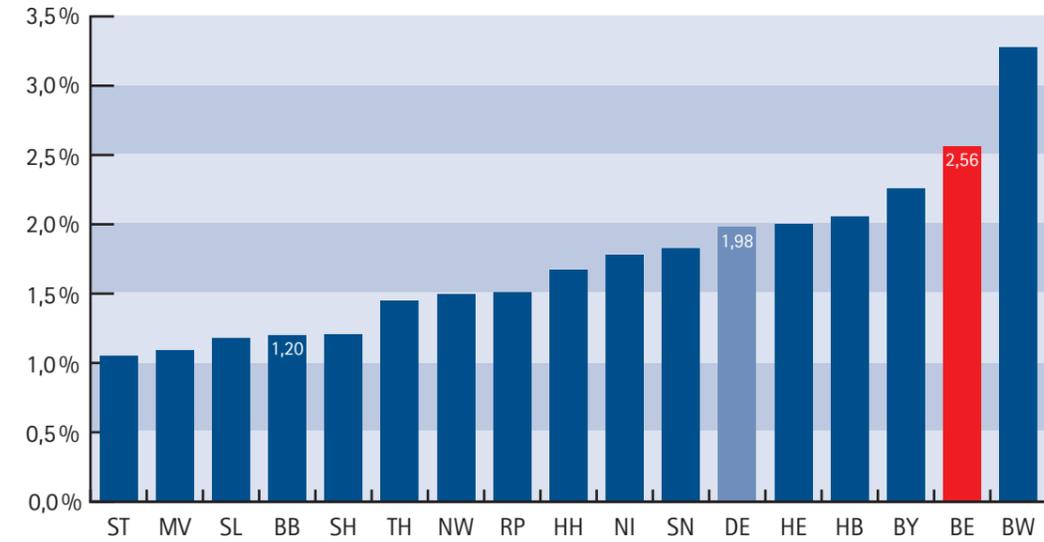
Quelle: Technologie-
stiftung Berlin, Juli 2014



*zehn befragte Hochschulen in Berlin und Brandenburg

F&E-Personal* im öffentlichen und privaten Sektor 2013

Prozentanteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, nach Bundesländern

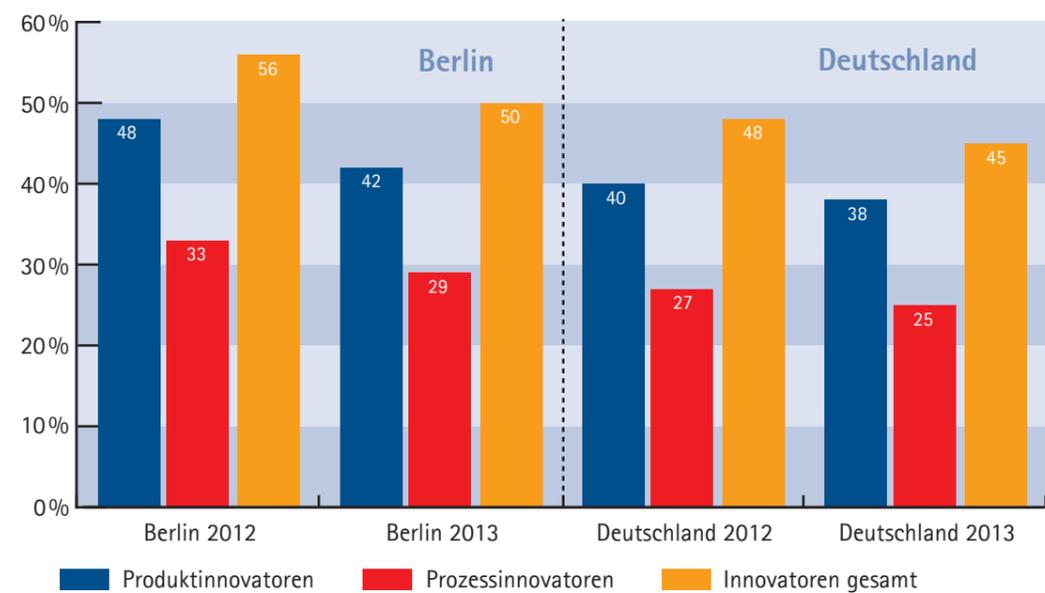


Quelle: Statistisches
Bundesamt, Stifterverband
Wissenschaftsstatistik,
Bundesagentur für Arbeit,
Juli 2015

*Vollzeitäquivalente
Abkürzungen siehe S. 75

Anteil der innovierenden Unternehmen*

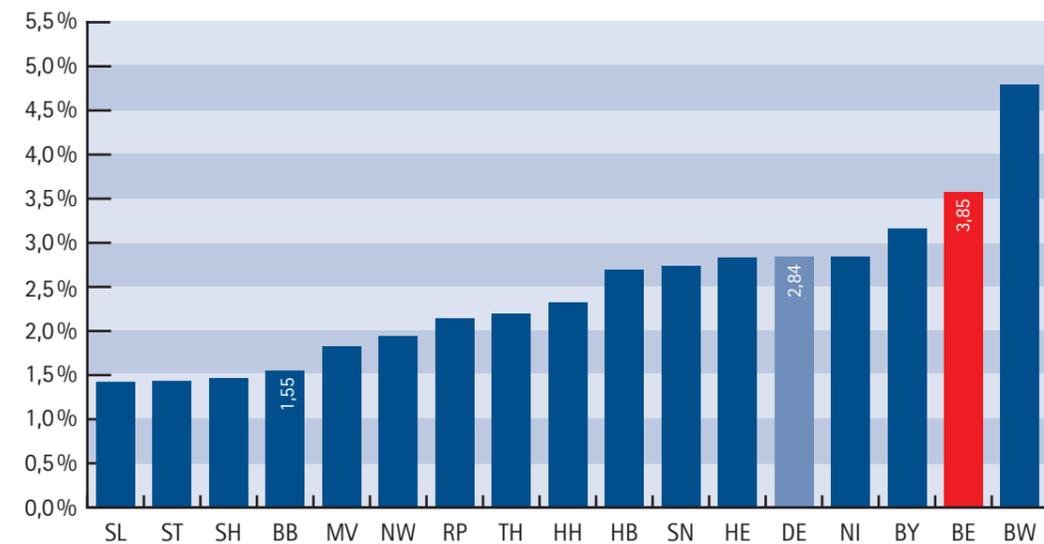
Quelle: Technologie-
stiftung Berlin 2014



*Die Angaben stammen aus der Innovationserhebung Berlin 2014.
In dieser wurden Unternehmen aus wissensintensiven Branchen untersucht.

F&E-Aufwendungen im öffentlichen und privaten Sektor 2013

in Prozent am BIP, nach Bundesländern

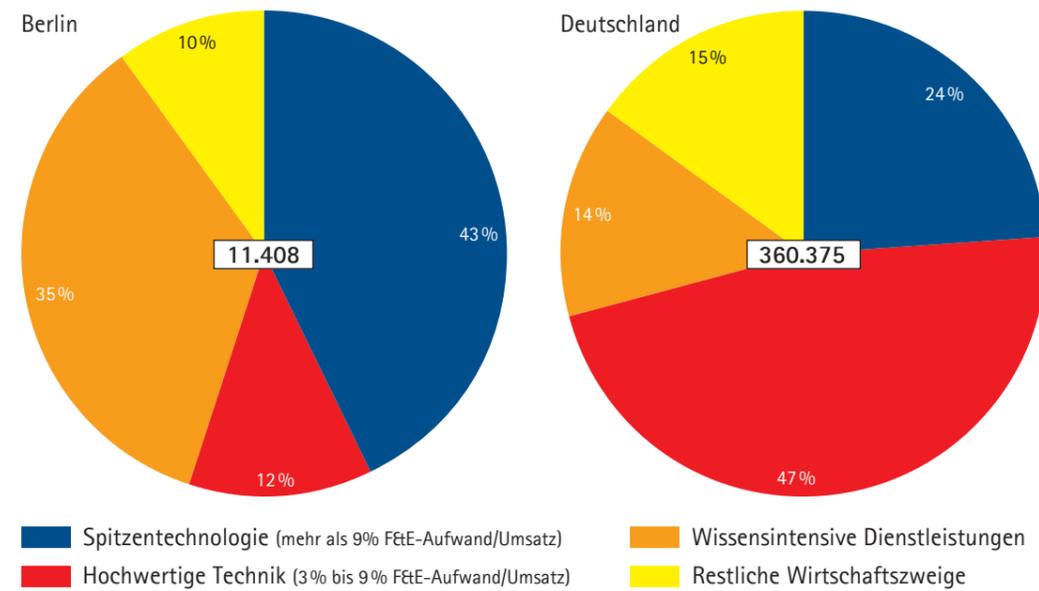


Quelle: Statistisches
Bundesamt,
Stifterverband
Wissenschaftsstatistik,
Juli 2015

Abkürzungen siehe S. 75

Kapitel 8: Wissenschaft in Berlin

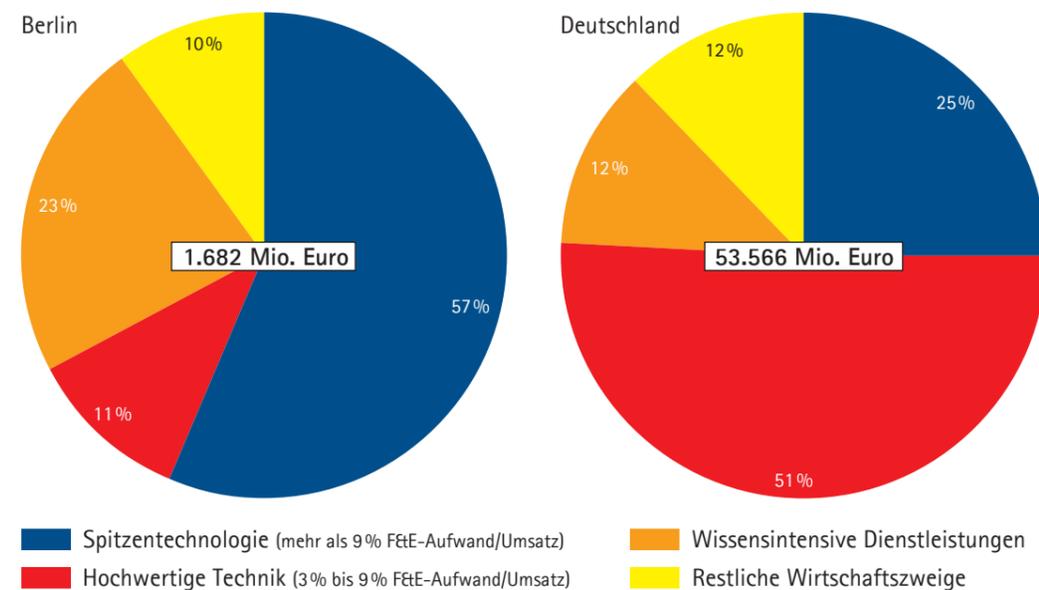
F&E-Personal des privaten Sektors in 2013
in Berlin und Deutschland, nach Forschungsintensität des Wirtschaftszweiges



Quelle: Stifterverband
Wissenschaftsstatistik,
Stand: Juli 2015

Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

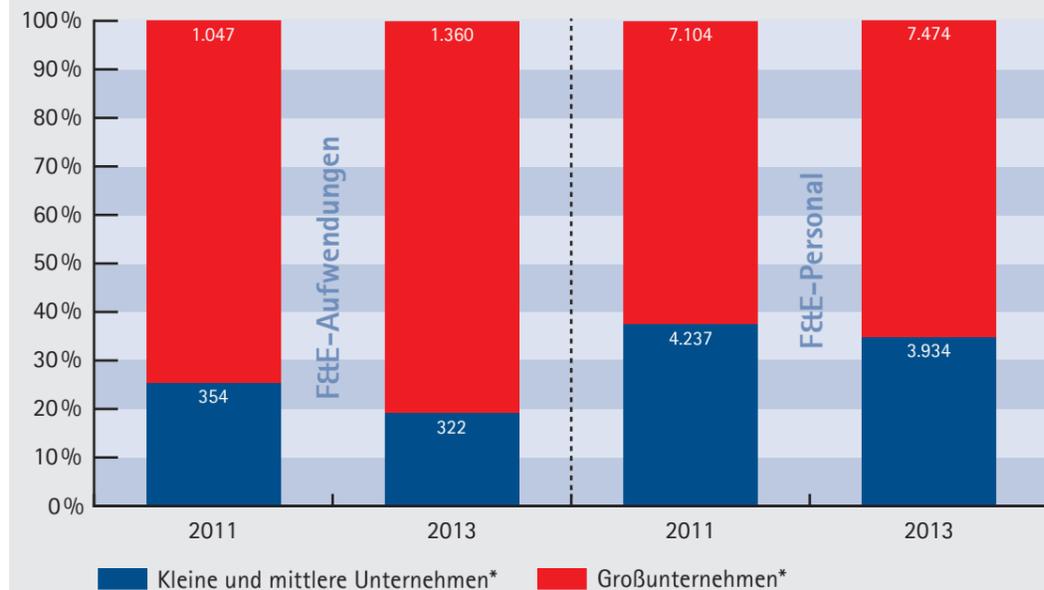
F&E-Aufwendungen des privaten Sektors in 2013
in Berlin und Deutschland, nach Forschungsintensität des Wirtschaftszweiges



Quelle: Stifterverband
Wissenschaftsstatistik,
Stand: Juli 2015

Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

F&E in Berliner KMUs* und Großunternehmen 2011 und 2013
F&E-Aufwendungen (in Millionen Euro) und Personaleinsatz



Quelle: Stifterverband
Wissenschaftsstatistik,
Stand: Juli 2015

* Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bezeichnen Unternehmen bis 249 Mitarbeiter. Als Großunternehmen werden Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten bezeichnet.

Innovationsfreude ist in allen Unternehmensgrößen gefragt

Innovationen sind in der Regel das Ergebnis aus Forschung und Entwicklung. Hohe Werte bezüglich der Aufwendungen und Personalzahlen im Bereich F&E sollten sich demnach positiv auf die Innovationsfähigkeit von Unternehmen auswirken. Die Berliner Wirtschaft ist stark mittelständisch geprägt, d. h. durch Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Gleichwohl entfallen etwa 80 Prozent (ca. 1,3 Milliarden Euro) der insgesamt in Berliner Unternehmen aufgebrauchten finanziellen Mittel für F&E auf Großunternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten. Auch hinsichtlich des im F&E-Sektor beschäftigten Personals besteht ein deutliches Übergewicht zugunsten der Großunternehmen. Trotz der mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur der Hauptstadt können diese Werte nicht verwundern, sind Großunternehmen im Gegensatz zu KMU doch häufig

in der Lage eigene F&E-Abteilungen zu unterhalten. Während sowohl die F&E-Aufwendungen als auch die F&E-Personalzahlen in Großunternehmen seit 2011 absolut stiegen, verwundert doch, dass KMU von 2011 zu 2013 bei F&E-Personal und -Aufwendungen auch absolut einen Rückgang verzeichneten. So gingen die F&E-Aufwendungen des Berliner Mittelstandes von 2011 auf 2013 um ca. 32 Millionen Euro zurück. Auch die Personalzahlen im F&E-Bereich mittelständischer Unternehmen waren um über 300 Vollzeitäquivalente rückläufig. Dies scheint insbesondere angesichts der zahlreichen Start-ups und Neugründungen in Berlin verwunderlich, die offenbar die rückläufige F&E-Tendenz bei KMU nicht auffangen konnten.



Kapitel 9: Außenwirtschaft

Berlins außenwirtschaftliche Verflechtungen präsentierten sich auch 2014 als vielfältig und dynamisch. Im Vergleich zu 2013 legten die Einfuhren aus den zehn bedeutendsten Herkunftsländern sowie die Ausfuhren in die wichtigsten Zielländer wertenmäßig um 584 Millionen Euro zu. Insgesamt wurden 2014 Waren im Wert von 13,3 Milliarden Euro exportiert.

Die USA waren auch im vergangenen Jahr der wichtigste Handelspartner für Berlin: Trotz deutlich rückläufiger Einfuhren hielten sich sowohl die Importe als auch die Exporte 2014 auf einem hohen Niveau.^{5.66} Innerhalb eines Jahres stieg der Warenwert der Exporte in die USA um über dreizehn Prozent. Diese positive Entwicklung ist unter anderem auf Zuwächse der Ausfuhren bei Nahrungs- und Futtermitteln sowie Schienen- und Luftfahrzeugen zurückzuführen.

Mit einer Steigerungsrate im dreistelligen Bereich sticht jedoch ein Produkt heraus, das dem versierten Kenner der Berliner Wirtschaft womöglich nicht direkt als Exportschlager in den Sinn kommt: Mit einem Zuwachs von 270 Prozent auf Basis der Zahlen aus dem Jahr 2010 wurden im vergangenen Jahr Möbel im

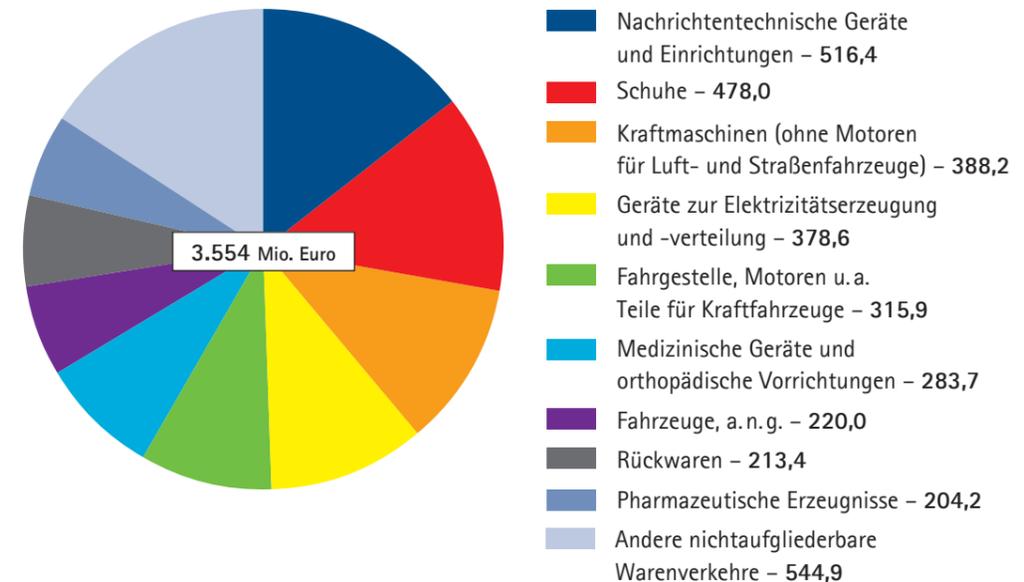
Wert von über 62 Millionen Euro über den großen Teich exportiert. Die Liste der exportstärksten Waren^{5.65} führen jedoch nach wie vor die pharmazeutischen Erzeugnisse an. Berlins Exportstärke in diesem Bereich ist kaum verwunderlich; so sind weltweit führende Pharmakonzerne in der Hauptstadt vertreten.^{5.53} Die Importe aus den USA hingegen schlugen nicht die gleiche Richtung ein wie die Exporte: Die Einfuhren fielen binnen eines Jahres um über ein Drittel.

In der Berliner Rangliste der wichtigsten Exportländer nach unten gerutscht ist Russland: 2013 noch der viertwichtigste Berliner Handelspartner, stand das Land im vergangenen Jahr nur noch auf Platz sieben. Tschechien hingegen schaffte es 2014 in die Top-Ten der bedeutendsten Handelspartner Berlins und belegte vorerst den zehnten Rang.^{5.66} Innerhalb einer Dekade ist das tschechische Bruttoinlandsprodukt um 61 Prozent gestiegen. Mit diesem rasanten Wachstum im Rücken dürfte sich Tschechien zukünftig zu einem interessanten Exportmarkt für Berliner Waren entwickeln.

Weitere informative Zahlen und Grafiken zur Berliner Außenwirtschaft finden Sie auf den folgenden Seiten.

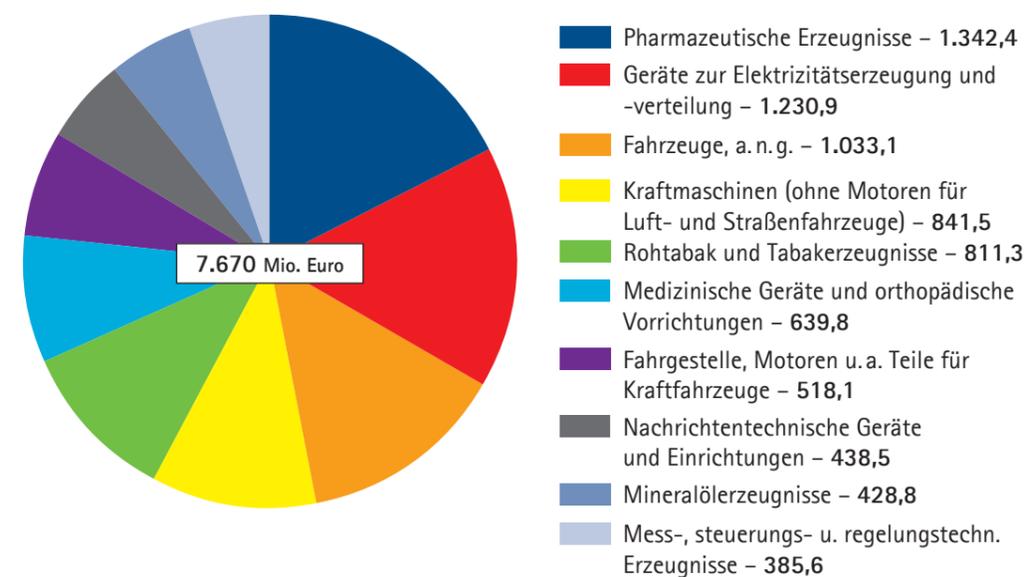
Kapitel 9: Außenwirtschaft

Berliner Importe: Die zehn bedeutendsten Warengruppen 2014 in Millionen Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Juli 2015

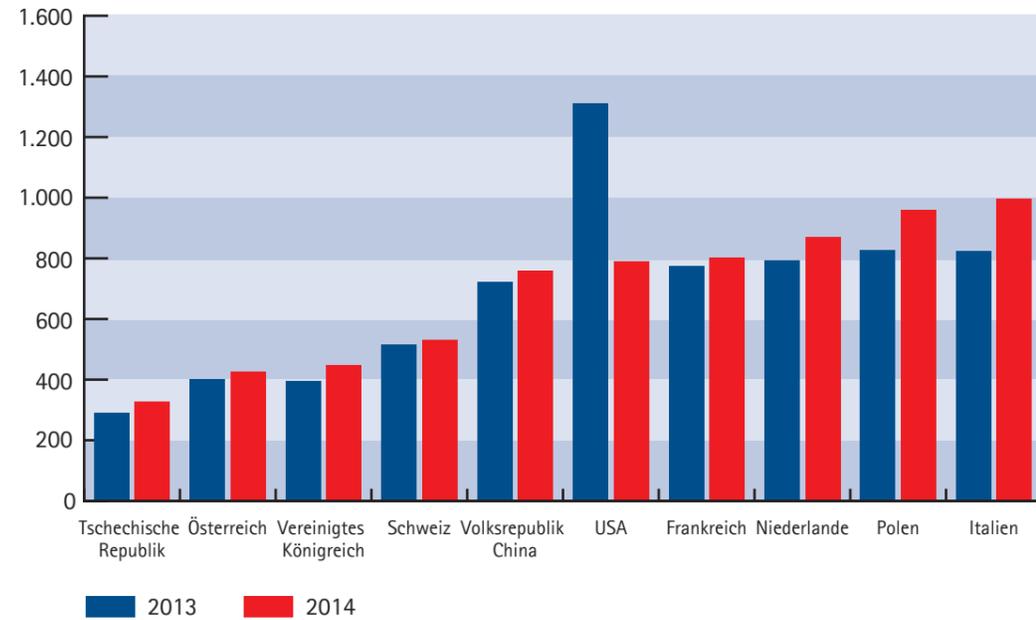
Berliner Exporte: Die zehn bedeutendsten Warengruppen 2014 in Millionen Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Juli 2015

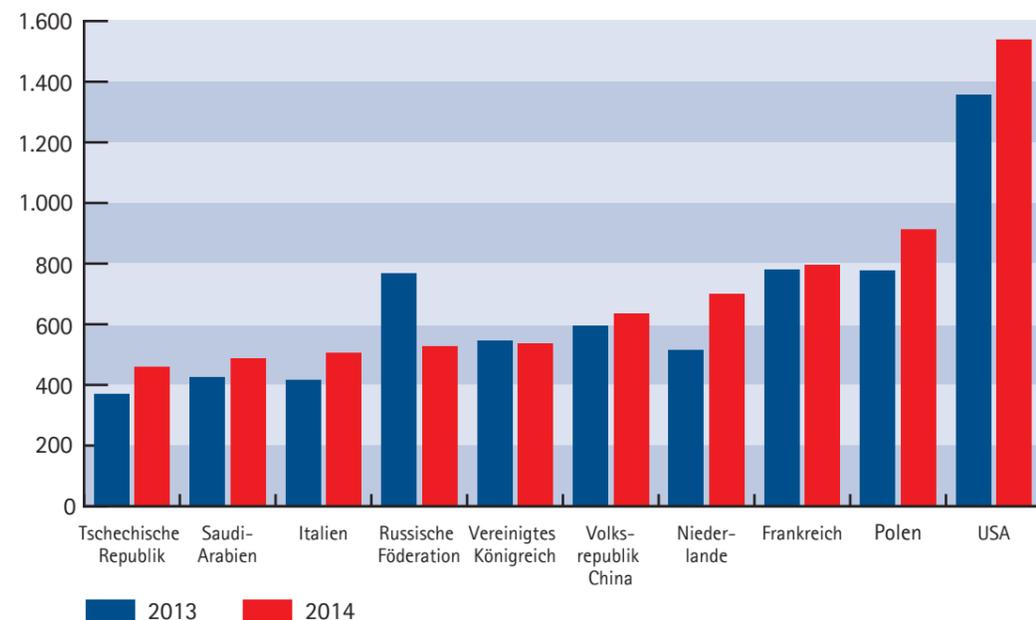
Kapitel 9: Außenwirtschaft

Berliner Importe: Die zehn bedeutendsten Handelspartner 2013/2014
in Millionen Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Juli 2015

Berliner Exporte: Die zehn bedeutendsten Handelspartner 2013/2014
in Millionen Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Juli 2015

Exportquote im Bundesländervergleich 2014
Exporte in Prozent des BIP



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Mai 2015, eigene Berechnungen

Berlin ist weiterhin im Besitz der roten Laterne

Der Titel Exportweltmeister kommt nicht von ungefähr: Die Exportquote in Deutschland ist üblicherweise hoch – in den letzten sechs Jahren bewegte sie sich zwischen 34 und 41 Prozent. Die Grafik gibt einen Überblick über die Exportquoten Deutschlands und der Bundesländer. Es ist unverkennbar, dass sowohl Berlin als auch Brandenburg deutlich unter dem Wert des Bundes liegen. Mit leicht schwankenden Quoten zwischen elf und 13 Prozent belegt Berlin seit 2008 durchgängig den letzten Platz im Bundesländervergleich. Auch Brandenburg verharrt im unteren Drittel mit Exportquoten zwischen 20 und 24 Prozent. Nicht verwunderlich sind die oberen Platzierungen der Hafenstädte Bremen und Hamburg, die die Liste wie auch in den vergangenen Jahren anführen. So weit auseinander wie Berlin und die beiden Hansestädte im

Ranking liegen, so verschieden sind die exportstarken Warengruppen Berlins und des Spitzenreiter Bremens: Während Berlins bedeutendste Warengruppen eher im pharmazeutischen und (hoch) technologischen Bereich liegen^{5.65}, exportiert Bremen hauptsächlich Fahrzeuge, Metalle und Futtermittel. Eine Gemeinsamkeit weisen Berlin und Bremen dennoch auf: Die USA sind für beide Bundesländer mit Abstand der wichtigste Exportmarkt.^{5.66} Die Entwicklung und Produktion moderner Technologien in innovativen Branchen wie der Gesundheits- oder Energiewirtschaft halten große Chancen für Berlin bereit, zukünftig Exportmärkte in den Entwicklungs- und Schwellenländer weiter zu erschließen.

Abkürzungen siehe S. 75



Kapitel 10: Öffentliche Finanzen in Berlin

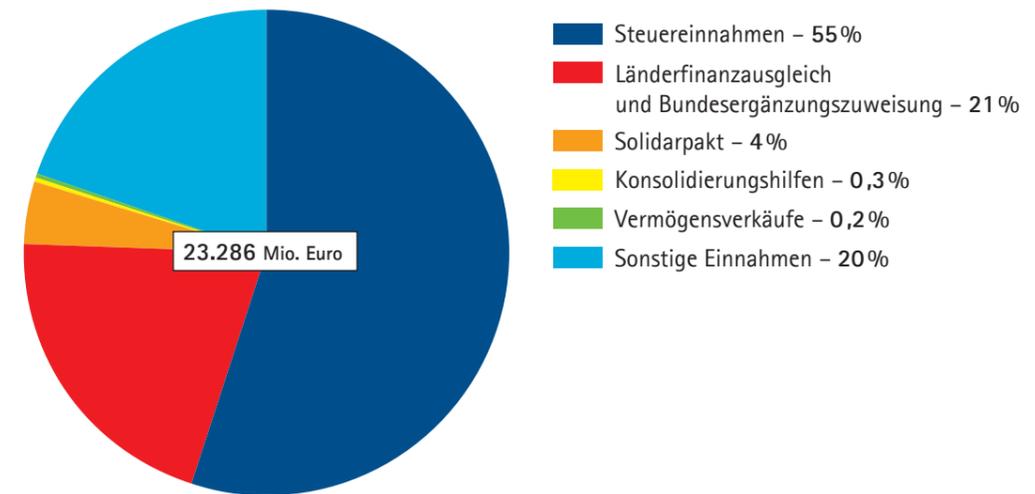
Die schnell wachsende Metropole Berlin kann sich auch im Jahr 2015 über sprudelnde Steuereinnahmen freuen.^{5.69} Die Geschäfte der Berliner Wirtschaft laufen gut, was sich auch im Landeshaushalt positiv niederschlägt. Der Senat kann zum wiederholten Mal Schulden abbauen, der Schuldenberg bleibt mit mehr als 60 Milliarden Euro aber noch immer schwindelerregend hoch. Und so wird es auch angesichts einer guten Einnahmentwicklung und entgegenkommender Refinanzierungskonditionen des öffentlichen Haushaltes noch geraume Zeit dauern, bis Berlin bei der Verschuldung je Einwohner die hinteren Plätze im Bundesländervergleich verlässt.^{5.71}

Sparen allein kann in einer dynamischen Stadt aber nicht das Credo einer langfristig ausgerichteten Strategie sein. Die Metropole benö-

tigt auch klug und mit Weitsicht eingesetzte öffentliche Investitionen. Den Aufbau einer für die Smart City notwendigen Infrastruktur gilt es ebenso voranzutreiben, wie die Qualität der Bildungseinrichtungen zu verbessern. Und auch für die erforderliche Neujustierung der Personalpolitik wird die Verwaltung finanzielle Mittel in die Hand nehmen müssen. Der vom Senat vorgelegte Doppelhaushalt 2016/2017 geht erfreulicherweise den richtigen Weg und sieht eine Erhöhung der Investitionsausgaben sowie auch die Einstellung von zusätzlichem Personal in wichtigen Bereichen der Berliner Verwaltung vor.

Kapitel 10: Öffentliche Finanzen in Berlin

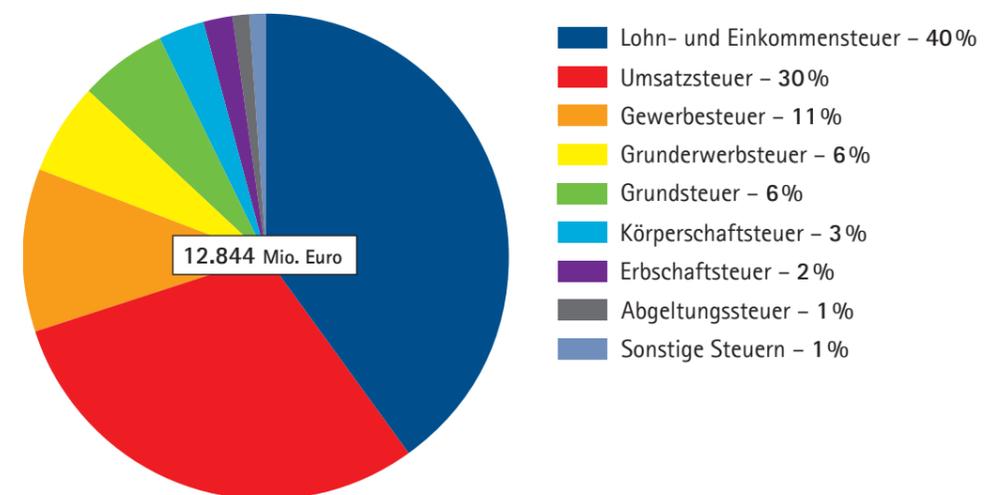
Berliner Landeshaushalt: Einnahmen 2015
in Prozent*, Soll gemäß Haushaltsplan



*Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

Quelle: Senatsverwaltung für Finanzen Berlin, Finanzplanung von Berlin 2014 bis 2018, Oktober 2014

Berliner Landeshaushalt: Veranschlagte Steuereinnahmen 2015
in Prozent*, Soll gemäß Haushaltsplan

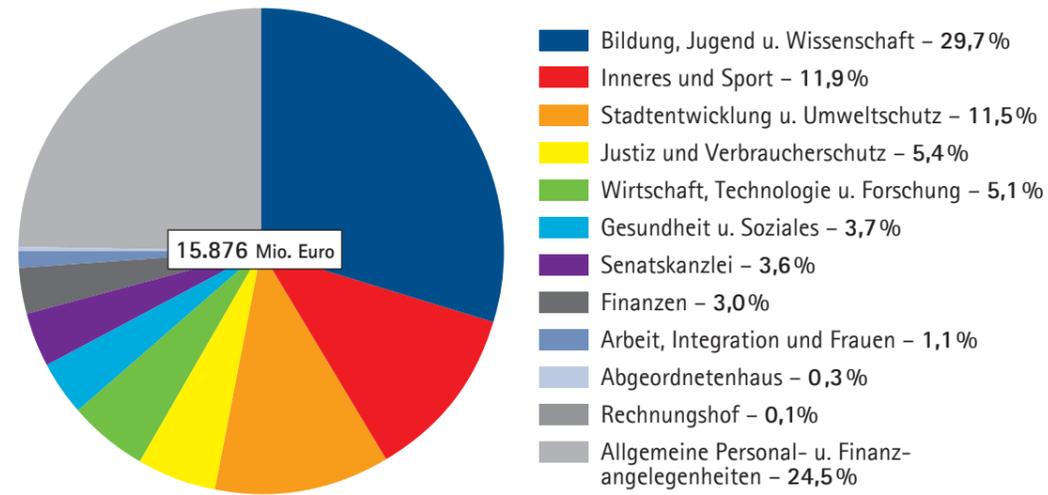


*Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

Quelle: Senatsverwaltung für Finanzen Berlin, Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2014/2015, Oktober 2014

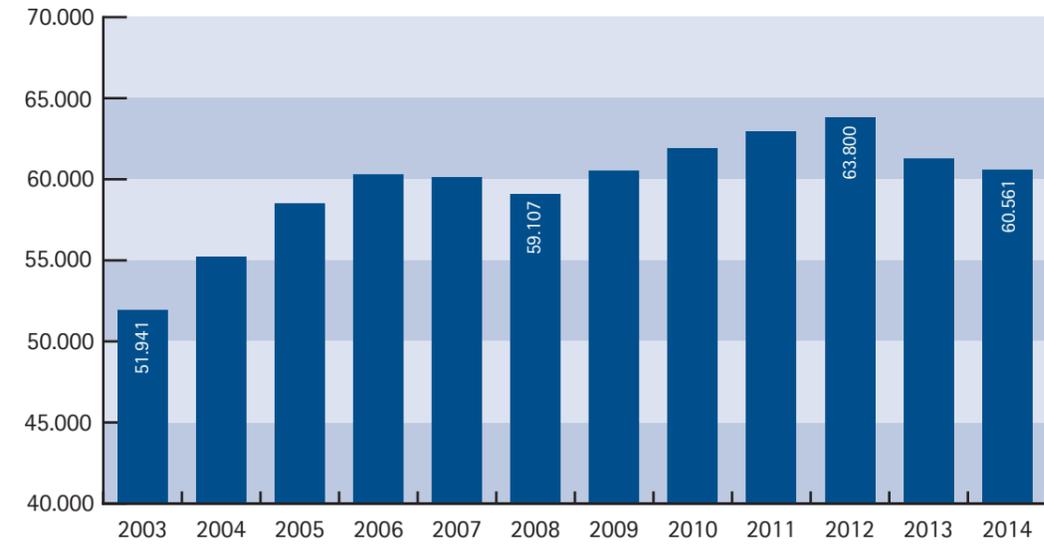
Kapitel 10: Öffentliche Finanzen in Berlin

Berliner Haushalt: Bereinigte Ausgaben* 2015
 gegliedert nach Senatsverwaltungen und Verfassungsorganen in Prozent**

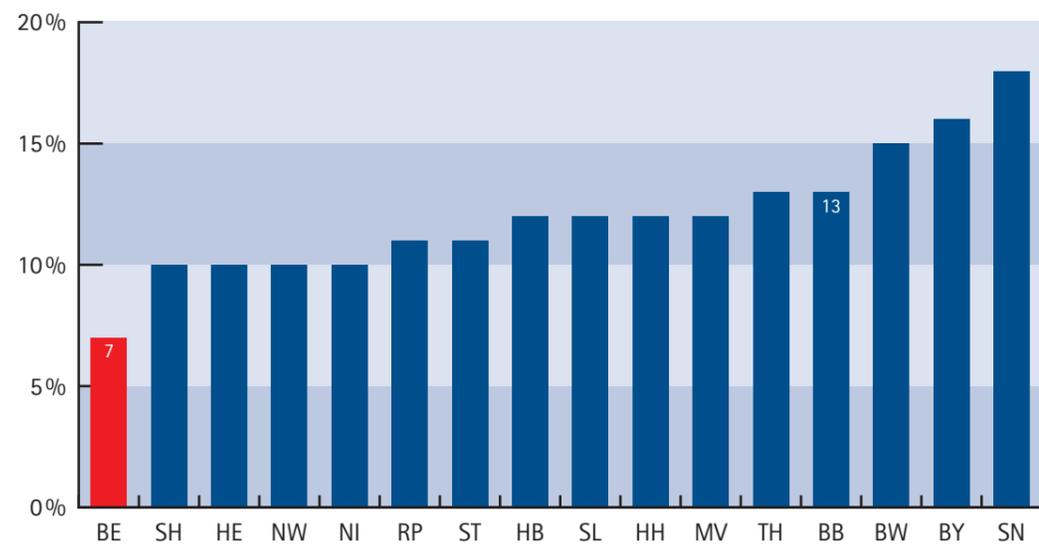


*Soll gemäß Haushaltsplan: Die Differenz gegenüber den Werten der Grafik „Berliner Landeshaushalt: Einnahmen 2015“ auf S.69 stellt die Ausgaben der Bezirke dar.
 **Abweichungen der Anteilssummen von 100 Prozent sind Rundungen geschuldet.

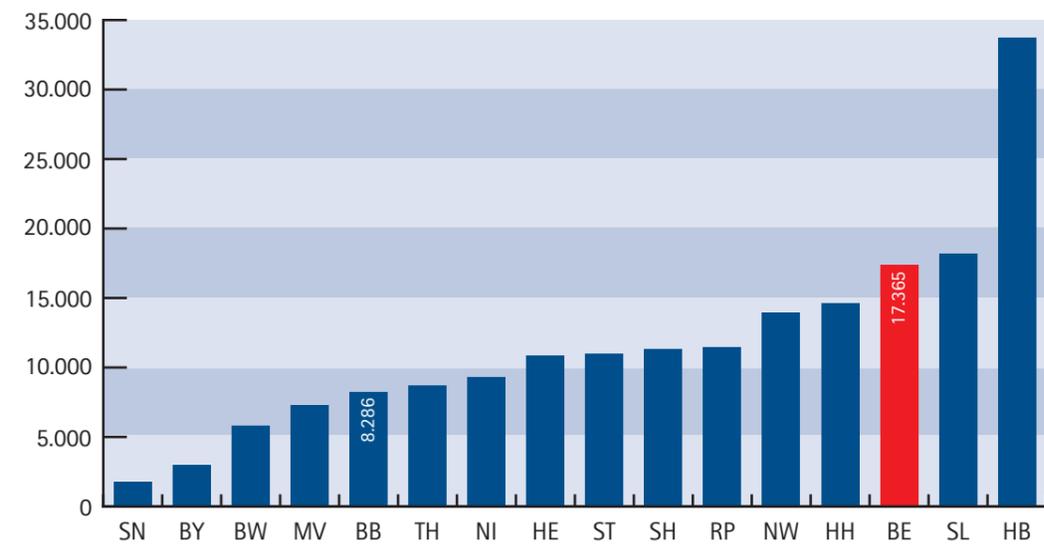
Entwicklung des Berliner Schuldenstandes 2003–2014
 in Millionen Euro einschließlich Verwaltungsschulden und Kassenkrediten



Investitionsquoten im Ländervergleich 2014
 Anteil der Investitionsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte



Schuldenstand je Einwohner im Bundesländervergleich 2015
 in Euro einschließlich Schulden der Gemeinden und Extrahaushalte*



*Schuldenstand zum 31.03.2015, Bevölkerungsstand zum 31.12.2013 nach Zensus 2011
 Abkürzungen siehe S. 75

Räumliche Verflechtung Berlin und Brandenburg

Berlin und Brandenburg sind räumlich eng verflochten. Insbesondere das sich um die Hauptstadt erstreckende Berliner Umland, gern auch als „Speckgürtel“ bezeichnet, bildet zusammen mit der Metropole ein symbiotisch verwobenes Ballungsgebiet. Das Umland ist Wohnort für fast 154.000 in Berlin Beschäftigte und Arbeitsort für nahezu 67.000 Berliner. Es ist Investitionsstandort für Unternehmen, deren Flächenbedarf in der Metropole nicht zu decken ist. Die zunehmende Wirtschaftskraft der Metropole wirkt sich äußerst positiv auf den Arbeitsmarkt in den Umlandgemeinden aus: Mit einer Arbeitslosenquote von knapp über fünf Prozent herrscht in der Region nahezu Vollbeschäftigung. Berlin und sein Umland sind der auf hoher Drehzahl laufende Wirtschaftsmotor im Osten Deutschlands, dessen Dynamik auch in die ländlichen Räume Brandenburgs ausstrahlt. So profitiert der Tourismus des Bundeslandes von Berlinern und Berlin-Besuchern, die in Brandenburg den ruhigen und erholsamen Gegenpol zur lauten und quirligen Metropole finden.

Bruttowertschöpfung in Berlin und Brandenburg 2014 in Milliarden Euro, nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Berlin	Brandenburg
Produzierendes Gewerbe*	13.144	12.386
Baugewerbe	4.152	3.905
Handel, Verkehr, und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	22.504	9.518
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	32.948	13.880
Öffentliche und sonstige Dienstleister. Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	32.729	15.982

*inkl. Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei

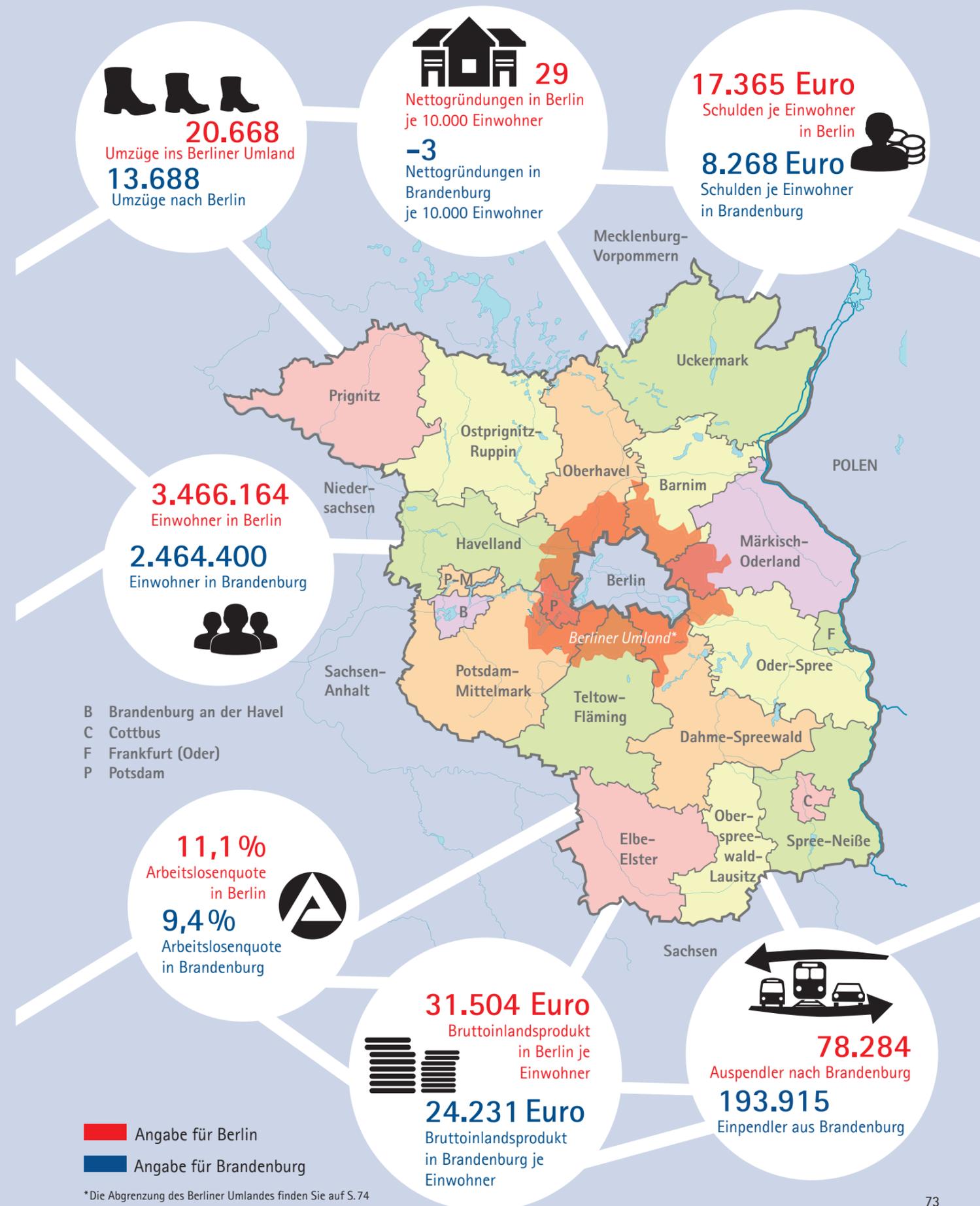
Branchenstruktur in Berlin und Brandenburg 2014 nach Wirtschaftsbereichen, Anteil an Gesamt in Prozent

Wirtschaftsbereich	Berlin	Brandenburg
Produzierendes Gewerbe*	12,6	22,3
Baugewerbe	3,9	7
Handel, Verkehr, und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	21,3	17,1
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	31,2	24,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister. Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	31	28,7

*inkl. Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei

F&E Aufwendungen je F&E Beschäftigte im privatem Sektor 2013

Bundesland	Euro
Berlin	147.440
Brandenburg	87.350



Erläuterungen

Begriffe zur Raumgliederung*

Berlin umfasst das Land Berlin.

Das **Berliner Umland** umfasst die kreisfreie Stadt **Potsdam**, die Gemeinden Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Wandlitz und Werneuchen aus dem **Kreis Barnim**, die Gemeinden Eichwalde, Königs Wusterhausen, Mittenwalde, Schönefeld, Schulzendorf, Wildau und Zeuthen aus dem **Kreis Dahme-Spreewald**, die Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Schönwalde-Glien und Wustermark aus dem **Kreis Havelland**, die Gemeinden Altlandsberg, Fredersdorf-Vogelsdorf, Hoppegarten, Neuenhagen bei Berlin, Petershagen/Eggersdorf, Rüdersdorf bei Berlin und Strausberg aus dem **Kreis Märkisch-Oderland**, die Gemeinden Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hennigsdorf, Hohen Neuendorf, Leegebruch, Mühlenbecker Land, Oberkrämer, Oranienburg und Velten aus dem **Kreis Oberhavel**, die Gemeinden Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide (Mark), Schöneiche bei Berlin und Woltersdorf aus dem **Kreis Oder-Spree**, die Gemeinden Kleinmachnow, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf, Teltow und Werder (Havel) aus dem **Kreis Potsdam-Mittelmark** sowie die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Ludwigsfelde und Rangsdorf aus dem **Kreis Teltow-Fläming**.

Das **Ballungsgebiet Berlin** umfasst das Land Berlin und das Berliner Umland.

Der **weitere Metropolenraum** umfasst die kreisfreien Städte **Brandenburg, Cottbus, Frankfurt (Oder)**, die Kreise **Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Ostprignitz-Ruppin, Prignitz, Spree-Neiße** und **Uckermark** sowie die Gemeinden Althüttendorf, Biesenthal Stadt, Breydin, Britz, Chorin, Eberswalde Stadt, Friedrichswalde, Hohenfinow, Hohensaaten, Joachimsthal Stadt, Liepe, Lunow-Stolzenhagen, Marienwerder, Melchow, Niederfinow, Oderberg Stadt, Parsteinsee, Rüdnitz, Schorfheide, Sydower Fließ und Ziethen aus dem **Kreis Barnim**, die Gemeinden Alt Zauche-Wußwerk, Bersteland, Bestensee, Byhleguhre-Byhlen, Drahnisdorf, Golßen Stadt, Groß Köris,

Halbe, Heideblick, Heidensee, Jamlitz, Kasel-Golzig, Krausnick-Groß Wasserburg, Lieberose Stadt, Lübben (Spreewald) Stadt, Luckau Stadt, Märkisch Buchholz Stadt, Märkische Heide, Münchehofe, Neu Zauche, Rietzneuendorf-Staakow, Schlepzig, Schönwald, Schwerin, Schwielochsee, Spreewaldheide, Steinreich, Straupitz, Teupitz Stadt und Unterspreewald aus dem **Kreis Dahme-Spreewald**, die Gemeinden Friesack Stadt, Gollenberg, Großderschau, Havelaue, Ketzin, Kleßen-Görne, Kotzen, Märkisch Luch, Milower Land, Mühlenberge, Nauen, Nennhausen, Paulinenaue, Pessin, Premnitz Stadt, Rathenow Stadt, Retzow, Rhinow Stadt, Seeblick, Stechow-Ferchesar und Wiesenaue aus dem **Kreis Havelland**, die Gemeinden Alt Tucheband, Bad Freienwalde (Oder) Stadt, Beiersdorf-Freudenberg, Bleyen-Genschmar, Bliedorf, Buckow (Märkische Schweiz) Stadt, Falkenberg, Falkenhagen (Mark), Fichtenhöhe, Garzau-Garzin, Golzow, Gusow-Platkow, Heckelberg-Brunow, Höhenland, Küstriner Vorland, Lebus Stadt, Letschin, Lietzen, Lindendorf, Märkische Höhe, Müncheberg Stadt, Neuhardenberg, Neulewin, Neutrebbin, Oberbarnim, Oderaue, Podelzig, Prötzel, Rehfelde, Reichenow-Möglin, Reitwein, Seelow Stadt, Treplin, Vierlinden, Waldsiedersdorf, Wriezen Stadt, Zechin und Zeschdorf aus dem **Kreis Märkisch-Oderland**, die Gemeinden Fürstenberg/Havel Stadt, Gransee Stadt, Großwoltersdorf, Kremmen, Liebenwalde Stadt, Löwenberger Land, Schönermark, Sonnenberg, Stechlin und Zehdenick Stadt aus dem **Kreis Oberhavel**, die Gemeinden Bad Saarow, Beeskow Stadt, Berkenbrück, Briesen (Mark), Brieskow-Finkenheerd, Diensdorf-Radlow, Eisenhüttenstadt Stadt, Friedland Stadt, Fürstenwalde/Spree, Groß Lindow, Grunow-Dammendorf, Jacobsdorf, Langewahl, Lawitz, Madlitz-Wilmersdorf, Mixdorf, Müllrose Stadt, Neißemünde, Neuzelle, Ragow-Merz, Rauen, Reichenwalde, Rietz-Neuendorf, Schlaubetal, Siehdichum, Spreenhagen, Steinhöfel, Storkow (Mark) Stadt, Tauche, Vogelsang, Wendisch Rietz, Wiesenau und Ziltendorf aus dem **Kreis Oder-Spree**, die Gemeinden Beelitz, Beetzsee, Beetzseeheide, Belzig Stadt, Bensdorf, Borkheide, Borkwalde, Brück Stadt, Buckautal, Golzow, Görzke, Gräben, Havelsee Stadt, Klos-

ter Lehnin, Linthe, Mühlenfließ, Niemege Stadt, Päwesin, Planebruch, Planetal, Groß Kreuz (Havel), Rabenstein/Fläming, Rosenau, Roskow, Seddiner See, Treuenbrietzen Stadt, Wenzlow, Wiesenburg/Mark, Wollin, Wusterwitz und Ziesar Stadt aus dem **Kreis Potsdam-Mittelmark** und die Gemeinden Am Mellensee, Baruth/Mark Stadt, Dahme/Mark Stadt, Dahmetal, Ihlow, Jü-

terbog Stadt, Luckenwalde Stadt, Niedergörsdorf, Niederer Fläming, Nuthe-Urstromtal, Trebbin und Zossen aus dem **Kreis Teltow Fläming**.

Brandenburg umfasst das Berliner Umland und den weiteren Metropolenraum.



Bundesländer

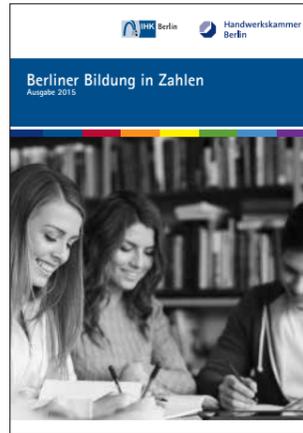
BE	Berlin
BB	Brandenburg
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Berliner Bezirke

ChWi	Charlottenburg-Wilmersdorf
FrKr	Friedrichshain-Kreuzberg
Lich	Lichtenberg
MaHe	Marzahn-Hellersdorf
Mitt	Mitte
Neuk	Neukölln
Pank	Pankow
Rein	Reinickendorf
Span	Spandau
StZe	Steglitz-Zehlendorf
TSch	Tempelhof-Schöneberg
TrKö	Treptow-Köpenick

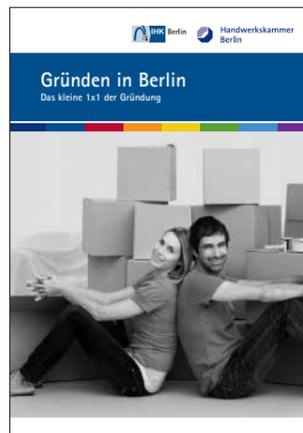
* Begriffe analog zur Definition im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg 2009

Weitere gemeinsame Publikationen von IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin



Berliner Bildung in Zahlen 2015

Über Trends und die Situation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung informieren IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin in dieser Broschüre. Darin enthalten sind außerdem Zahlen zur vorschulischen Bildung in Berlin und zur Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse. Die Broschüre finden Sie als E-Book unter: www.ihk-berlin.de/biz2015



Gründen in Berlin

Die Broschüre „Gründen in Berlin – Das kleine 1x1 der Gründung“ enthält viele wichtige Informationen, die Sie im Vorfeld einer Gründung kennen sollten. Das aktualisierte Gemeinschaftswerk der IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin liefert grundlegende Informationen zu allen wichtigen Entscheidungen im Rahmen einer Unternehmensgründung. Die Broschüre finden Sie unter: www.ihk-berlin.de/gruenden-in-berlin



Konjunkturbericht

Wir informieren regelmäßig über das Konjunkturklima in Berlin sowie über die Stimmung in den einzelnen Branchen. Hierzu führen wir jährlich eine repräsentative Befragung unter unseren Mitgliedsunternehmen durch. Die Ergebnisse veröffentlichen wir in unserem gemeinsamen Konjunkturbericht. Darin finden Sie detaillierte Zahlen und Analysen zur aktuellen Geschäftslage, zu den Geschäftserwartungen, zu den Investitions- und Beschäftigungsplänen sowie zu den Exporterwartungen. Den aktuellen Konjunkturbericht finden Sie unter: www.ihk-berlin.de/konjunktur



Herausforderung Unternehmensnachfolge

Die Broschüre „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ enthält viele wichtige Informationen für Unternehmensübergaber und Nachfolger, die Sie im Vorfeld einer Unternehmensnachfolge kennen sollten. Das aktualisierte Gemeinschaftswerk der IHK und der Handwerkskammer Berlin liefert grundlegende Informationen zu allen wichtigen Entscheidungen, die im Rahmen einer Unternehmensnachfolge zu treffen sind. Dieser Leitfaden soll Ihnen eine erste Orientierung geben und konkrete Anhaltspunkte für Ihre individuelle Übergabe oder Übernahme aufzeigen. Die Broschüre finden Sie als E-Book unter: www.ihk-berlin.de/herausforderung-unternehmensnachfolge

Publikationen zu weiteren Themen von IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin finden Sie unter www.ihk-berlin.de/mediathek bzw. www.hwk-berlin.de

Impressum

Herausgeber

IHK Berlin
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Telefon: +49 30 31510-0
Telefax: +49 30 31510-166
E-mail: service@berlin.ihk.de
www.ihk-berlin.de

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68
10961 Berlin
Telefon: +49 30 25903-01
Telefax: +49 30 25903-235
E-mail: info@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de

Redaktionschluss

August 2015

Lektorat

Berit Sörensen | Bad Bevensen
berit.soerensen@gmx.net

Druck

Ruksaldruck GmbH + Co. KG
Lankwitzer Straße 35
12107 Berlin

Bildquellen

Titel: © elxeneize - iStockphoto.com
Seite 3: © ShantiHesse - thinkstock.com
Seite 8: © chalabala - Fotolia.com
Seite 18: © Fotostudio Charlottenburg
Seite 24: © WavebreakmediaMicro - Fotolia.com
Seite 32: © Sergey Nivens - Fotolia.com
Seite 40: © IHK Berlin
Seite 44: © Sergii Figurnyi - Fotolia.com
Seite 52: © BillionPhotos.com - Fotolia.com
Seite 56: © katatonia - Fotolia.com
Seite 64: © Marco2811 - Fotolia.com
Seite 68: © Henryk Sadura - Fotolia.com
Seite 73: © TUBS - Wikipedia.org



